IX. Jahrgang. Freitag, 11. Juli 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller, für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Für Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 160. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, (Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Ursache und Wirkung.

Der alte deutsche Michel hat ja, als er von einem Bismarck kräftig aufgerüttelt wurde, seine Glieder zu strecken und seine Kräfte zu brauchen verstanden. Aber immer hat er noch viel zu viel von jenen Eigenschaften behalten, welche durch lange frühere Jahrhunderte schon die nationale Entwickelung und die Geltung des Deutschen Namens verhinderten, Eigenschaften, welche Bismarck, den großen Völkerpsychologen, das Wort aussprechen ließen, daß „den Deutschen die verfluchte Hundedemuth ausgetrieben werden müsse.“ Leider haben wir in dieser Hinsicht in unserer Entwickelung kaum allzu große Fortschritte gemacht. Auch heute noch ist das deutsche Volk von einer bodenlosen Gutmüthigkeit, welche ein ganz außerordentliches Maaß von nationalen Beleidigungen ruhig einsteckt und darauf noch mit unbegrenzten Freundlichkeiten antwortet. Das Letztere ist sogar seit einem Dutzend Jahre beinahe zu einer Art Sport ausgebildet, der, weil er viel von Ordensbegünstigung zu werden scheint, in unseren Tagen bereits gegen alle guten Traditionen des preußischen Militärs Generäle angesteckt und zu öffentlichen Lobrednern fremdnationaler Vorzüge, die häufig entweder gar nicht oder nur in der Einbildung existiren, gemacht hat. Das schadet uns im Innern und nach Außen; domi forisque. Unsere übelangebrachte Milde und Freundlichkeit der Gewohnheit gegenüber hat dazu geführt, daß die polnische Frage großgezogen hat, und es ist deshalb garnicht zu verwundern, daß wir uns heute mit Anspannung aller Kräfte der eigenen Haut wehren müssen, um mit der von uns selber gezüchteten sarmatischen Indolenz fertig zu werden. Im internationalen Leben gewinnen wir ebenso wenig durch die Unermüdlichkeit und Ausschweifung in unseren Liebenswürdigkeiten. Dies ist nicht der richtige Weg, um die Franzosen zu bekehren oder gar den aufgeblasenen John Bull für uns zu gewinnen. Alle historische Erfahrung spricht dagegen.

England insbesondere hat von jeher jegliche Freundlichkeit nur als Gefühl der Schwäche, jegliche Schmeichelei als Unterwürfigkeit verstanden. Man muß es rauh und derbe anfassen, um sich bei ihm in Respekt zu setzen und von ihm als ebenbürtig betrachtet zu werden. Bismarck hatte diese Maxime, die Engländer von Zeit zu Zeit einmal diplomatisch derb zuzufassen, und auch Graf Bülow hat wenigstens in dem einen bekannten Falle, als Herr Chamberlain's Zunge gar zu ungezogen ward, auf den groben Klotz den groben Keil gesetzt. Er wußte dabei, daß man mit Jedem in der Sprache, die er versteht, reden muß. Diese Wissenschaft scheint ganz neuerdings bei uns wieder verloren zu sein. Das hat man jenseits des Kanals nicht sobald bemerkt, als man wieder auf den geduldigen deutschen Michel loszuschlagen begann. Die Ursachen und Wirkungen sind überall erkennbar: Die deutsche Presse, auch die boerenfreundlichste, abgesehen von ganz wenigen und einflußlosen Blättern, die nicht zählen, hatte bei der bedenklichen Erkrankung Königs Eduard's diesem Monarchen die denkbar weiteste Anerkennung und Theilnahme gezollt. Zu derselben Zeit haben das Marschallamt und die Admiralität von Großbritannien verfügt, daß die Theilnahme an den Krönungsfeierlichkeiten — die ja allerdings nachher auf unbestimmte Zeit vertagt werden mußten — nur Vertretern derjenigen deutschen Blätter gestattet werden sollte, welche während des südafrikanischen Krieges eine unentschieden englandfreundliche Haltung nach der Art der „Kölnischen Zeitung“ beobachtet hätten. Schon das war eine britische Unfreundlichkeit. Aber man könnte zur Noth sagen, daß hier nur Mißgriffe des Zeremonienmeisters und einzelner Beamten vorlägen. Viel schlimmer ist, daß in England öffentlich und offiziell mit Lügen über Deutschland gearbeitet wird, um sich selbst zu beweihräuchern oder irgend ein geplantes künstliches Gesetz durchzubringen. Die Londoner Regierung ist voll Furcht vor dem amerikanischen Dampfertrust und will dem britischen Handel durch das zweifelhafte Mittel von Staatssubventionen der nationalen Dampferlinien zu Hilfe kommen. Der erste Lord der Admiralität behauptet nun in seiner Begründung kühnlich, daß die außerbritische, also speziell die deutsche Schiffahrtskonkurrenz nur durch Staatssubventionen so hoch gekommen sei. In Wahrheit erhalten unsere deutschen Linien nur Vergütung für den Postdienst und haben bedeutende Gegenverpflichtungen übernommen, sodaß von einem Geldgewinn in ihren Verträgen mit dem Reich keine Rede sein kann. Der erste Lord der englischen Admiralität ist ja kein Fachmann, daß er dies nicht gewußt haben sollte. Trotzdem hat er seine falsche Behauptung vor aller Welt vorgebracht. Er hat sich eben gesagt, ihm werde das bei seinen Landsleuten nützen und die guten Deutschen würden ja dazu schweigen. Aber auch das ist noch nicht das Schlimmste.

Das Ungeheuerlichste in Ursache und Wirkung ist vielmehr Folgendes: Ueber die Engländer in Petschili hatte bisher die gesammte außerbritische militärische Welt nichts Gutes zu berichten gewußt. Die offene französische Kritik ging sogar dahin, daß die Engländer mehr Eifer zum Plündern, als für die Gefahr „gezeigt“ hätten und allein neben den Japanern vor den Franzosen nicht gegrüßt worden seien. Nun ließ sich der sehr konziliante Graf Waldersee in London zu einem Trinkspruche hinreißen, in welchem er den britischen Truppen, die in China und Südafrika gefochten, das uneingeschränkte Zeugniß der Tapferkeit und Menschlichkeit ausstellte. Diese allzugroße Liebenswürdigkeit hat im Parlamente zu London ihre natürliche Wirkung gehabt. Dort verlangte, wie wir schon mitgetheilt, ein Abgeordneter die endliche Veröffentlichung eines wahren und vollständigen Berichtes über „die Schandthaten der deutschen Truppen in China“ und ein anderer sagte: Bei dem Entsatz der Gesandtschaften habe Deutschland garnichts geleistet; „dafür habe es aber dann nutzlose und plündernde Expeditionen durch die Provinz Petschili geschickt“. Zu diesen unerhörten Beschimpfungen des „befreundeten“ Deutschlands lächelten und schwiegen die anwesenden englischen Regierungsvertreter. Bülow schweigt auch! Merkwürdig!

Wir aber glauben in diesen jüngsten Vorgängen neue Beweise dafür zu finden, daß all unser Liebesmühen, all unsere übergroße Höflichkeit uns keine Gegenliebe der Engländer bringt, sondern bei ihnen sogar die frühere Achtung und Furcht vor der Macht des Deutschen Reiches, das ihnen höchst gleichgiltig zu werden anfängt, schwinden läßt. Das ist für uns weder würdig noch nützlich. Es kann auch nicht einfach dadurch wettgemacht werden, daß der Kanzler vielleicht gelegentlich und nachträglich in London einige geharnischte Worte sagen läßt. Es ist vielmehr nothwendig, daß wir aufhören, im diplomatischen Verkehr und bei öffentlichen Anläßen in unser Benehmen eine Liebenswürdigkeit zu legen, welche nicht geschätzt, sondern mit Mißachtung und herausfordernden Insolenzen gelohnt wird. Für die biblische Mahnung, die linke Backe hinzuhalten, wenn man auf die rechte einen Schlag bekommen hat, eine Mahnung, die bei unseren gegenwärtigen Regierungsvertretern über die Maßen wörtlich befolgt zu werden scheint, können wir uns nicht begeistern. Und wie wir glauben, das deutsche Volk auch nicht. Mögen die Herren unseres auswärtigen Amtes noch so laut ihr „Hallelujah“ und „Hosiannah“ an die Adresse Englands erschallen lassen.

Die „Mundtodtmachung“.

Von unserm parlamentarischen Mitarbeiter.

Aus der Kommission, die Vormittag für Vormittag ihre freudlose Arbeit verrichtet, drang zu Anfang der Woche seltsame Kunde an die Oeffentlichkeit. Herr Baudert, der im thüringischen Weberstädtchen Apolda als Gastwirth und Strumpfwirker lebt, hatte sich plötzlich als Ledererperte aufgethan und dreieinhalb Stunden wider die Lederzölle geredet. Das war am Montag gewesen und am Dienstag geschah ein Gleiches; darüber aber erfaßte wilder Grimm die Kommissionsmitglieder, die ohnehin mit Explosionsstoff geladen sind und soweit sie der sogenannten „Mehrheit“ angehören, d. h. Zentrums- oder konservative Agrarier sind, steckten sie die Köpfe zusammen und beriethen, was zu thun sei. Dann tauchte vorsichtig und tastend am Dienstag Abend irgendwo in den Blättern die Meldung auf, die „Mehrheit“ — wir wollen der Kürze halber bei dem schiefen Ausdruck bleiben — gehe mit dem Plan um, dem Unfug der Dauerreden zu steuern und zu dem Ende ein Maximum der Redefreiheit einzuführen. Die Meldung ward anfänglich kaum beachtet; aber der Berichterstatter, der sie gebracht hatte, ließ nicht locker; am Tag darauf kam er auf sein Thema zurück und wußte in seiner umständlichen, halb wichtigthuerischen, halb altfränkischen Weise noch Allerhand zu erzählen. Die Mehrheit — immer in dem oben umschriebenen Sinne — sei überhaupt des endlosen Geredes gründlich satt. 30 bis 40 Minuten wollte sie jedem Sprecher noch bewilligen — jedem ohne Unterschied, sich selbst mit — aber mehr nicht. Und was man so mit glücklichem Gelingen in der Kommission begonnen, das sollte dann hinterher im Plenum fortgesetzt werden: auch dort würde bei der Berathung des Zolltarifgesetzes ein Jeglicher nicht länger reden dürfen, als eine halbe oder — im Höchstfall — dreiviertel Stunde.

Ueber diese Reporternotiz sind in diesen stillen Tagen Bände von Leitartikeln geschrieben worden; in der Noth frißt der Teufel eben Fliegen. Aber ernsthaft diskutiren läßt sich die Sache kaum. Wir geben von vornherein zu, daß ein erheblicher Theil der Kommissionsreden gut und gern entbehrt werden könnte und daß ein anderer eigens zu dem Zwecke gesprochen wird, die Dinge in die Länge zu ziehen. „Obstruktion zu treiben“, wie der beliebte Ausdruck lautet. Auch darüber sind wir uns klar, daß in der Regel in halb- bis dreiviertelstündigen Reden die Fragen ausgiebig erörtert werden können. Aber wohlgemerkt: „in der Regel“, nicht immer, und schon durch diese Thatsache wird der ganze Plan zur Unmöglichkeit. Es steht keineswegs so, daß Kürze allemal des Witzes Würze ist und daß die kurzen Reden immer sachlich und gediegen sind. Herr Liebermann von Sonnenburg zum Beispiel pflegt immer verhältnißmäßig kurze Zeit zu sprechen; von ihm aber erinnern wir uns auch nicht, eine einzige sachliche Rede gehört zu haben. Hingegen kommt es nicht selten vor, daß man zweistündigen und noch längeren Reden von Anfang bis zu Ende mit der größten Aufmerksamkeit folgt, weil der Redner eben immer noch etwas Neues und Belangreiches zu sagen hat. Auch die Regierungsvertreter wurden durch einen solchen Ukas auf das Empfindlichste in ihren Rechten beschränkt; wie oft hat — um vom großen Bismarck garnicht erst zu reden — Freiherr v. Marschall oder Herr v. Miquel stundenlang gesprochen; wie oft thut es heute noch Graf Posadowsky, und hat man dabei je die Empfindung gehabt, daß unnützer Schwatz einem ans Ohr tönt!

Also schon aus diesem Gesichtspunkte wäre eine Beschränkung der Redezeit nicht durchzuführen. Sie verbietet sich aber auch noch aus anderen Gründen. Glaubt man denn im Ernst, daß die Linke fein still halten, daß sie nicht jedes Mittel der Geschäftsordnung ausnutzen würde, dieser sogenannten „Vergewaltigung“ sich zu erwehren? Von ihrem — d. h. dem Standpunkt der unbedingten Zollgegner könnte ihr ja eigentlich kaum etwas besseres widerfahren. Schon ist das Interesse an dem Zollstreit fast ganz erloschen; selbst die brodwuchernde Parole zieht kaum noch — wie bequem wäre es da, wenn ein schürendes Schlagwort die Bewegung aufs Neue aufrecht und die Gegner des Zolltarifwerks als Märtyrer erscheinen ließe. Das würde dann in der Kommission die Gegensätze vollends bis zur Siedehitze erregen und hernach im Plenum zu leidenschaftdurchwühlten Geschäftsordnungsdebatten führen, gegen die der Heinzestreit vor zwei Jahren noch das reine Familienkaffeekochen bliebe. Schließlich aber würde mit all dem mehr Zeit verloren werden, als durch eine Einschränkung der Rededauer überhaupt noch gewonnen werden könnte. Item: es wär' so schön gewesen; aber es hat nicht sollen sein.

Die ganze Meldung ist denn auch lediglich als Stimmungssymptom zu werthen. Die Herren in der Kommission sind wieder einmal gottverflucht unzufrieden gewesen und so thaten sie's, wie „der Löwe in Juda, der in die Wüste ging und suchte, wen er verschlinge.“ Aber siehe, es ließ sich Niemand verschlingen und allerorten „bissen sie auf Granit.“ Und so werden sie sich denn wohl in das Unvermeidliche fügen. Das Unvermeidliche nämlich, daß höchstwahrscheinlich überhaupt nichts zu Stande kommt!

* * *

Der Umschwung in der Tarifkommission.

Von unserm Berliner 1.-Mitarbeiter.

Es scheint sich doch allerlei in der Kommission zu ereignen. Da ist bei stark und theilweise (für Handschuhe) auf das Doppelte erhöhten Lederzöllen vorher der Quebrachozoll von der Kommission noch weit über den Bundesrathsantrag hinaus gesteigert und, wenn die Gerbmaterialienzölle in der beschlossenen Höhe bestehen bleiben, ist unsere Lederindustrie trotz allen anderen ihr zugewandten Zollschutzes doch geschädigt. Darauf hatten wir schon früher aufmerksam gemacht. Der „Zentralverein der deutschen Lederindustrie“ hatte der Kommission über diesen Gegenstand eine Exposé zugestellt, nach welchem sich z. B. nach der Anwendung von Eichen- und Kastanienholz-Extrakt die Herstellung von 100 kg Sohl- oder Vacheleder um mehr als $21^1/_2$ Mk. vertheuern würde. Nun soll der deutsche Zoll für dieses Leder 30 Mk. betragen und das Ausland ist beim Bezug der Rohwaare, betreffs der Arbeitslöhne, in der Belastung durch Arbeiterversicherungen und in anderen Produktionsbedingungen besser gestellt als Deutschland. Es ist also klar, daß durch die Gerbmaterialienzollsätze der Kommission der deutschen Lederindustrie die Gestehungskosten bis zu einem Grade hinaufgetrieben werden, daß die Wirkung

Die Schlacht bei Tannenberg

Ein Wort zur bevorstehenden Polendemonstration.

Von Georg Sander.

Es giebt nicht wenige Leute, welche der Ansicht sind, daß es eines Kulturvolkes nicht würdig sei, als nationale Gedenktage blutige Siege zu feiern, sondern daß es würdiger wäre, solche Tage zu wählen, die mit dem Beginn einer bedeutenden Kulturepoche des betreffenden Volkes auf das innigste verknüpft sind. Derartige Ansichten haben gewiß ihre Berechtigung, aber abgesehen davon, daß sich der Beginn einer neuen Kulturepoche nicht immer so leicht ermitteln läßt, wie z. B. der Anfang der Reformation, haben alle Völker die Neigung, sich an ein markantes historisch feststehendes Ereigniß zu halten; das aber ist jedenfalls ein gewaltiger Schlachtentag, wozu noch hinzutritt, daß die kriegerischen Neigungen der großen arischen Völkerfamilie sie für die Poesie des Kampfes ganz besonders empfänglich machten. So haben unsere Vorfahren länger als ein halbes Jahrhundert lang die große Völkerschlacht bei Leipzig gefeiert; so feiern wir in der Gegenwart den Schlachtentag von Sedan. Wir wollen es deshalb keinem Volke übel nehmen, wenn es als nationalen Gedenktag einen gewaltigen Sieg feiert, den vor Zeiten die Vorfahren erfochten haben und verdenken es auch den Polen nicht, wenn sie den Gedenktag der Schlacht von Tannenberg (15. Juli 1410) feierlich begehen und zwar gerade ihnen am wenigsten. Denn diese Nation wäre in der größten Verlegenheit, wenn sie nur solche Gedenktage feiern dürfte, welche für die Kulturentwicklung des eigenen Volkes oder gar der ganzen Menschheit von Bedeutung sind. Denn die Umwandlung eines freien und leistungsfähigen Bauernstandes in verkommene und verthierte Leibeigene, die mit der polnischen Herrschaft in unserer Provinz beginnt, oder gar das Thorner Blutgericht, sind wohl nicht einmal in den Augen der Polen als Kulturthaten anzusehen.

Lassen wir ihnen also die Feier der Schlacht bei Tannenberg, die in der That eine der bedeutendsten Schlachten der Ritterzeit ist und immerhin einen Sieg darstellt, wie sie nicht häufig in jener schlachtenreichen Zeitepoche zu verzeichnen gewesen sind. Wir sind daher weit entfernt, die Thatsache eines großen Sieges in Abrede zu stellen und unsere Darlegung soll sich nur gegen die Uebertreibungen richten, die noch immer in deutschen und erst recht in polnischen Geschichtsbüchern über die Anzahl der Kämpfer und der Gefallenen auf beiden Seiten enthalten sind; wir wollen uns ferner damit beschäftigen, festzustellen, welche politische Bedeutung der Sieg bei Tannenberg gehabt hat und schließlich untersuchen, ob die Polen auch wirklich dazu berechtigt sind, den Sieg ausschließlich für sich in Anspruch zu nehmen.

Der Eindruck, den die Niederlage der deutschen Ordensritter bei den Zeitgenossen machte, war naturgemäß ein ganz enormer, und er fand seinen Ausdruck darin, daß die naiven Chronisten jener Zeit die Zahl der Kämpfer und der Gefallenen in ganz gewaltiger Weise übertrieben haben. Wir können uns deshalb nicht wundern, daß die Angabe der Zahl der Gefallenen auf beiden Seiten zwischen 40 000 bis 100 000 schwankt. Auch der Altmeister unserer vaterländischen Geschichtsschreibung Johannes Voigt berichtet in seiner Geschichte Preußens: „Die Leichen von mehr als 200 Ordensrittern, im Ganzen von 600 Rittern und Knechten und 40 000 von gemeinem Kriegsvolk des Ordens bedeckten weit und breit die blutvolle Wahlstatt; und diese nicht allein, denn neben jenen lagen 60 000 von des Königs Heer erschlagen, darunter 12 seiner ausgezeichneten Führer.“ Dies setzt voraus, daß die Heere der beiden kämpfenden Parteien von ganz ungeheuerer Stärke gewesen sein müßten und so nimmt Voigt denn auch an, daß König Jagello von Polen eine Streitmacht von 163 000 Mann, der Hochmeister Ulrich v. Jungingen ein Heer von 83 000 Streitern befehligt habe. Allein die neueren Forschungen haben uns genauen Aufschluß über die Heeresverfassung des deutschen Ordens gegeben; auch ist inzwischen das Soldbuch publizirt worden, welches über die Zahl der von dem Hochmeister angeworbenen Söldner Auskunft giebt und aus diesen Angaben berechnen militärische Sachverständige nach Abzug der Besatzungen der Burgen und der detachirten Korps, welche an der Schlacht nicht theilgenommen haben, die Zahl der Ordensstreiter auf 13877 Reiter und 5000 Mann Fußvolk. Die Angaben über das Heer des Königs Wladislaus Jagello sind etwas schwieriger zu ermitteln. Nach der Meldung des polnischen Geschichtsschreibers Dlugoß, dessen Vater in der Schlacht mitgefochten hat, bestand das polnische Heer aus 51, das mit ihm verbündete littauische Heer einschließlich der Tataren und Russen aus 40 Schlachthaufen. Sehen wir von dem Fußvolk ab, welches für die Entscheidung in der Schlacht auf beiden Seiten gar nicht in Betracht kommt. Wenn wir die Zahl der polnischen Reiter auf 20000, der vereinigten Littauer und Tataren auf 15000 annehmen, so daß 35000 Kombattanten den 14000 Reitern des Ordens gegenüber standen, so sind die Polen mithin dem Ordensheer um mehr als das Doppelte überlegen gewesen. Diese Zahlen werden auch durch die topographischen Aufnahmen des Schlachtgeländes, die durch den Großen Generalstab ausgeführt sind, unterstützt. Wir wissen, daß beide Heere in je drei Treffen aufgestellt waren, und daraus ergiebt sich unter genauer Beachtung der Oertlichkeit, daß die Frontausdehnung des Ordensheeres bei Beginn der Schlacht etwa 1800 Schritt betragen hat; erst nachdem das zweite Treffen links von dem ersten Treffen aufmarschirt war, ergiebt sich eine Frontlänge von 3600—4000 Schritt, und so groß ist auch die Frontlänge des vereinigten polnisch-littauischen Heeres gewesen. Das Fußvolk hielt während der Schlacht die hinter den kämpfenden Heeren aufgestellten Wagenburgen besetzt. Das polnische Fußvolk ist garnicht in das Gefecht gekommen, während das preußische Fußvolk nach der Erstürmung der Wagenburg, die unmittelbar nach der Schlacht erfolgte, zum größten Theile niedergehauen wurde. Mit den oben angegebenen Stärkeverhältnissen stimmen auch die Angaben über die Verluste in den gleichzeitigen polnischen und deutschen Quellen auffallend überein. In dem Anniversarienbuche des deutschen Ordenshauses zu Mastricht findet sich die amtliche Meldung, daß bei Tannenberg 203 Ordensbrüder gefallen seien und in Jeroschius Reimchronik wird berichtet, daß 12000 „edel und unedel Christenleute“ und von der „ungläubigen sytten“ 18 000 gefallen seien. Auch der Bericht eines Polen, der unzweifelhaft in der Schlacht mitgefochten hat, und dem wir den besten Bericht über die Schlacht verdanken, meldet, daß bei der Erstürmung der Wagenburg mehr als zuvor im Gefecht gefallen seien. Wir haben oben gesehen, daß die Wagenburg von ca. 5000 Mann Fußvolk besetzt war; nehmen wir an, daß ca. 2 bis 3000 Versprengte und Verwundete sich in der Wagenburg geborgen hatten, die fast sämmtlich niedergemacht worden sind, so stimmt die Angabe des polnischen Zeitgenossen genau mit Jeroschius Meldung überein. Wir können also die Erzählung von den 100 000 Todten, die das Schlachtfeld von Tannenberg bedeckt haben sollen, ruhig in das Reich der Fabel überweisen.

Die moderne Strategie sieht heute eine Schlacht als ein Mittel zu dem Zweck an, die feindliche Macht niederzuwerfen und zu brechen und einem Siege, der nicht dazu beiträgt, um dieses letzte Ziel eines jeden Krieges zu erreichen, wird nur geringe Bedeutung zugemessen. Betrachten wir den Sieg bei Tannenberg von diesem Gesichtspunkte aus, dann wird man ihn nicht allzu hoch einschätzen dürfen. König Jagello verweilte noch zwei Tage auf dem Schlachtfelde und langte erst zehn Tage nach der Schlacht vor Marienburg an, von wo er nach achtwöchiger verlustreicher Belagerung wieder nach Polen abmarschirte. Im Jahre 1411 kam ein Friede zwischen dem Orden und dem Könige zu Stande, der die Besitzungen des Ordens nicht schmälerte, so daß man dem Siege von Tannenberg eine politische Bedeutung nicht zuschreiben kann. Aber um so größer sei seine moralische Wirkung gewesen; so ist in allen sog. populären Geschichtsbüchern zu lesen. Denn von dem Tage von Tannenberg an datire der Verfall des Ordens. Wenn man freilich Geschichte schreibt nach dem Rezept post hoc, ergo propter hoc, dann ist die landläufige Auffassung richtig, daß der deutsche Orden durch die Schlacht bei Tannenberg zu Grunde gegangen sei, aber der Historiker, der die Verhältnisse in ihrem Zusammenhang überschaut, wird darüber anders urtheilen. Der Verrath der westpreußischen Ritter bei Tannenberg, die feige Flucht zahlreicher Ordensbrüder mit ihren Schützen aus dem

des Lederzolles illusorisch gemacht und der deutsche Ledermarkt dem Auslande preisgegeben werden würde. Weder Kommission noch Regierungsvertretung haben zunächst auf die beweglichen Klagen und Auseinandersetzungen der Lederindustrie gehört. Nun aber geschieht das Merkwürdige, daß der Staatssekretär des Innern, Graf Posadowsky, plötzlich in der Kommission erklärt, er habe inzwischen auch Berechnungen anstellen lassen und sei zu gleichen Ergebnissen, wie der Zentralverein der Lederindustrie, gelangt: Die von der Kommission in erster Lesung beschlossenen Gerbmaterialienzölle seien für die verbündeten Regierungen „unannehmbar". Die Erklärung ist etwas spät gekommen und das „Unannehmbar" ist schon bei so vielen Positionen und immer ganz ohne einen sichtbaren Eindruck auf die Majorität gesprochen, daß hiermit allein noch nichts Besonderes geschehen wäre.

Aber nun kommt das Wunder. Das freikonservative Organ nimmt von der Frage und von dem Einspruch des Staatssekretärs Notiz, um in seiner Donnerstagsnummer zu konstatiren, daß dadurch in der Kommission ein „Umschwung der Anschauungen" hervorgerufen ist. Es seien Verhandlungen bereits im Gange, und es dürfte als sicher angesehen werden, daß „die Beschlüsse der ersten Lesung über die Gerbmaterialien-Zölle eine einschneidende Abänderung in der zweiten Lesung erfahren werden. Das ist ja eine überraschende und — fügen wir hinzu — erfreuliche Einsicht der Majorität, von welcher die Freikonservativen einen so bedeutenden Bestandtheil bilden. Schlimm war bisher der schleppende Gang der Kommissionsarbeit, schlimmer noch der Gegensatz vieler gefaßter Beschlüsse zu der Handelspolitik der Reichsregierung. Aber das Schlimmste waren die tollen Widersprüche zwischen so vielen notirten Zollsätzen untereinander. Jetzt will die Majorität — zunächst in einem Fall — den krassen Widerspruch der ersten Lesung in der zweiten beseitigen. Das ist anzuerkennen.

Politische Tagesübersicht.

Von des Kaisers Nordlandsreise. S. M. Y. „Hohenzollern" hatte nach der Abfahrt von Travemünde am 7. Juli Vormittags bei schönem Wetter bis zur Höhe von Frederikshavn gute Fahrt. Am Abend wurde wegen starker Dünung im Kattegat auf der Höhe zwischen Skagen und Frederikshavn geankert. Am 9. Juli um 10 Uhr Vormittags wurde die Fahrt bei gutem Wetter fortgesetzt. Gegen 11 Uhr auf der Höhe von Skagen kam das 1. Geschwader unter Führung des Prinzen Heinrich in Sicht. Die Nähe desselben war schon aus einer Entfernung von ca. 60 km durch Auffangen von elektrischen Funken in die Telegraphen-Apparate an Bord konstatirt worden. Die „Hohenzollern" mit „Nymphe" und „Sleipner" im Gefolge durchfuhr das in doppelter Kiellinie entgegenkommende Geschwader. Es wurden Salutschüsse abgegeben, und die in Paradeaufstellung stehenden Schiffsbesatzungen brachten drei Hurrahs aus. Nach dem ersten Passiren des Geschwaders wendete die „Hohenzollern" und durchfuhr nochmals das Geschwader, dasselbe überholend und die Fahrt nach Norwegen fortsetzend, während das Geschwader weiter manövrirte. Bald wurde die Küste von Norwegen gesichtet und um 6 Uhr ein Salut mit einem aus Norden kommenden holländischen Kriegschiffe ausgetauscht. Die Ankunft vor Kopervik erfolgte am 10. gegen 2 Uhr Morgens. An Bord Alles wohl. Gestern machte der Kaiser einen Ausflug nach Skjaegyedalsfehsen.

Deutsches Reich.

— Der Reichsanzeiger meldet: Der Kaiser hat mit der Stellvertretung des Reichskanzlers in Angelegenheiten der Verwaltung der Reichs-Eisenbahnen den Chef dieser Verwaltung, Staatsminister Budde ernannt.

— Rudolf von Bennigsen begeht heute in stiller Zurückgezogenheit seinen 78. Geburtstag.

— Die hessische Regierung erklärte, daß sie auf die Berathung der Wahlrechtsvorlage in der Ersten Ständekammer noch in der laufenden Tagung verzichtet.

— Der sächsische sowie der badische Landtag wurden gestern geschlossen.

— Bei der Enthüllung des Raiffeisen-Denkmals in Heddesdorf-Neuwied hielt der Erbprinz von Wied eine längere Ansprache, in welcher er die Verdienste Raiffeisens hervorhob.

Ausland.

— Das Befinden Chamberlains ist befriedigend; er muß jedoch noch einige Tage in seinem Schlafzimmer verbleiben.

— Die englische Regierung drückte der deutschen ihre warme Anerkennung aus anläßlich der hochherzigen und ritterlichen Handlungsweise des Kommandeurs des am 23. Juni in den Grund gebohrten deutschen Torpedobootes, welcher die vier an Bord befindlichen Engländer zuerst retten ließ. Daß sein Leben dabei zum Opfer fiel, werde von der englischen Regierung tief bedauert.

— In der gestrigen Senatssitzung erklärte der französische Justizminister, die Regierung bemühe sich nach jeder Weise hin, der Humberts habhaft zu werden. Der Minister betonte sodann, daß die Gerichtsbehörden in den verschiedenen von der Familie Humbert angestrengten Prozessen sich durchaus korrekt benommen hätten.

— Das Großherzogpaar von Oldenburg traf gestern auf der Yacht des Zaren „Alexandra" in Peterhof ein; in Kronstadt waren die Herrschaften an Bord ihrer Yacht „Lensahn" gefahren.

Heer und Flotte.

Briefsendungen für das Kommando des I. Geschwaders und für S. M. SS. „Kaiser Friedrich III.", „Kaiser Wilhelm II.", „Kaiser Wilhelm der Große", „Kaiser Barbarossa" und „Prinz Heinrich" sind bis zum 10. Juli 12 Uhr Mittags nach Helgoland, vom 11. bis 12. Juli Mittags nach Borkum, vom 12. Mittags bis 17. Juli nach Helgoland, vom 18. bis 19. Juli Vormittags nach Brunsbüttel, vom 19. Juli Mittags bis auf Weiteres nach Kiel zu richten. Briefsendungen für den 2. Admiral des I. Geschwaders und S. M. SS. „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Brandenburg", „Weißenburg", „Kaiser Karl der Große", „Viktoria Luise", „Amazone", „Hela", „Niobe" sind bis 10. Juli nach Helgoland, vom 11. bis 13. Juli Vorm. nach Wilhelmshaven, vom 13. Juli Nachm. bis 17. Juli nach Helgoland, vom 18. bis 19. Juli Vorm. nach Brunsbüttel, vom 19. Juli Mittags bis auf Weiteres nach Kiel zu richten. Briefsendungen für das Kommando der 1. Torpedobootsflottille, S. M. A-Boot und S. M. Dobbe, „S 102, S 103, S 104, S 105, S 107, S 100, S 101, S 96, S 99, S 98" sind bis zum 10. Juli nach Helgoland, vom 11. bis 13. Juli Vormittags nach Wilhelmshaven, vom 13. Juli bis 17. Juli nach Helgoland zu richten.

Neues vom Tage.

Vom Leipziger Bank-Prozeß.

In der gestrigen Sitzung bekannte sich Dr. Gentzsch offen und unumwunden zu einer Verschleierung. Er ist der Meinung, daß sämmtliche Herren des Aufsichtsraths sich auch der Verschleierung bewußt gewesen seien, aber nicht an die Möglichkeit eines Zusammenbruchs der Bank geglaubt haben. Der Gerichtshof beschäftigt sich darauf mit der Aufsichtsrathssitzung vom 16. März 1901. Exner, als damals Aufsichtsrathsmitglied, hielt es in dieser Sitzung für angezeigt, über die vielfachen Angriffe auf die Trebergesellschaft in der bevorstehenden Generalversammlung der Leipziger Bank eine Aufklärung zu geben, und es sollte dabei alles vermieden werden, was zu einer Diskreditirung der Trebergesellschaft und zu einer Erschütterung des Vertrauens der Bank führen könnte. Man war einig in diesem Bericht, mit dem man etwaigen Anfragen der Aktionäre zuvorkommen wollte, alle Zahlen über die Höhe der Engagements des Treberkonzerns zu vermeiden. Angeklagter Exner hat auf Veranlassung Sachsenröders den Bericht verfaßt und ihn Dr. Gentzsch, dem Juristen der Bank, zur Begutachtung vorgelegt. Dr. Gentzsch habe keine Erinnerung zu machen und auch sämmtliche Aufsichtsrathsmitglieder sagten, daß das Exposé der Wahrheit entspreche. Sämmtliche Mitglieder des Aufsichtsraths meinten, es wäre geradezu eine Pflichtverletzung gewesen, wenn man Zahlen angegeben hätte. Exner sagt aus, daß das Exposé der Wahrheit entsprochen habe; wenn es eine Verschleierung sei, dann habe er sich einer strafbaren Handlung schuldig gemacht, die ihm damals nicht bewußt gewesen. Ueber die Erklärung giebt der Angeklagte Dodel nähere Auskunft. Nach seiner Erinnerung ist das Exposé s. Zt. einfach verlesen worden. Man war damit einverstanden und hat es ohne jede Diskussion gebilligt, weil alle Mitglieder, speziell auch er, der Ueberzeugung waren, daß das Exposé dem entspreche, was der Aufsichtsrath sagen dürfe. Bei der Verlesung ist ihm nicht zum Bewußtsein einer strafbaren Handlung gekommen. Im gleichen Sinne äußert sich Angeklagter Schröder. Eine Verschleierung sei ihm nicht bewußt gewesen, er giebt zu, in privater Unterredung von Sachsenröder gehört zu haben: „Wenn wir die ganze Wahrheit sagen, ist alles aus." Der Vorsitzende hält dem Angeklagten Sachsenröders Zitat vor, welches lautete: „Wenn das keine Verschleierung ist, dann weiß ich nicht."

Sachverständiger Pfunk äußert sich dahin, daß das Exposé selbst von A. bis Z. eine thatsächliche Verschleierung aller Verhältnisse. Was gesagt worden, sei nicht so schlimm, als das, was verschwiegen worden sei.

Eine Katastrophe auf Martinique.

Gestern erfolgte in Fort de France ein furchtbarer Ausbruch des Vulkans, welcher von 7½ Uhr bis Mitternacht dauerte und die Bevölkerung in den größten Schrecken versetzte. Der Umfang der Verwüstungen ist noch nicht bekannt. Die Telegraphendrähte sind zerschmolzen. Man fürchtet für die englische Mission, welche in Carbet vor Anker lag.

Unglücksfälle.

Bei einem Brande in einem Getreidedepot in Toronto wurden durch eine niederstürzende Mauer 6 Feuerwehrleute und ein Passant getödtet.

Während gestern Nachmittag in London eine große Volksmenge in der Regent-Street die Vorbeifahrt der Königin erwartete, löste sich von einer Kirche ein großer, etwa 100 Kilo schwerer Stein los und fiel unter die Menge. Eine Frau wurde getödtet, acht Personen erlitten zum Theil schwere Verletzungen.

Ueber einen großen Theil der Schweiz sind gestern schwere Gewitter niedergegangen, die an den Kulturen großen Schaden angerichtet haben. Beim Dorfe Gersbach im badischen Wiesenthal sind zwei Männer vom Blitz erschlagen.

Die älteste Fürstin Europas,

die verwittwete Herzogin Friederike von Anhalt-Bernburg ist gestern Vormittag in Alexisbad gestorben. Die Verstorbene, welche im fast vollendeten 91. Lebensjahre stand, erfreute sich noch bis vor Kurzem einer außerordentlichen Gesundheit und großer geistiger Frische. Sie war als Tochter des Herzogs Wilhelm und der Herzogin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg am 9. Oktober 1811 in Gottorp geboren. Sie war eine Schwester des Königs Christian von Dänemark.

Die verstorbene Herzogin hat, wie uns telegraphisch gemeldet wird, große Summen für Wohlthätigkeitszwecke und Stiftungen hinterlassen. Das Privatvermögen der Bernburger Linie geht auf die Hauptlinie Anhalt-Dessau über. Kaiser Wilhelm wird bei der Beerdigung der Herzogin durch eine Abordnung von sechs Offizieren vertreten sein.

Schiffsunglück

Vor Kielerfoehrde sank gestern in Folge sehr heftigen Sturmes und hohen Seeganges der holländische Segler „Urania". Die Schifferfamilie konnte geborgen werden, während der Decksmann den Tod in den Wellen fand.

Die Beweisaufnahme im Sandenprozeß

wird heute geschlossen. Am Sonnabend fällt die Sitzung aus und am Montag beginnen die Plaidoyers. Oberstaatsanwalt Isenbiel nahm an der gestrigen Sitzung theil.

Veruntreuungen.

Der Vorsitzende des Vereins Hamburger Staatsbeamter, Armenhausdirektor Morath, ist wegen verübter Unterschlagungen verhaftet worden.

Professor Aloys Schulte aus Breslau,

der die Leitung des preußischen historischen Instituts in Rom zunächst nur vorläufig geführt hatte, soll sich jetzt dazu entschlossen haben, sie dauernd zu übernehmen.

Gewaltthätige Mönche.

In der Gerichtssitzung in Jerusalem wurden zwei orthodoxe Mönche wegen der von ihnen gegen deutsche Franziskaner begangenen Gewaltthätigkeiten in contumaciam zu Gefängnißstrafen von neun und vier Monaten verurtheilt.

Gegen die studentischen Trinksitten

hat der Kaiser nach dem „Berl. Tagebl." im engeren Kreise der früheren und jetzigen Borussen eine Ansprache gehalten. Er ermahnte die Jugend, von dem an dem Korpswesen nagenden Mißbrauche geistiger Getränke zu lassen; besonders abfällig sprach er sich dabei über das Zwangstrinken aus. Vor einiger Zeit wurde erzählt, daß sich der deutsche Kronprinz demonstrativ geweigert habe, auf das Geheiß des Fuchsmajors zu „spinnen", das heißt zu trinken, bis das Zeichen zum Aufhören gegeben wird.

Kampf zwischen Grenzsoldaten und Schmugglern.

In der Nähe des Grenzortes Michalowitsch bei Lemberg kam es zwischen galizischen Schmugglern, welche Seidenstoffe nach Rußland einführen wollten, und russischen Grenzsoldaten zu einem blutigen Gefecht. Drei Schmuggler sind getödtet, fünf schwer, drei leicht verwundet worden, die übrigen wurden verhaftet.

Lokales.

Die große Manöverflotte,

welche nach den jetzt festgesetzten Bestimmungen, wie schon kurz gemeldet, in der zweiten Augusthälfte unsere Rhede mehrfach anlaufen soll, wird die imposanteste sein, die sich bisher jemals in unseren Gewässern befunden hat. Aus der jetzt vom Flottenchef Admiral v. Köster aufgestellten Gliederung geht hervor, daß sich erstens im 1. Geschwader die fünf neuen Linienschiffe der Kaiserklasse befinden werden, von denen bisher nur vereinzelt jemals ein Schiff unsere Gewässer besucht hat, wie z. B. gelegentlich der vorjährigen Flottenmanöver in unserer Bucht vor dem Zaren. Die Kreuzergruppen werden gleichfalls derart zusammengesetzt sein, daß sie interessante Neuerscheinungen selbst den Fachleuten unserer Stadt bieten. Ein Panzerkreuzer war bisher in den Danziger Gewässern überhaupt noch nicht zu sehen. Dieser wird der „Prinz Heinrich" sein, ein Schiff, das bei weitem moderner in seiner Bestückung, seinem Panzerschutz, seinen sonstigen Seeeigenschaften ist wie der „Fürst Bismarck" in Ostasien. Bei einem demnächstigen Besuch der auf unserer Rhede ankommenden Flotte können wir mithin nur die Besichtigung gerade dieses Schiffes empfehlen. Wenn auch die neuen Schichau-Hochsee-Torpedoboote bei uns keine Neuerscheinungen sind, so werden auch in dieser Beziehung endlich die beiden Torpedobootsflottillen bei ihrem Aufenthalt bei uns in sofern von großem Interesse sein, als sie fast nur aus diesen Fahrzeugen bestehen werden. Die Beobachtung der in See operirenden Flottillen wird also recht beachtenswerthe Neuerscheinungen bieten, um so mehr, als auch Nachtangriffe dieser Formationen auf die Geschwader zu erwarten sind. Auch die Anwesenheit des Prinzen Heinrich als Chef des ersten Geschwaders auf unserer Rhede wird für das Interesse dieser bedeutenden Flottenmacht nicht ohne Einfluß sein. Der Prinz weiß die Vorzüge eines Aufenthaltes in den Danziger Gewässern zu schätzen. In dem zweiten Admiral beim ersten Geschwader, dem Kontreadmiral v. Prittwitz u. Gaffron, wird man Gelegenheit haben, unsern früheren Oberwerftdirektor begrüßen zu können, dem gerade das Holmprojekt und unsere sonstige Marinewerftentwickelung so viel verdankt. Admiral v. Prittwitz giebt dieses Flottenkommando am Schluß der Manöver ab.

* **Familienseebäder an der Ostsee.** Daß die Wirkung der Einrichtung von Familien-Seebädern an der Ostsee nicht allenthalben bezüglich des Besuches eine absolut negative, sonst aber eine die Satire und den Spott herausfordernde gewesen ist, daß sie vielmehr, wo man die Sache richtig anfaßte, vollen Erfolg hatte, das zeigt folgende Notiz der „Ostseezeitung" in Stettin über das Ostseebad Heringsdorf:

„In den Tageszeitungen sowie auch in illustrirten Witzblättern ist in der letzten Zeit viel über das Für und Wider des gemeinsamen Bades beiderlei Geschlechts geschrieben und gewitzelt worden. Mit Recht macht sich auch das Ausland über die deutsche Prüderie lustig, denn was in andern Ländern schon seit undenklichen Zeiten zu den natürlichsten Dingen der Welt gehört, hält erst jetzt im 20. Jahrhundert in Deutschland seinen zagenden Eingang. Wer aber bereits Gelegenheit gehabt hat, das Familienbad in Heringsdorf zu besuchen, wird sich fragen, warum diese Einrichtung nicht schon in früheren Jahren getroffen wurde, denn die praktische Erfahrung lehrt schon jetzt, daß das gemeinsame Baden in keiner Weise gegen Sitte und Ordnung verstößt. Bereits drei Wochen nach Eröffnung des Familienbades war der Andrang von Familien mit Kindern, die so direkt unter der Aufsicht und Hilfe bezw. der schützenden Hand des starken Geschlechts stehen, so groß, daß die jetzige Familienbad-Anlage nicht mehr ausreicht und die Badedirektion daran gehen muß, das Familienbad um das Dreifache zu vergrößern. Dies giebt auch den besten Beweis, welche gesunde Anschauungen in unserm deutschen Volke wurzeln, sodaß die aus dem Ausland uns angehängte Prüderie in kürzester Zeit beseitigt werden wird. Nach einigen Jahren wird man sich selbst in Deutschland sagen: Wie konnte man gegenüber einer so allseitig befriedigenden Einrichtnng je in Deutschland so prüde sein, wie konnte man irgend welche Befürchtungen hegen, wie konnte man die beiden Geschlechter so streng von einander trennen, wie konnten Behörden und Badeverwaltungen an diese lobenswerthe Einrichtung des Familienbades mit soviel Aengstlichkeit herangehen! Nicht lange wird es dauern und man wird, wie in anderen Ländern, überhaupt keine gesonderten Bäder mehr haben, weil sie vom Publikum nicht mehr benutzt werden. Die Vorschrift, daß nur undurchsichtige Stoffe zu den Badeanzügen genommen werden dürfen, hat ihre Berechtigung und wird sie behalten, aber man wird deshalb keineswegs in einen „schwarzen Sack genäht" und so ins Wasser gehängt, wie ein Witzblatt kürzlich bemerkte; die Sache nimmt sich in Heringsdorf vielmehr auch nach der Kostümseite hin höchst mannigfaltig und prächtig aus; es kann garnichts Lieblicheres geben als so ein durch hübsche bunte Badekostüme und durch die Jugend belebtes Familienbad. Auch dem größten Pessimisten wird bei diesem lebensvollen, gesundheitstrotzenden Bild das Herz übergehen. Die badenden Damen im Heringsdorfer Familienbade tragen mit Ausnahme heller durchsichtiger Badekostüme alle Farben und nichts Anstößiges wird dabei herausgefunden; auch bestehen keine Vorschriften, daß die Badeanzüge allzu hoch geschlossen und von einer bestimmten Länge sein müssen. Es wird dies dem Takt der badenden Weiblein und Männlein überlassen, und daß dies in Heringsdorf richtig aufgefaßt wird, beweist die kurze Erfahrung."

So hat sich denn Zoppot durch das Konkurrenzbad Heringsdorf den Wind vollständig aus den Segeln nehmen lassen. Ob man in Zoppot die richtigen Lehren daraus ziehen und zu minder engherzigen Bestimmungen übergehen wird, das wird die Zukunft lehren. Für diesen Sommer ist es jedenfalls, nach dem die Tageszeitungen und die Witzblätter im ganzen Reich das ihrige gethan haben, um die Badelustigen vor der übertriebenen Prüderie abzuschrecken, mit dem Erfolg des Zoppoter Familienbades vorbei.

* **Im Kurpark Westerplatte** war gestern Mittag, des starken Regens wegen, die Schlachtmusik abbestellt worden. Nachdem sich aber am Nachmittag der Himmel etwas aufgeheitert, wurde das Konzert von der vollen Wilke'schen Kapelle bei recht gutem Besuch ausgeführt, aber ohne die Schlachtmusik. Das Schlachtenpotpourri mit Gefechtsscenerie und Feuerwerk wird nun am Dienstag zur Ausführung gelangen.

* **Extrafahrten der „Weichsel".** Morgen, Sonnabend, Vormittag $11\frac{1}{4}$ Uhr fährt ein Extradampfer von der Langen Brücke zur Besichtigung des Stapellaufs des Lloyddampfers „Zieten" nach der Schichau-Werft; der Dampfer erhält an der Werft seinen Liegeplatz. — Aus gleichem Anlaß fahren auch zwischen 11 und $\frac{1}{2}$12 Uhr Extradampfer zum Holm. Ferner fährt von Zoppot-Brösen-Westerplatte zum Stapellauf ein Dampfboot.

Zu den Schulschiffen „Stosch" und „Großherzogin Elisabeth" wird Sonntag Nachmittag ein Dampfer der „Weichsel" vom Zoppoter Seesteg aus ununterbrochen Fahrten unternehmen.

Montag führt der Salondampfer „Mercur" eine Extrafahrt nach dem Seebad Kahlberg am Haff aus. Die Hinfahrt erfolgt durch die Elbinger Weichsel, die Rückfahrt durch den idyllischen Rothebuder Kanal. Die Abfahrt ist auf 7 Uhr früh vom Grünen Thor ab festgesetzt.

Näheres ist aus dem Inseratentheil ersichtlich.

* **Gewitter.** Trotzdem gestern bereits soviel Regen gefallen war, daß die Flußläufe der Radaune, Mottlau 2c. mit erdig-gelbem Wasser sich anfüllten und die Luft sich erheblich abgekühlt hatte, trat doch heute Morgen eine gewisse Schwüle ein und in der 10. Stunde kam mit heftigem Regen ein, im Uebrigen schwaches Gewitter. Hoffentlich bildet dieses Gewitter die Einleitung zu einer Reihe recht schöner Tage.

bedrohten Ordenslande, die kopflose Uebergabe der festen Plätze an den Sieger und der schnelle Abfall der Landstände und Städte von der Herrschaft des Ordens beweisen, daß die Ordensherrschaft bereits seit Jahren auf unsicheren Füßen stand, und daß die Niederlage bei Tannenberg die Katastrophe zwar beschleunigt hat, aber daß sie auch ohne diese Schlacht eingetreten wäre. Erst als nach mehr als einem Menschenalter am 6. Februar 1454 der Preußische Bund dem Sohn König Jagello's huldigte, war die Herrschaft des Ordens in Westpreußen gebrochen, aber noch war seine militärische Kraft stark genug, um einen 13jährigen mörderischen Kampf zur Wiedergewinnung des besten Theiles seines Gebietes führen zu können, den die Polen wohl kaum zu einem siegreichen Ende geführt hätten, wenn nicht die mächtige und reiche Stadt Danzig auf ihrer Seite gestanden hätte. Die Schlacht von Tannenberg mit ihren Folgen erinnert uns recht lebhaft an die Katastrophe, die Preußen nach den Schlachten bei Jena und Auerstedt betraf; aber Preußen war ein moderner Staat und konnte nach wenigen Jahren der Sammlung sich wieder in glänzender Weise erheben; das vermochte der Orden nicht. Er bildete eine Genossenschaft, die sich überlebt hatte und doch nicht im Stande war, sich zu reformiren und neuen zeitgemäßen Zielen zuzuwenden. Daran ist der Orden zu Grunde gegangen und nicht an der Niederlage bei Tannenberg.

Untersuchen wir nun die dritte Frage, ob die Polen das Recht haben, den Sieg bei Tannenberg ausschließlich für sich in Anspruch zu nehmen, so müssen wir diese Frage mit einem ganz entschiedenen „nein" beantworten. Die Schlacht von Tannenberg verdient in jeder Beziehung die Aufmerksamkeit des Historikers; sie bietet auf der einen Seite ein geradezu typisches Bild einer reinen Ritterschlacht, auf der anderen Seite erinnert sie in der Leitung des verbündeten Heeres an die kühne Strategie, die wir an einem Friedrich d. Gr., Napoleon und Moltke bewundern; der große Gedanke der Konzentration der gesammten Macht des Ostens an einem Punkt. Die richtige Wahl dieses Punktes, die Direktion, die dem vereinigten Heere genau auf den Schwerpunkt der feindlichen Macht, auf Marienburg hin, gegeben wurde, die scharfe Berechnung und Energie in der Ausführung, daß sofort nach dem Waffenstillstand die Grenze überschritten wurde — aus Allem erkennt man eine hohe geistige Potenz der Leitung des polnisch-littauischen Heeres heraus. Nach dem, was wir von König Jagello wissen, ist er zwar ein kluger Herr gewesen, der seine Unternehmungen unter sorgfältiger Erwägung der Umstände vorbereitete, aber ein Mann der kühnen Entschlüsse und ein hervorragender Soldat ist er nach der Ueberlieferung nicht gewesen. Auch ein anderer polnischer Heerführer kann nicht in Betracht kommen; denn erst am 9. Juli, also 6 Tage vor der Schlacht wurde Zindram von Maschkowitz zum Oberbefehlshaber des polnischen Heeres ernannt. Dagegen ergiebt der Verlauf der Begebenheiten in unzweideutiger Weise, daß Großfürst Witold von Littauen der geistige Leiter des koalirten Heeres gewesen ist. Er gab seine Erblande den Angriffen der Livländischen Ordensritter preis; er führte seine Schaaren in einem meisterhaften Zuge dem Könige von Polen zu; er eröffnete mit seinen Reitern den Angriff auf das Ordensheer und als seine Truppen geschlagen waren und die Preußen ihnen allzu hitzig nachsetzten, hielt er durch seine persönliche Einwirkung das polnische Heer und den König in der Schlacht fest und führte so die Niederlage des Ordensheeres herbei. Aber auch der weitere Verlauf des Feldzuges zeigt, daß Witold die treibende und leitende Kraft im polnischen Heere war. Es lag wohl in den Plänen des ehrgeizigen Mannes, die Macht des Ordens zu schwächen, aber den Orden zu vernichten, wäre ihm keineswegs genehm gewesen. Er trennte sich daher unter nichtigen Vorwänden von seinem Verbündeten während der Belagerung von Marienburg, was zur Folge hatte, daß König Jagello einen wenig rühmlichen Rückzug nach Polen antreten mußte. Schließlich hat Witold auch auf den dem Orden günstigen Frieden den größten Einfluß ausgeübt. Aus allen diesen Erwägungen müssen wir zu dem Schlusse kommen, daß Großfürst Witold von Littauen der eigentliche Sieger von Tannenberg gewesen ist und daß ohne seine materielle Hilfe und ohne sein hervorragendes Feldherrntalent die Polen bei Tannenberg wahrscheinlich von den Preußen ebenso besiegt worden wären wie schon vorher und auch nachher.

Die Polen beabsichtigen am kommenden Sonntag, den Jahrestag der Schlacht von Tannenberg feierlich zu begehen, und nach der Sitte ihres Volkes wird es bei der Feier an tönenden Reden und aufschäumender patriotischer Begeisterung nicht fehlen. Wie weit dieselbe berechtigt ist, haben wir in unserer Darlegung nachzuweisen gesucht. Dazu kommt noch, daß wir nie etwas von einer regelmäßigen alljährlich wiederkehrenden Feier des Sieges von Tannenberg gehört zu haben; ein besonderer Anlaß zur Feier liegt auch nicht vor, denn eine Säkularfeier ist erst nach 8 Jahren fällig. Es scheint demnach, daß die Polen neuerdings die Bedeutung des Sieges darin erblicken, daß er über Deutsche erfochten worden ist. Die Feier läuft demnach auf eine jener geräuschvollen Demonstrationen hinaus, die nun einmal für die Polen ein Lebenselement bilden. Wenn sie nicht hetzen können, ist ihnen nicht wohl.

Danziger Saison-Theater.

Fritz Reuter. Lebensbild in 4 Aufzügen.

Im Bildungsvereinshaus gab unter günstigen Auspizien das neue Danziger Sommertheater, aus früheren Mitgliedern des Wilhelmtheaters bestehend, mit dem Hofschauspieler Richard als Gast, seine erste Vorstellung.

Fritz Reuters Lebensbild kam zur Aufführung. Es ist gewiß eine verdienstliche und anerkennenswerthe Sache, unsern großen Humoristen den Leuten immer noch näher zu bringen; das geschieht aber doch am besten dadurch, daß man seine köstlichen Werke rezitirt oder allenfalls den „Onkel Bräsig" auf die Bühne bringt. Aber mit der Art und Weise, wie aus widersprechenden zusammenhanglosen Stellen seiner Werke gestern ein Lebensbild von ihm zusammengestellt wurde, kann man sich doch nicht ganz einverstanden erklären.

Doch muß man ja immer darauf gefaßt sein, daß auf der Bühne den Effekten am meisten Rechnung getragen wird und Effekt machte das Stück, wenn auch schließlich nur durch den Dialekt, welchen Herr Richard wieder einmal meisterhaft handhabte. Die eigenthümliche, stillkomische Wirkung des „meckelnbörger Platt" blieb auch gestern Abend nicht aus. Daß Herr Richard ein recht tüchtiger Schauspieler ist, wußte man schon lange; er machte gestern aber auch eine ganz vorzügliche, sprechend ähnliche Reutermaske. Die Illusion nahm einen oft völlig gefangen.

Die Handlung setzt im Jahre 1848 ein, wo Reuter als Gast auf dem Gute seines Fritz Peters lebte. Er soll Präsident vom Reformklub werden, ein gefährliches Stück für Reuter, da er gar zu leicht mit dem Trinken über den Strang schlägt. Die unselige „Krankheit" aus der Festungszeit unterdrückt er jedoch mannhaft, als seine Braut, sein „Lowising", sich von ihm lossagen will. Als Schulmeister, nachdem er den Gutsbesitzer, Juristen und Maler über Bord geworfen, lebt Reuter nun in Treptow a. d. Tollense, und schließlich darf er auch seine Braut heimführen. Freilich, erst geht es schlecht, aber an einem Weihnachtsabend kommen die Nachbestellungen auf die „Läuschen und Rimels" von den Buchhändlern an und in einer köstlichen Szene geräth das ganze Haus in Aufregung und Freude, denn nun liegt Sonne über der Zukunft. Der letzte Akt spielt in Eisenach, Reuter ist berühmt. Sein Lebensabend in der wundervollen Villa ist heiter und schön, das Verworrene seiner Jugend löst sich und der Geburtstag im Jahre 1871 versammelt alte und neue Freunde um ihn und seine Louise.

Die meisten Kräfte sind ja vom Wilhelmtheater her bekannt. Als eine der besten Leistungen möchte ich die des Frl. Nord als Frau Marie Peters nennen. Ihre Gewandtheit, ihr Temperament, ihr freies natürliches Spiel erfreuen immer wieder und lassen Frl. Nord als eine recht werthvolle Stütze des Ensembles erscheinen. Um die Louise Kuntze darzustellen ist Frl. Benda eigentlich zu elegant, trotzdem sie sich bemühte, möglichst einfach und schlicht zu agiren. Mit Geschick faßte Frl. Milar ihre Rolle an. Wenn es mit dem Dialekt auch haperte, so war ihre „Frau Bütow" doch von vortrefflicher Wirkung. Recht erfreulich war es, daß Herr Heuser auch „meckelnbörg'sch snacken" konnte; so war wenigstens einer neben Herrn Richard, dessen Rede verrieth, daß ein Dialektstück aufgeführt wurde.

Wie wir hören, will das Saisontheater in der Hauptsache Familienstücke pflegen. Der gestrige Abend, welcher ein fast volles Haus brachte, hat gezeigt, daß Danzig sehr wohl das Publikum für derartige Darbietungen hat. Da Herr Richard im Mittelpunkte des Ensembles steht und jedenfalls sein bestes Können einsetzen wird, darf man bei den auch sonst recht bewährten Kräften auf noch manchen amüsanten Abend rechnen. „Hanne Nüte", „Onkel Bräsig" und „Ut de Franzosentid" sind in Vorbereitung. F. H.

* Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler kehrt heute von seiner Reise nach Briesen und Dembowalonka über Culmsee und Thorn wieder nach hier zurück.

* Von der kaiserlichen Werft zu Danzig. Wie man uns aus Berlin telegraphirt, ist mit der Ueberweisung von fünf kleinen Kreuzern an die Werft in Danzig der Anfang zur Stationirung von Kreuzern in Danzig gemacht. Die Werft soll erheblich vergrößert werden, sobald das Holmprojekt betriebsfähig sein wird.

* Ernennung bei der Marine. Kapitän zur See Poschmann, bekanntlich Danziger von Geburt, ist zum Kommandanten des neuen Linienschiffes „Kaiser Karl der Große" ernannt worden.

* Die fünf amerikanischen Yachten, deren Besitzer, wie mitgetheilt, während der Kieler Woche der Kaiser eingeladen hatte, sich die Marienburg anzusehen, wurden heute auf der Danziger Rhede erwartet. Bis Mittag waren sie indeß noch nicht in Sicht. Man nimmt an, daß sie im Hafen von Neufahrwasser festmachen werden, sobald sie eingelaufen sind. Dann wird jedenfalls am nächsten Tag die Bahnfahrt nach Marienburg angetreten werden.

* Schießübung. Die hier garnisonirende zweite Abtheilung Feldartillerie-Regts. Nr. 72 rückte heute zur Schießübung nach Gruppe aus. Erst am 25. September erfolgt die Rückkehr nach hier.

* In der Strandhalle zu Brösen erfreute sich die gestern Abend veranstaltete Réunion, trotz der Ungunst des Wetters, eines recht regen Besuches; es nahmen etwa 100 Personen daran Theil und zwar in besonders großer Zahl die in Brösen weilenden Badegäste. Wie gut man sich amüsirte und wie trefflich das ausgezeichnete Arrangement befriedigte, mag man daraus ersehen, daß die fröhliche Gesellschaft bis tief in die Nacht in angenehmster Stimmung bei Tanz und froher Geselligkeit vereint blieb.

* Die Strauchmühle wieder eröffnet! Wie aus dem heutigen Inseratentheil ersichtlich ist, hat Herr Hintzmann die idyllisch gelegene Strauchmühle wieder in Bewirthschaftung genommen. Das Etablissement wird sich gewiß auch in Zukunft derselben Beliebtheit erfreuen, wie vorher unter der gleichen Leitung.

* Ausflug. Nach Hela fährt der Vergnügungsbund der Gewerkvereiner der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter (H.-D.) mit Schnelldampfer „Fram" übermorgen, Sonntag. Die Abfahrt von der Sparkasse erfolgt Mittags 12 Uhr, von Hela Abends 7½ Uhr. Näheres ist aus der Annonce in vorliegender Nummer ersichtlich.

* Gestohlen. Am 11. April versuchte eine Dirne eine goldene Kapseluhr, welche einen Werth von 300 Mk. hatte, zu versetzen. Die Uhr wurde angehalten und der Kriminalpolizei überwiesen, welche feststellen ließ, daß die Uhr noch gar nicht abgezogen war, also vermuthlich aus einem Laden gestohlen ist. Die Dirne hat zwar verschiedene Herren genannt, welche ihr die Uhr angeblich geschenkt haben sollen, doch diese stellen energisch und glaubhaft in Abrede eine derartige Schenkung gemacht zu haben. Der unbekannte Eigenthümer der Uhr wird ersucht sich auf der Kriminal-Polizei zu melden.

* Polizeibericht vom 11. Juli. Verhaftet: 12 Personen, darunter wegen Diebstahls 2, Gebettel 1, Trunkenheit 2, 2 Bettler, Obdachlos 6. Gefunden: Sparkassenbuch über 40 Mk., Schwarzes Portemonnaie mit 1,03 Mk. Messingmarke gez. S. D. 224, Schlüssel. Am 9. Juni 1 Geldschrankschlüssel. Am 28. Juni 1 Handkorb und 1 Wirthschaftsbuch, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion. Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Kgl. Polizeidirektion zu melden.

Verloren: Am 3. Juni 6 silberne Theelöffel gez. A. Belgard, abzugeben im Fundbureau der königlichen Polizeidirektion.

Provinz.

? Zoppot, 10. Juli. Stadtverordnetensitzung. Vom Magistrat ist der Rathsherr Albrecht anwesend. Der Vorsitzende gedenkt zunächst der Verdienste des verstorbenen Stadtverordneten Werner Hoffmann in einem warmen Nachrufe. Die Anwesenden erheben sich von den Sitzen. Er bedauert hierbei, daß der Magistrat seinem Wunsche, den durch das Lokalblatt gebrachten Nachruf auch in den wichtigeren Danziger Zeitungen zu veröffentlichen, nicht entsprochen habe, zumal der Verstorbene weit über Zoppots Grenzen hinaus sich Achtung und Liebe erworben habe. Rathsherr Albrecht erklärt, daß die Angelegenheit erst gestern vor das Forum des Magistrats gebracht worden sei, der vorgerückten Zeit halber habe man jedoch von Weiterem abgesehen. Es kommt alsdann die Neuwahl der Badedirektion zur Berathung, nachdem die frühere Wahl der Herren Weiß, Arlt und Karpinski vom Magistrat eines Formfehlers wegen beanstandet worden ist. Gleich im ersten Wahlgange werden die bezeichneten 3 Herren fast einstimmig wiedergewählt (11, 12 bezw. 12 Stimmen). Der zweite und letzte Punkt der Tagesordnung betraf einen Antrag des Stadtverordneten Lietz „dem Magistrat nahezulegen, das Familienbad für einige Tagesstunden zur ausschließlichen Benutzung für Damen freizugeben." Obwohl der Antragsteller und Stadtv. Fromelt sehr warm für die Vorlage eintreten, findet der Antrag keine Würdigung, da von anderer Seite darauf hingewiesen wird, daß das Familienbad sich eingeführt habe und man den prinzipiellen Standpunkt nicht aufgeben wolle. An der Debatte betheiligten sich die Stadtv. Dr. Lindemann, Schröder, Sutor und Schulrath Witt. Nachdem Stadtv. Grünholz erklärt hatte, daß der Besuch des Familienbades täglich zunehme, und nach 8 Uhr Morgens unmöglich noch eingeschränkt werden könne, wird der Antrag mit großer Mehrheit abgelehnt.

? Zoppot, 10. Juli. In der gestrigen Magistratssitzung theilte der Herr Bürgermeister mit, daß Herr Oberpräsident v. Goßler die Sportwoche am 13. d. Mts. durch eine Ansprache eröffnen wird. — Der Magistrat beschloß den Beitritt der Gemeinde Zoppot zum Westpreußischen Geschichtsverein in Danzig. Die Aufstellung von Gittern, Anbringung von Tafeln 2c. auf dem Kirchhof soll ohne Entrichtung der tarifmäßigen Gebühr fortan nicht gestattet werden. Die Douche im Herrenbade wird den mit Badekarte versehenen Personen unentgeltlich freigegeben werden, dagegen haben Passanten 20 Pfg. Gebühr zu entrichten.

w. Marienburg, 10. Juli. Ueber das Vermögen des Bahnhofsrestaurateurs Paul König von hier ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Restaurateur hatte vor etwa 5 Jahren die Stelle übernommen.

l. Briesen, 10. Juli. Bei der heutigen Ziehung der 4. Briesener Pferdelotterie fielen der erste Hauptgewinn (zweispänniges Fuhrwerk) auf Nr. 59987, der zweite Hauptgewinn (zweispänniges Fuhrwerk) auf Nr. 87607, der dritte Hauptgewinn (Einspänner) auf Nr. 72718. Je ein Pferd gewannen die Nummern 654 8477 8612 8817 12147 13880 14929 21111 22167 25948 27722 29829 31443 41241 42669 43637 44847 47628 49892 49983 53297 55308 64104 65569 67476 70582 75466 76088 76940 81504 83222 83642 85341 87077 87525 91288 92724 93673 97913 97956. Je ein Fahrrad fiel auf Nr. 43688 und 99571, je eine goldene Uhr auf Nr. 62442 und 5805.

* Posen, 10. Juli. Bei einer im benachbarten Sedan stattfindenden Uebung der Luftschiffer-Abtheilung ereignete sich heute mit dem Fesselballon ein Unfall. Als der verankerte Ballon durch Mannschaften an der Leine gehalten wurde, brach plötzlich ein Gewittersturm aus, durch welchen der Ballon und mit ihm die Mannschaften fortgerissen wurden. Ein Mann Namens Baresel wurde dabei in das Tauwerk verwickelt, daß er den Erstickungstod erlitt, 2 Mann wurden schwer, 2 leicht verletzt.

b. Posen, 11. Juli. Wie der „Orendownik" aus bester Quelle erfahren haben will, wird Oberbürgermeister Witting sein Amt niederlegen, um die Leitung eines der größten Finanzinstitute Berlins zu übernehmen.

* Janowitz, 10. Juli. In Gogulka fand man gestern in einem Wassertümpel die Leiche einer fremden Frau und die eines Kindes. Da das Wasser sehr flach ist, vermuthet man ein Verbrechen. — Als der Arbeiter O. in Friedrichshof vorgestern Abend die Lampe auslöschen wollte, explodirte diese und das brennende Petroleum setzte die Kleider des O. in Brand. Er erlitt schwere Brandwunden, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 10. Juli.

Widerstand gegen die Staatsgewalt.

Die Verhandlung gegen den Schuhmachergesellen Groening aus Stutthof wurde gestern Nachmittag auf Antrag des Staatsanwalts vertagt. Der Forstaufseher brachte in letzter Stunde noch einen Brief zum Vorschein, den er kurz nach der Affaire mit den Holzdieben erhielt, und worin einer der arretirten Holzdiebe seiner Freude darüber Ausdruck giebt, daß der Beamte ihn doch nicht habe festhalten können. Um den Schreiber des Briefes ausfindig zu machen, soll das Gutachten des bekannten Gerichtschemikers Dr. Jeserich-Berlin eingeholt werden. Der Angeklagte erklärte auf Befragen, den Brief nicht geschrieben zu haben.

Schwurgericht vom 11. Juli.

Körperverletzung mit nachfolgendem Tode.

Heute wird verhandelt gegen die Arbeiter Wilhelm Demolski und August Konsorski aus Ohra, welche beschuldigt werden, den Arbeiter Johann Schäfer erstochen zu haben. Als Anklagevertreter fungirt Staatsanwalt Ziegner, Vertheidiger der Angeklagten sind die Rechtsanwälte Sternberg und Casper.

Demolski ist 32 Jahre alt, verheirathet und acht Mal vorbestraft, darunter wegen gefährlicher Körperverletzung mit 1 Jahr, 2, 1½ und 1½ Jahren Gefängniß.

Konsorski ist 27 Jahre alt, der Schwager des Demolski, und hat auch schon 6 Vorstrafen hinter sich. Wegen Körperverletzung ist er mit 1½ Jahr, 1 Jahr, 6 Monaten und 1 Jahr Gefängniß bestraft.

Der Getödtete, Johann Schäfer, hat die China-Expedition mitgemacht. Am Abend des 13. December wurde er in grauenvoller Weise in der Nähe seiner Wohnung mißhandelt. Der eine Arm war ihm völlig zerschmettert; außerdem hatte er eine Unmenge von Messerstichen. Am 11. Februar starb er nach schwerer Krankheit im Marien-Krankenhause an den erlittenen Verletzungen. Die Angeklagten wollen unschuldig sein. Demolski, Konsorski, Schäfer und eine große Menge anderer Arbeiter waren an dem betreffenden Abend im Groth'schen Lokale in Ohra. Als Demolski am Abend auf die Straße getreten ist, will er von Schäfer mit dem Messer angegriffen sein. Er habe ihm nur einen Schlag ins Gesicht gegeben und sei dann nach Hause gegangen. Konsorski will mit Schäfer überhaupt nicht zusammengekommen sein. Bemerkenswerth ist jedoch, daß Konsorski wegen Körperverletzung gegen Johann Schäfer bereits im Jahre 1898 bestraft ist.

Die Zeugenaussagen ergaben folgendes Bild: Johann Schäfer war mit dem Arbeiter Schlicht am Abend des 13. December mit dem „Stern" gegangen, das heißt, sie zogen durch die Häuser und führten Weihnachts-Spiele auf. Schlicht trug zu diesem Zweck ein altes Infanterie-Seitengewehr bei sich. Als es spät geworden war, gingen die beiden in das Schanklokal von Groth. Der Begleiter des Schäfer hat von einem Streit im Lokal nichts bemerkt. Als sie jedoch, nachdem der Wirth Feierabend geboten hatte, auf die Straße traten, standen Demolski und Konsorski an der Thür und Demolski rief, als Schäfer ein Paar Schritte gegangen war, diesen zurück. Schäfer ahnte wohl schon nichts gutes, denn er fragte: „Wilhelm wie meinst du das, im Guten oder im Bösen?" kam aber doch zurück. Sogleich sprang Demolski auf ihn zu und versetzte ihm einen Stoß vor die Brust, sodaß er rücklings zu Boden stürzte; dann fiel auch Konsorski über ihn her und schlug auf ihn los, ob mit dem Messer, weiß Schlicht nicht zu bekunden, doch war sein Gesicht nachher ganz blutüberströmt; Schäfer, welcher den Khakianzug trug, raffte sich aber auf und lief unter Zurücklassung seiner Soldatenmütze davon. Nach einer Weile traf ihn Schlicht in der Nähe des Groth'schen Lokals wieder, er sah, wie er sich mit einem andern Arbeiter schlug. Diesem ging Schlicht nach der Bahnstrecke zu nach und kehrte in einem Bogen nach seinem Hause zurück, welches weiter nach Guteherberge zu liegt. Auf der andern Seite der Radaune wohnte auch Schäfer. Als Schlicht von hinten wieder auf die Chaussee kam, hörte er den Schäfer seinen Namen rufen und ihn nach seiner Mütze fragen. Sie standen noch einige Augenblicke an einem Staketenzaun, als plötzlich zwei Männer auf sie zugelaufen kamen. Schlicht lief über seinen Hof fort und versteckte sich in der Nähe hinter einem Zaun. Schäfer blieb stehen. Den ersten der Männer, welche gelaufen kamen, will Schlicht mit aller Bestimmtheit als Wilhelm Demolski wieder erkennen. Vor dem Schlicht'schen Hause muß Schäfer nun überfallen worden sein, denn am anderen Tage fanden sich in der ganzen Umgebung auf der Straße und dem Hofe Blutlachen. Am andern Morgen wurde Schlicht in die Schäfer'sche Wohnung gerufen, wo er Johann bereits verbunden mit schweren Verletzungen vorfand. Trotz dieser Wunden konnte er noch mit der Hilfe seiner Freunde zum Arzt gehen. An die Vorgänge vom vergangenen Abend erinnerte er sich nicht, da er betrunken war. (Schluß der Redaktion.)

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 10. Juli.

Angekommen: „Sexta," SD., Kapt. Hansen, von Flensburg mit Gütern. „Kingswood," SD., Kapt. Haloorsen, von Fernandino mit Phosphat.

Gesegelt: „Inverurie," Kapt. Staerke, nach Flensburg mit Getreide. „Familien," Kapt. Mortensen, nach Kjöge mit Holz. „Marie," Kapt. Axelsen, nach Bandholm mit Holz. „Jenny," SD., Kapt. Koester, nach Gent mit Holz. „William," SD., Kapt. Aberg, nach Gothenburg leer.

Einlager Schleuse, 10. Juli.

Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln. D. „Julius Born", Kapt. Schillkowski von Elbing an v. Riesen; D. „Brahe", Kapt. Jeschke an Johs. Ick und D. „Neptun", Kapt. Rochlitz an B. D.-Ges. von Graudenz; D. „Graudenz", Kapt. Schröder von Thorn an Johs. Ick; sämmtlich mit div. Gütern nach Danzig. Johann Adres von Neuteich mit 4½ To. Bohnen und 5 To. Hafer an R. Satorius, Danzig. Frz. Staskowski mit 126; Ant. Podorzymski mit 130; Joh. Wiesniewski mit 100; Jul. Wiesniewski mit 105 und Joh. Dittmann mit 161 To. Zucker; sämmtlich von Nakel an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser.

Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 2 mit Harz, 2 mit Pflastersteinen, 1 mit Faschinen. D. „Margarete", Kapt. Jansen an v. Riesen, Elbing; D. „Osterode", Kapt. Mull an Schiffahrts-Ges., Osterode; D. „Tiegenhof", Kapt. Gnoycke an A. Zedler, Elbing; D. „Anna", Kapt. Friedrich an Lublinski Graudenz; D. „Wanda", Kapt. Krupp an Nonnenberg, Graudenz; D. „Thorn", Kapt. Witt, an Rud. Asch, Thorn; sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

Handel und Industrie.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 11. Juli.

Wetter: Regnerisch. Temperatur: Plus 12° R. Wind: S.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer Sommer- 740 Gr. Mk. 168, 783 Gr. Mk. 169 per Tonne.

Roggen höher. Bezahlt ist inländischer 744 Gr. Mk. 148 per 714 Gr. per To.

Gerste und Hafer ohne Handel.

Weizenkleie mittel Mk. 3,97½, feine Mk. 3,90 und Mk. 4, per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,55, 4,60, 4,65, 4,70 und Mk. 4,80 per 50 Kilo bezahlt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 11. Juli.

Magdeburg. Tendenz: ruhig. Termine: Juli Mk. 5,90, August Mk. 6,02½, Septbr. Mk. 6,10, Oktober Mk. 6,45, Januar-März Mk. 6,87½, April-Mai Mk. 6,90. Gemahlener Melis I Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Juli Mk. 5,90, August Mk. 6,02½, September Mk. 6,10, Oktober Mk. 6,42½, November Mk. 6,50, Dezember Mk. 6,60, Juni Mk. 7,00.

Berliner Börsen-Depesche.

	10.	11.
Weizen per Juli	168.75	168.50
„ „ Sept.	161.50	161.50
„ „ Dez.	160.50	160.50
Roggen per Juli	149.50	149.50
„ „ Sept.	140.25	140.50
„ „ Dez.	138.—	138.25

	10.	11.
Hafer per Juli	171.50	173.25
„ „ Sept.	146.—	145.50
Mais per Juli	112.25	112.50
„ „ Sept.	—.—	—.—
Rüböl per Juni	53.20	53.10
„ „ Okt.	51.30	51.40
Spirit. 70er loco	36.30	36.30

	10.	11.
3½% Rch.-A. 1905	102.40	102.40
3½% „	102.40	102.40
3% „	92.90	92.90
3½% Pr. Cons. 1905	102.20	102.10
3½% „ „	102.30	102.25
3% „ „ Pfdbr.	92.50	92.60
3½% Pom. Pfdbr.	99.70	99.75
3½% Wpr. „	99.—	99.—
3½% „ neuländsch.	99.—	99.—
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.40	89.50
4½% Chin. A. 1898	91.—	91.—
4% Ital. Rente	103.30	103.25
3% It. g. Eisb.-Ob.	—.—	67.30
5% Mex. conv. Anl.	101.90	101.90
4% Oester. Goldr.	103.10	103.50
4% Rum. Goldr. von 1894	83.20	83.20
4% Rss. 1880er A.	100.40	100.60
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.90	96.75
5% Trk. Adm.-Anl.	101.20	101.40
4% Ungar. Goldr.	102.20	102.40
Can. Eisenb.-Akt.	131.40	131.40
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	172.50	172.10
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	70.30	70.90
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	110.70	111.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	149.—	149.—

	10.	11.
Ostpr. Südb.-Akt.	71.—	71.30
Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	101.70	101.90
Brl. Hndlsg.-Ant.	155.25	155.50
Darmstädt. Bank	136.30	136.50
Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
Deutsch. Bank-Akt.	209.10	209.50
Disc. Com.-Anth.	184.50	184.50
Dresd. Bank-Akt.	144.50	144.75
Nrd. Crd.-Anst.-A.	—.—	100.25
Oest. Crd-Anst ult	211.75	212.75
Ostdeutsch. Banka.	96.80	96.90
Allgem. Elek.-Ges.	174.—	173.25
Danzig. Oelmühle St.-Akt.	—.—	—.—
„ „ St.-Prior.	82.50	82.50
Gr. Berl. Pferdeb.	203.75	203.25
Gelsenkirchen	170.10	169.60
Harpener	169.50	169.—
Hibernia	172.90	172.25
Laurahütte	199.25	200.—
Warz. Papierfabr.	189.—	185.—
Wechs. a. Lond. kurz	20.455	20.455
„ „ „ lang	20.335	20.335
Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
„ „ „ lang	—.—	—.—
Wechs. a. Warschau	—.—	216.15
Oesterreich. Noten	—.—	85.30
Russische Noten	—.—	216.15
Privatdiskont	1⅝%	1⅝%

Tendenz. Bei andauernd größter Geschäftsstille war die Haltung im heutigen Börsenverkehr nicht einheitlich. Bessere Wiener Vorbörsenkurse wirkten auf den Lokalmarkt vortheilhaft ein. Für Rentenwerthe zeigte sich lebhafte Nachfrage. Deutsche Bahnenwerthe sowie Gotthardbahn lagen fest, dagegen schwächten sich auf kleines Angebot Kohlenaktien nicht unerheblich ab. Hibernia und Gelsenkirchen verloren ein Prozent. Hüttenaktien besser behauptet. Dortmunder stellten sich wiederum höher, angeblich auf Deckungsbedürfniß. In zweiter Börsenstunde stockte das Geschäft in Folge Lustlosigkeit meist vollständig. Hütten zeigten weitere ziemlich feste Haltung.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.") Berlin, 11. Juli.

Durch die regnerische Witterung wurde den drückenden Einfluß matterer Berichte aus Nordamerika und England zwar entschieden entgegengewirkt aber doch die Kauflust für Weizen und Roggen nicht sonderlich angeregt. Die Preise haben sich daher nur wenig gebessert. Verkehr war beschränkt. Hafer fest, doch nur für Juli höher zu verwerthen. Rüböl still aber die Forderungen wurden etwas erhöht. Spiritus nicht umgesetzt.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Vom Leipziger Bankprozeß.

Leipzig, 11. Juli. (W. T.-B.) Die angeklagten Aufsichtsrathsmitglieder weisen auf die Bemerkung des Vorsitzenden das Ansinnen zurück, daß das gestern erörterte Exposé eine Verschleierung gewesen sei, es sei eine Verschweigung gewesen. In der am 28. Januar 1901 stattgehabten Aufsichtsrathssitzung waren die Direktoren der Ansicht, für den 4. April nach Kassel eine Konferenz einzuberufen evtl. in Berlin bei den Großbanken eine Hilfsaktion einzuleiten zu Gunsten der Leipziger Bank. Exner sagt aus, man sei damals über die Höhe des Obligos, einige 80 Millionen, erstaunt gewesen, er auch.

Ein Dementi.

Köln, 11. Juli. (W. T.-B.) Der „Köln. Ztg." wird aus Berlin telegraphiert, der „Daily Expreß" erhielt kürzlich aus Lissabon die Meldung von einem dort umlaufenden Gerücht nach welchem der deutsche Gesandte Graf Tattenbach der portugiesischen Regierung den Verkauf Macaos an Deutschland für 1 Million Sterling vorgeschlagen habe. Die deutsche Mission hätte in Macaco bereits beträchtliche Grundbesitz erworben. Dieses Gerücht kennzeichnet sich ohne Weiteres als eine jener Erfindungen, bei denen es schwerfällt, den guten Glauben der Verbreiter anzunehmen. Deutschland denke nicht daran, Portugal einen solchen oder ähnlichen Vorschlag zu machen und die ganze Geschichte ist völlig aus der Luft gegriffen.

Polnische Excesse.

Hofgeismar, 11. Juli. Infolge von Lohnstreitigkeiten kam es auf der Domäne Trendeburg zu argen Ausschreitungen. In dem Glauben, daß sie bei der Lohnauszahlung von ihrem Lohnherrn, dem Freiherrn von Grothe geschädigt worden seien, stürmten die polnischen Arbeiter das Haus des Domänenpächters. Herr von Grothe sah sich gezwungen, nach der nahe gelegenen Garnison um Hilfe zu telephoniren. Auf seinen Hilferuf sprengte kurze Zeit darauf eine Abordnung Dragoner unter Führung eines Offiziers in den Gutshof hinein und trieb mit flachen Säbeln die mit Mistgabeln und Sensen bewaffneten Polen auseinander. Die Rädelsführer wurden verhaftet.

Eine Geschichte des Boerenkrieges.

Utrecht, 11. Juli. Präsident Krüger ist augenblicklich mit der Herausgabe der Geschichte des südafrikanischen Krieges beschäftigt. Das Hauptmaterial wird er von den nach Europa kommenden Boerenführern erhalten. Das Werk soll bereits gegen Ende des Sommers erscheinen. Es wird sämmtlichen europäischen Herrschern zugesandt werden.

Die Rußlandreise des Königs von Italien.

Racconigi, 11. Juli. (W. T.-B.) Der König reiste gestern 11 Uhr Abends nach Rußland ab. Die Volksmenge bereitete ihm begeisterte Huldigungen. In Mailand schließt sich Prinetti und das Gefolge an.

Das Befinden des Königs Edward.

London, 11. Juli. Der Londoner Korrespondent der Liverpooler „Daily Post" meldet: Als kürzlich eine Dame dem Herzog von Cambridge zur Rekonvaleszenz des Königs gratulirte, antwortete der Herzog in sehr ernstem Ton: „Dem König geht es gut, jetzt", wobei der Herzog besonders das letzte Wort betonte. Man glaubt, daß der König sich einer zweiten, wenn auch weniger gefährlichen Operation wird unterziehen müssen.

Die Preß-Association bestätigt (?) die Meldung, daß der 9. August für die Krönung in Aussicht genommen ist, mit dem Vorbehalt ärztlicher Zustimmung. Es verlautet, der König werde sich zur Erholung zunächst nach Kengsgate begeben.

Der interozeanische Schiffahrtstrust.

New York, 11. Juli. (Privat-Tel.) Das Blatt „Mail and Expreß" will Grund zu der Annahme haben, daß die Cunard-Linie vom Morgan-Syndikat erworben worden sei, oder in einigen Tagen in dessen Besitz übergehe. Nach einer Konferenz zwischen Morgan und den Vertretern der Gesellschaft sei ein Plan aufgestellt worden, wonach die Cunard-Linie mit den anderen Gesellschaften des Syndikats in eine Interessengemeinschaft tritt. Die Ratifikation dieser Bedingungen sei in einer Sonderversammlung der Cunard-Linie am 9. Juli erörtert worden.

Furchtbare Grubenkatastrophe.

Pittsburg, 11. Juli. (W. T.-B.) In der Kohlengrube Cambria bei Johnstown (Pennsylvanien) wurden durch Explosion 700 Personen verschüttet. Die Zahl der Umgekommenen wird auf 300 geschätzt. Alle Minen in der Nachbarschaft sind geschlossen, da die Bergleute an den Rettungsarbeiten Hilfe leisten.

Die Kämpfe in Mittelamerika.

Washington, 11. Juli. (W. T.-B.) Der amerikanische Gesandte in Nikaragua hat dem Staatsdepartement mitgetheilt, daß eine Streitmacht von Aufständischen aus Nikaragua sich bei David auf der Landenge von Panama den kolumbischen Aufständischen angeschlossen habe und daß deren Eintreffen als Vorläufer einer kriegerischen Expedition anzusehen sei. Marinesekretär Moody hat das gegenwärtig vor Panama liegende Kriegsschiff „Ranger" angewiesen, sich zur Untersuchung des Sachverhalts nach David zu begeben.

Berlin, 11. Juli. Auf Grund genauer Erkundigungen kann die „Tägl. Rundschau" feststellen, daß von einer Amtsmüdigkeit des Gouverneurs Leutwein keine Rede sein kann. Der Gouverneur wird allerdings in nächster Zeit einen Heimathsurlaub antreten, aber voraussichtlich nach dessen Ablauf wieder auf seinen Posten zurückkehren.

Greiz, 11. Juli. (Privat-Tel.) Der wegen Sittlichkeitsverbrechen verhaftete Seminaroberlehrer und Theologe Collmann hat einen Selbstmordversuch unternommen. Er wurde zur Beobachtung seines Geisteszustandes der Landesirrenanstalt überwiesen.

Bremen, 11. Juli. (W. T.-B.) Die Abschleppungsversuche des Dampfers „Trier" sind bis jetzt erfolglos gewesen. Die Entlöschung wird fortgesetzt. Der Bergungsdampfer „Newa" der Nordischen Bergungsgesellschaft ist nach der Unfallstelle abgegangen.

Balduinenstein, 11. Juli. (W. T.-B.) Prinz Heinrich der Niederlande ist gestern Abend kurz vor 9 Uhr auf dem Bahnhof Diez eingetroffen und von der Königin Wilhelmina auf herzlichste begrüßt worden. Die Herrschaften begaben sich nach Schloß Schaumburg.

Großwardein, 11. Juli. (W. T.-B.) Der Kardinalbischof Schlauch ist gestorben.

Brüssel, 11. Juli. Das Befinden der Königin giebt zu unmittelbaren Befürchtungen Anlaß.

London, 11. Juli. (W. T.-B.) Im Oberhaus verlangt Carrington Abänderung der bezüglich der Kadetten der Sandhorster Akademie getroffenen Entscheidung, da man Unschuldige bestraft hätte. Lord Roberts erklärt, es habe sich gezeigt, daß unter den Kadetten ein Mangel an Disziplin herrsche; unter diesen Umständen sei eine allgemeine Bestrafung nothwendig gewesen. Man dürfe auch die aus der Anstalt verwiesenen Kadetten nicht eher dorthin zurückkehren lassen, bis die Ursache des Feuers aufgeklärt sei.

Chefredakteur: Gustav Fuchs. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wintergarten

Olivaerthor 10. Olivaerthor 10.

Nur noch einige Tage!

Die 5 Derringtons

beste Radfahr-Truppe der Welt.

Nur noch einige Tage!

Anfang 8 Uhr. Alles Nähere die Plakate.

Ostseebad Brösen.

Strandhalle.

Es werden täglich von 12 Uhr Mittags bis 3 Uhr Nachmittags Tages-Diners zum Preise v. Mk. 1,50 u. Mk. 2,00 servirt.

Sonntag, den 13. Juli cr.

Speisenfolge a 1,50 Mk.	Speisenfolge a 2,00 Mk.
Bouillon mit Einlage.	Bouillon mit Einlage.
Kl. Rumsteak mit gemischtem Gemüse.	Fr. Rheinlachs mit Butter, neue Kartoffel.
Fr. Schweineschinken, Compot, Salat.	Kl. Kalbsteak mit gem. Gemüse.
Erdbeereis mit Waffel oder Butter und Käse.	Roastbeef engl. Compot, Salat
	Erdbeereis mit Waffel,
	Butter und Käse.

Es ladet ergebenst ein

Die Bade-Verwaltung. Wulff. Pohl. (9904

APOLLO.

Sonnabend: **Familien-Abend.**

Gratis-Verloosen von jungen Tauben.

Sonntag, von 4 Uhr:

Großes Extra-Konzert.

Saal- und Garten-Konzert.

Neu! **Um 7 Uhr Ringreiten nach Prämien.** Neu!

Hierzu stehen 6 junge Pferde zur unentgeltlichen Verfügung. — Reitbahn 800 Quadratmeter.



Café Nötzel

II. Petershagen. II. Petershagen.

Täglich die urkomischen

Hamburger Sänger

Artistischer Leiter Otto Jäger.

Danzig auf Stelzen mit Otto Jäger.

Urkomisch! Hochoriginell! Alles lacht!

9473) — Anfang 8 Uhr. — Vorzugsbillets giltig. —

Etablissement „Zum grünen Kranze“

Scharfenort bei St. Albrecht, 5 Min. von der Haltestelle, Inhaber **Emil Witzky**, empfiehlt den geehrten Ausflüglern, Vereinen, Gesellschaften ꝛc. seinen schattigen Garten zum angenehmen Aufenthalt. Großer Saal mit Bühne, Billardzimmer, Restaurant, Veranda, ff. Pianino, Einfahrt u. Ausspannung vorhanden.

Morgen, Sonnabend, den 12. d. Mts.:

Großes Rosenfest

verbunden mit Rosenspende.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Emil Witzky.

Wieder-Eröffnung

des romantischen Luft-Kurortes

Strauchmühle

bei Oliva.

20 Minuten von der elektrischen und 30 Minuten von der Eisenbahn.

Nachdem ich von heute ab die Bewirthschaftung der „Strauchmühle“ wieder übernommen habe, empfehle ich die sämmtlichen Logir- und Restaurationsräume derselben zur gefälligen Benutzung und bitte ein geehrtes Publikum, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

C. Hintzmann.

Alles Nähere giebt der Prospekt an.

Telephon im Hause.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich

Grosses Militärkonzert

im Abonnement.

Anfang 4½ Uhr.

Entree 15 ₰, Kinder 5 ₰.

Sonntags 4 Uhr.

Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰.

8582) **H. Reissmann.**

Café Milchpeter.

Heute Freitag:

Konzert

Anfang 7 Uhr. Entree 10 Pfg.

M. Homann.

Café Hintz,

Schichaugasse 6.

Sonnabend, den 12. Juli: während des Stapellaufs des auf der Schichau-Werft erbauten Lloyddampfers „Zieten“

Großes Park-Konzert

von Mittags 12—3 Uhr, wozu ergebenst einladet

Albert Hintz.

Vereine

Freie religiöse Gemeinde.

Sonntag, 13. Juli, Vorm. präc. 10 Uhr, Scherler'sche Aula,

Vortrag

des Herrn Prediger Dr. Schieler-Königsberg.

Thema: „Wird die fortschreitende Erkenntniß die Religion verdrängen?“

Zutritt jedem frei.

Der Vorstand.

Kranken- u. Sterbe-Unterstützungs-Bund Friede und Einigkeit.

Sonntag, 13. Juli, Nachm. 2 Uhr, Tischlergasse 49.

General-Versammlung.

Tagesordn.: 1. Rechnungsbericht pro 2. Quart. 1902. 2. Beschlußfass. über den Entwurf neuer Statut. 3. Empfangnahme der Beiträge. 4. Aufnahme neuer Mitglieder i. Alter von 15-60 Jahr. 5. Bundesangelegenheiten. **Der Vorstand.**

Danziger Beamten-Verein.

Sommerfest

— für die Mitglieder und deren Angehörige —

Sonnabend, 12. Juli 1902, Nachmittags 4½ Uhr

im

Kurhaus Heubude

H. Manteuffel.

Konzert, Gesangsvorträge, Kinderfackelzug, Feuerwerk.

Einlaßkarten zu 20 Pfg. sowie Dampferbillets zu ermäßigten Preisen beim Vereinsrendanten Altstädtischer Graben 77. Näheres daselbst. Extradampfer um 3½ Uhr.

Der Vorstand. J. A. Both. (9622

Bürgerschützenhaus.

Sonntag, den 13. Juli

findet das

Sommerfest des Vereins ehemaliger Vierer

bestehend in Konzert, verschied. Spielen für Erwachsene und Kinder und Illumination des Gartens statt.

Entree pro Person 20 ₰. Karten nur an der Kasse.

31965) **Der Vorstand.**

Vergnügungsfahrt nach Hela

mit Schnelldampfer **„Fram“** am Sonntag, den **13. Juli 1902.** Abfahrt von der Sparkasse Mittags 12 Uhr, von Hela Abends 7½ Uhr, veranstaltet vom Vergnügungsbund der Gewerkvereiner der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter H. D.

Fahrpreis à Person für Hin- und Rückfahrt 1 ℳ, Kinder die Hälfte.

Billets sind noch zu haben im Handschuhgeschäft **Hermann Nachfl.**, Matzkauschegasse 2, **Günther**, Weidengasse 10, **Heinrich**, Fischmarkt 43, **Glashagen**, Sperlingsgasse 8—10, **Haack**, Bartholomäi-Kirchengasse 15.

Der Vorstand.

Oeffentl. Schuhmacher-Versammlung

im Schuhmachergewerkshause, Vorst. Graben 9,

Montag, den 14. Juli, Abends 8 Uhr.

Tagesordnung:

Wodurch kann unsere schwer darniederliegende Lage im Schuhmacherhandwerk aufgebess. werden?

Alle Schuhmachermeister und selbstständige Schuhmacher Danzigs und Umgegend werden dringend ersucht zu dieser Versammlung erscheinen zu wollen.

Der Vorstand der Schuhmacherei-Betriebs-Genossenschaft.

Danziger Kriegerverein.

Am 13. d. Mts., Vorm. 11½ Uhr, findet der Kriegerverbandstag des Regierungsbezirks Danzig im Hause Töpfergasse 5-7 statt. Sitzung öffentlich für alle **Kriegervereinsmitglieder.** Um 1½ Uhr ebendaselbst gemeinschaftliches Essen. Gedeck ohne Weinzwang 1,50 ℳ. Theilnahme am Essen bis einschl. den 11. d. Mts. mir mitzutheilen. Nach dem Essen im Klein-Hammer-Park Sommerfest unseres Vereins, wozu alle Kameraden der dem Preuß. Landes-Kriegerverbande angehörigen Kriegervereine freundlichst mit ihren Familien eingeladen werden. Um 4 Uhr beginn des Vokal- und Instrumental-Konzerts, dann Aufsteigen von Luftballons, Wettlauf und Bonbonsvertheilung für Kinder, Feuerwerk, Fackelpolonaise, Schlachtmusik, Tanz. Eintritt für **alle** Kriegervereins-Kameraden und deren Familien frei. Vereinsabzeichen **unbedingt** anzulegen. Familien sind durch ihre Familienväter oder sonstige uns Bekannte zu rekognoszieren. Passepartouts und Militärs zahlen 20 ₰, Gäste 50 ₰ Eintrittsgeld.

9754) **Engel,** Major a. D.

Billige Schuh-Offerte!

Um mein großes Lager in Sommer-Schuhwaaren zu räumen, verkaufe so lange der Vorrath reicht, zu spottbilligen Preisen:

Braune Damen-Spangenschuhe von 3 Mk. an,

Braune Damen-Schnür- und Knopfstiefel von 3,75 Mk. an,

Damen- u. Herren-Segeltuchschuhe, spottbillig,

Damen-Lackleder-Spangenschuhe, Prima 4,25 Mk.,

Turnschuhe mit Gummisohlen von 1,30 Mk. an,

Damen-Leder-Spangenschuhe von 2,60 Mk. an,

Herrengamaschen, stk., 5,25 Mk.

Einen Posten feiner Damen-Halbschuhe,

Einen Posten feiner Herren-Halbschuhe

in Glacé, Corin und Kalbleder bedeutend im Preise zurückgesetzt.

Große Auswahl in billigen Kinderschuhen.

Bruno Willdorff,

Langebrücke 5/6, (9876

Langfuhr, Hauptstraße 104.

H. Wandel, Danzig,

Ankerschmiedegasse 16/18.

empfiehlt

Kohlen und Holz

zu den billigsten Tagespreisen.

Telephon 207. (1171

Nie wiederkehrende günstige Kaufgelegenheit.

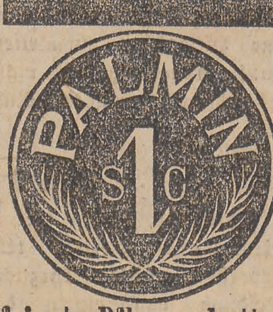
20% Sconto

gebe während meines Inventur-Ausverkaufs auf Gummiwaaren, Wachstuche, Linoleum, Cocosläufer. (9308

Hermann Hopf,

Spezialhaus f. Gummiwaaren Wachstuche u. Tapeten,

Danzig, Matzkauschegasse 10.



feinste Pflanzenbutter

Preis pro Pfund 70 Pfg.

Zu jedem Pfund Palmin erhält der Käufer ein Serienbild.

8531



Apotheker **Carl Seydel's**

Fermentpulver!

Bestes Backpulver

in Päckchen à 10 Pfennig.

Erprobte Kuchenrezepte gratis. — In den besten Kolonial- u. Mehlhandlungen zu haben und bei (9688

Carl Seydel,

Heilige Geistgasse Nr. 124.

Erste Danziger Backpulver-Fabrik.

Selbst gearbeitete schwarze Leder-Markttaschen zu haben Goldschmiedegasse Nr. 9. (31355

Meyer & Gelhorn,

Bankgeschäft.

Langenmarkt 38. Langenmarkt 38.

An- und Verkauf von Werthpapieren.

Beleihung

von Effekten und Hypotheken-Dokumenten.

Entgegennahme von Baareinlagen

unter bestmöglichster Verzinsung.

Conto-Corrent u. Check-Verkehr.

Diebes- und feuersichere

Stahlkammer.

Einzelne in derselben befindliche Fächer, welche unter eigenem Verschluß des Miethers stehen, geben wir pro Jahr zu 10 ℳ, für kürzere Zeit zu entsprechend billigerem Preise ab. (9510

Meyer & Gelhorn.

Mein gut sortirtes Lager in

Wasch-Blousen

empfehle wegen vollständiger Aufgabe dieses Artikels für ca. (9572

die Hälfte des bisherigen Preises.

Albert Zimmermann,

Langgasse 14.

Cigarren- Cigaretten-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines zweit. Geschäfts verkaufe sämmtliche Cigarren, Cigaretten, Pfeifen, Portemonnaies und Cigarrentaschen, um schnell zu räumen, zu und unterm Kostenpreis. Mache Wiederverkäufer hierauf besonders aufmerksam.

Paul Schufkar,

1. Geschäft Mattenbuden 38.
2. „ Altst. Graben 86.

Neue 1902 Salzheringe

versendet d. 10 Pfd.-Faß m. Inh. ca. 45 Stck. franko Postnachnahme Mk. 3. **Max Brotzen,** Greifswald, Heringssalzerei. (8507

Kohlen, Brikets ꝛc.

offerirt zu billigsten Preisen (9416

Robert Siewert Nachf.

Hopfengasse 28.

Telephon 864.

Sonnabend, den 12. Juli cr., Vorm. 11,15 Uhr, fährt **vom Grünen Thor** ein

Extradampfer z. Besichtigung des Stapellaufs des

Lloyd-Dampfers „Zieten“

Der Extra-Dampfer erhält Liegeplatz an der Werft.

Fahrpreis Retourbillet 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Zwischen 11 und 11,30 Uhr fahren nach Bedarf Extradampfer zur Anlegestelle Holm, von dort ab nach Beendigung des Stapellaufs. Retourbillet 25 Pfg., Kinder 15 Pfg.

Extradampfer von Zoppot-Brösen-Westerplatte

bis zur Werft. Abfahrt Zoppot 10,20, Brösen 10,45, Westerplatte 11 Uhr. Rückfahrt nach Beendigung des Stapellaufs. Fahrpreis Retourbillet 1 Mk., Kinder 60 Pfg. (9890

Extrafahrt nach Kahlberg

am Montag, den 14. Juli mit dem Salondampfer **„Mercur“** auf der Hinfahrt durch die Elbinger Weichsel auf der Rückfahrt durch den idyllisch gelegenen

Rothebuder Kanal

Abfahrt Danzig, Grünes Thor, 7 Uhr Vorm. Ankunft in Kahlberg ca. 12 Uhr Mittags. Abfahrt Kahlberg 5 Uhr Nachmittags. Rückkunft ca. 10½ Uhr Abends.

Retourbillet 2,50 Mk., Kinder 1,25 Mk. Restauration an Bord.

„Weichsel“, Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Käse

Käse (Limburger) 2 Stück 25 Pfg.

empfiehlt (31665

Dampfmolkerei 38 Breitgasse 38. 16 Ketterhagergasse 16.

Künstl. Zähne p. Zahn 2 Mk.

Cementfüllungen . Mk. 1,50	Goldfüllungen v. Mk. 6,— an
Silberfüllungen . . „ 3,—	Zahnziehen . . . Mk. 1,—

Amerikanisch. zahnärztliches Institut (32275

Langfuhr,	**Danzig,**
Hauptstraße Nr. 34	Kohlenmarkt Nr. 1
(neben der Apotheke)	(Ecke Holzmarkt.)

Großer Konkurs-Ausverkauf (29715

Das **Wichert**'sche Konkurswaarenlager am Stadtgraben 6

in Grabdenkmälern

aller Arten, in Granit und Marmor

ist im Ganzen, auch getheilt, billig sofort zu verkaufen. Refl. woll. sich melden Stadtgraben 6.

Stoff- u. Blusenfarben, Strandschuh-Crême

in allen Farbtönen empfiehlt

Waldemar Gassner,

Schwanen-Drogerie (8997

Altstädt. Graben Nr. 19-20.

Granit-Beton!

Habe ca. 40 cbm Granit-Beton zu jedem nur annehmbaren Preise abzugeben. (31935

Klingbeil, Steinsetzmeister, Mottlauergasse 10/11.

Vermischte Anzeige

Für Zahnleidende.

Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen und Umarbeitung in einigen Stunden. (5403

Dr. Eugen Leman

Gerbergassen-Ecke.

Atelier für Zahnpflege und Zahnersatz. (9714

G. Kohtz.

Langgasse 49, 1. Etage.

Neu eröffnet!

Ich kann es!

Complete Braut-Ausstattungen

Auf Abzahlung

von Mark 1.50 pro Woche an.

Bei 20 Mark Anzahlung

liefere ich:

2 Bettstellen	1 Tisch
2 Matratzen mit Keilkissen	1 Spiegel
1 Sopha	1 Küchenschrank
4 Stühle	1 Küchentisch
1 Kleiderschrank	1 Küchenstuhl

Grosse Auswahl Bettstellen und Matratzen, Schränke, Vertikows, Spiegelspinde, Sophas, Divans und Garnituren.

Grösste Auswahl in

Anzügen und Ueberziehern für Herren und Knaben.

Anzahlung von 5 Mark an;

Damen-Confection und Kleidern, Kleiderstoffen, Gardinen, Teppichen und sämmtlichen Manufacturwaaren.

Uhren und Regulateure. — Kinderwagen.

Anzahlung von 3 Mark an.

Berthold Feder,

Möbel- und Ausstattungs-Geschäft

grössten Styls, (9861

44I Brodbänkengasse 44I

vis-à-vis dem Standesamt.

Strengste Discretion!

Zoppoter Sportwoche.

Rennen des Westpreußischen Reitervereins.

Nur eine kurze Spanne Frist trennt uns noch von dem Beginn der Zoppoter Sportwoche, zu deren glanzvollsten Veranstaltungen wohl die beiden vom Westpreußischen Reiterverein arrangirten Renntage gehören, von denen der eine am nächsten Sonntag den Auftakt der sportlichen Kämpfe der kommenden Woche bildet, während der zweite als prächtiger Schlußakkord die Reihe der Festlichkeiten beendet. Wenn die Nennungen auch nicht ganz so umfangreich ausgefallen sind, wie bei dem ersten Renntage dieses Jahres, so steht doch sehr guter und interessanter Sport in sicherer Aussicht. Speziell der „Damenpreis", ein Jagdrennen, in welchem ein von Damen der Stadt Danzig und Umgegend gestifteter, prachtvoller Ehrenpreis dem Reiter des siegenden Pferdes winkt, wie auch das „Goßler-Rennen", das mit einem Preis von 1500 Mk. sowie mit einem Ehrenpreis unseres Oberpräsidenten sehr gut dotirt ist, dürften Hauptanziehungspunkte des Tages bilden. Das Geläuf befindet sich in Folge der ziemlich ergiebigen Regengüsse der letzten Woche in einem geradezu idealen Zustand. Wir geben gerne dem Ausdruck der Hoffnung Raum, daß den Bestrebungen des Westpreußischen Reiter-Vereins durch einen Massenbesuch am 13. wie am 20. Juli ein voller und reicher Erfolg beschieden sein möge.

Lawn-Tennis.

Gestern Abend fand der Nennungsschluß für das Lawn-Tennis-Turnier statt, und hierbei wurde das über alles Erwarten günstige Resultat festgestellt, daß 254 Nennungen eingegangen waren gegen 125 im Vorjahre. Die Zahl der Nennungen hat sich demnach beinahe verdoppelt. Aber nicht allein die Zahl der Spieler ist gewachsen, es werden in diesem Jahre auch Spieler an den Wettkämpfen theilnehmen, welche zu den stärksten von Deutschland gehören. Hier ist vor allem Herr Oberleutnant v. Müller vom 2. Garde-Feldart.-Regt. zu nennen, welcher bereits angekommen ist und gestern auf den Tennisplätzen Proben seiner überlegenen Spielweise ablegte, die erkennen ließen, daß er auch in diesem Jahre auf einer hohen Stufe der Vollendung steht. Ihm ist anscheinend gewachsen Herr v. Gordon, der ebenso wie Herr v. Müller den Kaiserpreis im Homburg je zwei Mal gewonnen hat. Die beiden Herren traten sich in diesem Jahre in dem großen Pfingstturnier in Berlin gegenüber, und dabei siegte jeder von ihnen einmal. Leider hat es der blinde Zufall bei der Verloosung zu Stande gebracht, daß diese beiden besten Spieler des diesjährigen Turniers in dem Spiel um die Meisterschaft von Ostdeutschland bereits in der Vorrunde gegen einander spielen, so daß einer von ihnen ausscheiden muß. Wir machen unsere Leser und alle Freunde des Tennisspieles schon jetzt darauf aufmerksam, daß dieser Wettkampf, der jedenfalls zu den interessantesten des ganzen Turniers gehören wird, am Sonntag Nachmittag ausgefochten werden wird. Von bekannten auswärtigen Spielern seien ferner genannt: Graf v. Arnim, Lt. im Reg. der Gardes du Corps, v. Goßler, Lt. im 1. Garde-Regiment zu Fuß, der Neffe unseres Herrn Oberpräsidenten, und seine Schwester, Frhr. v. Buddenbrock, Lt. im Königin Elisabeth Garde-Grenadier-Regiment Nr. 3, Burggraf und Graf zu Dohna, Landrath in Braunsberg mit seiner Gemahlin, Reg.-Rath Dr. Hassenstein, Dr. Dohrn und Frl. E. Simon aus Königsberg, Lt. Schrötter aus Bromberg, Gerhard Dresel aus Magdeburg, die Herren Boelling, v. Parpart, v. Sybel und Richard aus Berlin und aus Marienwerder die Damen Fr. Dschenfzig, Frl. Thiele, Frl. Knöpfler und Frl. Lange. Wir werden also eine Reihe von Spielern auf unsern Plätzen kämpfen sehen, die zum ersten Male unser schönes Seebad besuchen werden und die hoffentlich nicht zum letzten Male an dem Strande der Ostsee ihren Schläger geschwungen haben. Leider fehlt in diesem Jahre unter den Spielern Fr. v. Staden, welche im vergangenen Jahre die Damenmeisterschaft gewonnen hatte, in der Reihe der Wettkämpfer. Sie weilt zwar in Zoppot, aber leider hat ihr der Arzt die Theilnahme an dem Turnier streng verboten, so daß sie sich in diesem Jahre auf die Rolle der Zuschauerin beschränken muß.

Nachdem die eingegangenen Nennungen festgestellt waren, begann gestern Abend die Verloosung. Sie hat den Zweck, die Namen derjenigen Spieler festzustellen, welche in der Vorrunde, mit welcher die einzelnen Konkurrenzen eröffnet werden, zuerst gegeneinander spielen. In den weiteren Runden spielen dann die Sieger der Vorrunde gegeneinder, bis schließlich in der Schlußrunde zwei Gegner sich gegenüber stehen, welche in allen Runden gesiegt haben. Einer von diesen beiden letzten Kämpfern wird dann der Sieger der Konkurrenz. Das läßt sich glatt durchführen, wenn die Zahl der Kämpfer sich durch vier theilen läßt. Haben sich z. B. die Spieler a b c d gemeldet, so spielt in der Vorrunde a gegen b und c gegen d. Die Sieger aus den beiden Vorrunden spielen nunmehr gegeneinander und der Gewinner ist Sieger in der Konkurrenz. Anders liegt die Sache aber, wenn die Zahl der Spieler sich nicht durch 4 theilen läßt, dann tritt ein Theil derselben zunächst in der Vorrunde an, während andere Spieler „Maß" haben und erst in den nächsten Runden in das Spiel eintreten, bis endlich die Zahl der auf diese Weise ermittelten Sieger sich durch 4 theilen läßt, und in der Schlußrunde wiederum ein Einzelspieler oder bei Doppelspielen 2 Parteien sich gegenüber stehen, von denen eine Partie den Sieg erringt. Auch werden, um noch Plätze für Spieler, die sich später noch melden, zu gewinnen, Namen offen gelassen, die in der Liste mit X. Y. Z. bezeichnet worden sind. Die gestrige Verloosung ergab folgende Aufstellung für die Vorrunden und für die Partien, welche „Maß" haben:

1. Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft von Ostdeutschland. Vertheidiger Herr v. Müller. In der Vorrunde: v. Dresel gegen Graf v. Arnim, v. Müller gegen v. Gordon, [illegible]

2. Damen-Einzelspiel um die Meisterschaft von Ostdeutschland. [illegible]

3. Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft von Zoppot. [illegible]

4. Herren-Doppelspiel um die Meisterschaft von Zoppot. [illegible]

5. [illegible]

6. Herren-Einzelspiel mit Vorgabe in 2 Klassen. [illegible]

7. Damen-Einzelspiel mit Vorgabe. [illegible]

8. Herren-Doppelspiel mit Vorgabe. [illegible]

9. Damen-Doppelspiel mit Vorgabe. [illegible] Frl. H. Orgelmacher-Frl. L. Orgelmacher gegen Frl. Thiele-Frl. John; in der ersten Runde X gegen Fr. Lange-Frau Dschentzig, Z gegen Frl. E. Schlepps-Frl. Wachowski.

10. Gemischtes Doppelspiel mit Vorgabe. In der Vorrunde: Frl. Thiele-Behlow gegen Frl. v. Goßler-v. Goßler, Frl. Abel-Schrötter gegen Frl. Domansky-Gelhorn, Frl. Dierks-Klawitter gegen X, Frl. Hochbaum-Buddenbrock gegen Fr. Hoffmann-Grf. v. Arnim; in der ersten Runde Frl. E. Simon-Dr. Dohrn gegen Frl. Salomon-Theremann, Frl. L. Gerike-H. Gerike gegen Gräfin Dohna-Graf Dohna, Frl. Orgelmacher-Obuch gegen die Sieger der Vorrunde. Frl. Schipanski-Dr. Houtermanns gegen die Sieger der Vorrunde. Fr. Jork-Scheunemann gegen Frl. Hardtmann-Appel, Fr. Dschenfzig-Schlepps gegen Y, Frl. Prager-Rohde gegen Frl. Wieler-Behlow.

11. Herren-Einzelspiel mit Vorgabe und Altersvorgabe. In der Vorrunde Sommerfeld gegen v. Parpart, O. Gerike gegen Dr. Franke, Graf Dohna gegen Y, Schreiber gegen F. Wieler, in der ersten Runde: Busenitz gegen X, Obuch gegen Y.

12. Spiel der Junioren, gemischtes Doppelspiel. Zu diesem Spiel sind 12 Nennungen eingegangen, bei denen jedoch die Meldungen der Herren derart überwiegen, daß wahrscheinlich das gemischte Doppelspiel nicht zu Stande kommt, und dafür, wie im Vorjahre, Herren- und Damen-Einzelspiele treten.

Aus den Bestimmungen für den Automobil-Blumenkorso.

sei hier kurz Folgendes mitgetheilt: Es können sich Automobilfahrer ohne Ausnahme melden. Versammlungsort ist die Radfahrrundbahn um die Plätze 5 und 6 in Zoppot, Versammlungszeit ausschließend $11^1/_4$ Uhr. Die Eröffnung findet $^1/_2$12 Uhr auf der Radfahrbahn durch eine Ansprache statt. Der Weg ist folgender: von der Radfahr-Rundbahn über Nordstraße, Südstraße, Eissenhardtstraße, Schulstraße, Markt, Seestraße, Südstraße zur Radfahrrundbahn. Die Fahrt wird in langsamem Tempo zurückgelegt. Der erste Preis im Werthe von 100 Mark, bestehend in einer prachtvollen, einen halben Meter hohen dunkelblauen Porzellanvase mit modernem stilisirten Silberbeschlag ist von der Stadt Zoppot gegeben; der zweite Preis, bestehend in einer massiven schönen Schale, ist vom Ostdeutschen Lawn-Tennis-Turnier-Verband gegeben. Die Preise werden von einer Preiskommission den Automobilfahrern zuerkannt, die die Fahrbestimmungen erfüllt und die schönsten und elegantesten Wagen gestellt haben; die Preise sind bei der Firma Moritz Stumpf & Sohn, Juwelier, Danzig, Langgasse, ausgestellt. Die Preisvertheilung findet nach der Rundfahrt auf der Radfahr-Rundbahn statt. Meldungen sind zu richten an Herrn Erich Gelhorn, Danzig, Langenmarkt 38, der bereitwilligst jede Auskunft ertheilt.

Handel und Industrie.

New-York, 10. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	9./7.	10./7.		9./7.	10./7.
Can. Pacific-Actien	$135^1/_4$	$135^1/_8$	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	75	$75^1/_4$	per Juli	4.65	4.65
„ „ Preferr.	—	—	per September	4.70	4.75
Petroleum refined	7.40	7.40	per November	4.80	4.85
do. standart white	8.50	8.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	1.20	1.30	per Juli	81	$80^7/_8$
			per September	$78^7/_8$	$78^5/_8$
Zucker Muscovad.	$2^{13}/_{16}$	$2^{13}/_{16}$	per December	$79^1/_2$	$79^1/_8$

Chicago, 10. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	9./7.	10./7.		9./7.	10./7.
Weizen			Schmalz		
per Juli	76	76	per September	10.95	11.15
per September	$73^5/_8$	$73^3/_8$	per Oktober	$10.87^1/_2$	$10.97^1/_2$
per December	74	$73^5/_8$	Pork per Septbr.	18.60	$18.72^1/_2$

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 10. Juli. Wasserstand 1.54 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Trübe. Barometerstand: Regen und Wind.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Voigt	D. Fortuna	Schleppdampfer	Danzig	Otznitza
Koczynski	Kahn	Kleie	Warschau	Thorn
Swiersinski	do.	Ziegel	Zlotterie	do.
Ostrowski	do.	do.	do.	do.
Nuszkowski	do.	Steine	Nieszawa	Graudenz
Kolasinski	do	do.	do.	do.
Budner	do.	do.	do.	do.
Swiersinski	do.	do.	do.	Schulitz
Bremer	do.	Kohlen	Danzig	Otznitza
Kosmal	do.	do.	do.	do.
Schulz	D. Wilhelmine	Spiritus	Thorn	Königsberg
Görgens	D. Genitiv	div. Güter	do	Danzig
Görgens	Kahn	Rohzucker	do.	do.
Rudzinski	do.	Kleie	Warschau	Thorn
Schroeder	do.	do.	do.	Aken
Arendt	do.	do.	do.	do.
Kluszewicz	Gabarre	do.	do.	Thorn
Kobolinski	do	do.	do.	do.
Ulawski	D. Robert	Schleppdampfer	Thorn	Danzig
Czarnecki	Kahn	Rohzucker	do.	do.

Holzverkehr bei Thorn.

Für A. Lipschitz durch Goldglas 1 Traft mit 424 kief. Rundhölzern. — Für S. Wollmann durch Goldglas 1 Traft mit 306 kief. Rundhölzern. — Für Th. Falkenberg durch Schlichiner 5 Traften mit 3277 kief. Rundhölzern. — Für Franz Haase durch Sasse 5 Traften mit 3449 kief. Rundhölzern. — Für Zlattolow u. Rosenwasser durch Satkowski 3 Traften mit 1289 kief. Rundhölzern, 168 tannenen Rundhölzern.

* Wasserstandsbericht vom 11. Juli. Thorn + 1,42, Fordon + 1,50, Culm + 1,42, Graudenz + 1,92, Kurzebrack + 2,24, Pieckel + 2,02, Dirschau + 2,24, Einlage + 2,52, Schiewenhorst + 2,60.

Standesamt vom 11. Juli.

Geburten. Fleischermeister Johannes David Erdmann Schröder, T. — Bierfahrer Bernhard Karaski, T. — Oberleutnant im Gren.-Regt. König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5 Arthur Bieler, T. — Schmiedegeselle Michael Sadlo, T. — Briefträger Julius Krüger, T. — Gastwirthsgehilfe Heinrich Litthauer, T. — Kellner Otto Paap, S. — Buchhalter Benno Emil Otto Neumann, T. — Werkmeister Wilhelm Boßberg, T. — Mechaniker Johannes Schapkowski, T. — Arbeiter Karl Pätsch, T. — Droschkenbesitzer Gottfried Drzeworzewski, S. — Werftarbeiter Albert Kolm, S.

Aufgebote: Schlossergeselle Diedrich Becker und Olga Helene Ida Martschinke, beide hier. — Post-Assistent Paul Friedrich Klett hier und Auguste Margarethe Newger zu Königsberg. — Grenzaufseher Ewald Moritz Max Kawlath hier und Amalie Petrowitz zu Sonnenborn. — Schneidermeister George Roewer und Amalie Marchewe geb. Thimm. — Arbeiter Eugen August Hermann Teßmann und Franziska Auguste Krüger. — Klempner Gustav Otto Carl Paschkowsky und Meta Margarethe Wermke. — Konditor Rudolf Josef Boganowski und Lisbeth Mathilde Auguste Rautenberg Sämmtlich hier.

Heirathen. Feuerwehrmann Joseph Potrikus und Victoria Aniol. — Fleischermeister Robert Zemke und Maria Willkomm. — Malergehilfe Carl Jango und Elisabeth Hirschberg. — Schmied Bernhard Burczyk und Agnes Suchalski. — Arbeiter August Krönke und Martha Omernick. — Arbeiter Thomas Marczyniak und Franziska Romczyk. — Arbeiter John Kresin und Margarethe Felgenau. Sämmtlich hier. — Arbeiter Otto Herbst, hier, und Auguste Schwinkowski zu Praust.

Todesfälle. T. des Schmiedegesellen Adolf Radtke, 8 M. — Wittwe Pauline Schulz, geb. Dahms, 87 J. 5 M. — T. des Maschinisten Otto Roschewski, 10 T. — T. des Maurergesellen Theodor Loewenau, 20 T. — S. des Geschäftsführers Gustav Fieguth, 4 T. — T. des Arbeiters Friedrich Barschke, 3 J. 1 M. — T. des Schuhmachergesellen Joseph Jablonski, 5 W. — Unehel. 1 T.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 11. Juli.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	764,7	NNW	schwach	bedeckt	7,8
Blacksod	767,9	WNW	leicht	halbbedeckt	11,7
Shields	762,4	NW	schwach	halbbedeckt	11,1
Scilly	767,1	NNW	mäßig	wolkig	14,4
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	763,8	WNW	mäßig	bedeckt	14,1
Vlissingen	759,9	NW	stark	wolkig	13,0
Helder	757,0	NNW	steif	wolkig	14,1
Christiansund	751,9	N	schwach	bedeckt	12,6
Skudesnaes	751,9	NNW	stark	wolkig	12,0
Skagen	747,7	NO	stark	bedeckt	11,5
Kopenhagen	744,0	WNW	s. leicht	wolkig	13,6
Karlstad	748,3	NO	leicht	bedeckt	10,8
Stockholm	744,5	NO	stürm.	Regen	10,4
Wisby	743,5	W	mäßig	Nebel	11,0
Haparanda	753,8	NNO	mäßig	bedeckt	9,5
Borkum	751,6	NNW	stürm.	heiter	14,0
Keitum	746,6	NW	stark	bedeckt	14,3
Hamburg	746,3	W	frisch	Regen	13,0
Swinemünde	745,9	SW	mäßig	bedeckt	14,5
Rügenwaldermünde	746,4	SW	mäßig	bedeckt	14,7
Neufahrwasser	746,9	—	stark	bedeckt	15,2
Memel	746,3	SSW	leicht	wolkig	15,4
Münster Westf.	753,6	W	schwach	bedeckt	12,6
Hannover	749,5	W	stark	bedeckt	11,6
Berlin	747,9	WSW	schwach	Regen	13,2
Chemnitz	752,1	WSW	steif	wolkig	12,4
Breslau	750,3	W	schwach	bedeckt	13,9
Metz	760,9	W	frisch	bedeckt	12,2
Frankfurt (Main)	757,0	W	stark	bedeckt	13,7
Karlsruhe	759,8	W	mäßig	bedeckt	14,4
München	759,7	W	steif	heiter	13,7
Holyhead	765,6	NNW	stark	halbbedeckt	11,7
Bodö	755,4	O	leicht	heiter	13,6
Riga	746,7	SSW	still	bedeckt	14,4

Ein Maximum über 768 mm liegt über dem atlantischen Ozean, ein Minimum unter 745 mm erstreckt sich von Dänemark bis zur mittleren Ostsee. In Deutschland ist das Wetter kühl und regnerisch, im Westen und Süden wehen starke westliche und nordwestliche Winde.

Kühles, veränderliches Wetter mit Regenfällen ist wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 11. Juli.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	8	NachtNiederschl.	Cherbourg	2
Swinemünde	0	NachtNiederschl.	Paris	1
Neufahrwasser	17	meist bewölkt	Wien	4
Münster	18	Regenschauer	Prag	1
Breslau	16	NachtNiederschl.	Krakau	2
Metz	5	vorwieg. heiter	Lemberg	5
Chemnitz	2	Gewitter	Hermannstadt	7
München	17	NachtNiederschl.	Triest	0

Amtliche Bekanntmachungen

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bernsteinwaarenfabrikanten Johannes Jaglinski in Firma Otto Jaglinski & Co. in Brösen, Neuschottländer Chaussee, bezw. Danzig, Töpfergasse 23/24, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 8. August 1902, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Pfefferstadt, Zimmer 42, anberaumt. (9866

Danzig, den 7. Juli 1902.

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abthl. 11.

Entmündigung.

Durch Beschluß des königlichen Amtsgerichts, Abtheilung 11, zu Danzig, vom 8. Juli 1902 — 8 E. 10.02 — ist der Hofbesitzer Gustav Lemke in Steegen wegen Trunksucht entmündigt. (9863

Ausgefertigt

Danzig, den 8. Juli 1902.

Dobratz,

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts, Abth. 11.

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben beehren sich hocherfreut anzuzeigen (9885

Hohenstein Ostpr., den 10. Juli 1902.

Seminarlehrer H. Korsch und Frau Helene geb. Hoffmann.

Als Verlobte empfehlen sich:

Clara Worm

Felix König

Kaufmann.

Schidlitz. Danzig.

Heute früh 8 Uhr entschlief nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel der

Schiffskapitän a. D.

Gustav Hermann Harwardt

im 67. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

Weichselmünde, den 10. Juli 1902.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 13. Juli Nachmittags 4 Uhr auf dem Kirchhofe in Weichselmünde statt.

Für die ganz ausserordentlich vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche wir beim Hinscheiden unserer Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Lehrerin

Fräulein Anna Doeppner

erhalten haben, sagen wir hiermit Allen, besonders dem Lehrerkollegium der Mädchenschule in Langfuhr, den Schülern, sowie dem Pfarrer Herrn Danneberg für seine trostreichen Worte am Grabe, unsern [illegible] herzlichsten, innigsten Dank.

Langfuhr, 10. Juli 1902.

Die Hinterbliebenen.

Pachtgesuch

Eine gute Gastwirthschaft auf dem Lande zu pachten ges. Offert. an Karsten, R[illegible]shof bei Tiefenau Westpr. (30606

Kleine Pachtung von 2—3 Zimmern und Zubehör Keller, Stall, Garten, etw. Land, zur Hühnerzucht geeignet, zum Oktober cr. in der Umgegend von Danzig eventl. für mehrere Jahre gesucht. Offerten mit Preisangabe unter F 669 an die Expedition dieses Blattes.

Verpachtungen

Günstige Pachtung! Bez. Köslin, noch 12 Jahre lauf., soll sofort mit voller guter Ernte cedirt werden. 1300 Morgen Acker, 200 Morgen Wiesen, außerdem Torf- u. Weidennutz. Zur Uebernahme 50000 Mk. nöthig. Offerten unter 9812 an die Expedition d. Bl. (9812

Eine Magistratspachtung mit einem kulm. Hufen Land abzugeben. Zur Uebernahme ca. 7000 Mk. erforderlich. Off. unt. 9895 an die Exped. (9895

Grundstücks-Verkehr

Ankauf.

Suche e. Grundstück zu kauf. Mittelpunkt der Stadt, pass. für Meierei. Off. u. F 576 a. d. E. (31586

Mit 8-10 000 Mk. Haus z. kauf. ges. Rechtstadt o. Langf. Agent. verb. Offerten unt. F 619 an die Exp.

Verkauf.

Hotel-Grundstück, verbunden mit Material und Destillation, größtes Lokal und Garten in e. Stadt Westpr. von 10 000 Einwohn. für 120 000 M. zu verkaufen. Offerten unter 9157 an die Exped. d. Bl. (9157

Grundstück, Hundegasse, 7 Proz. verzinsl. 6—7000 Mk. Anz. zu verk. Agenten verbet. Offerten unt. F 600 an die Exp.

Geschäftsgrundstück. in einer Haupt- u. Garnisonstadt Westpreussens, am Mittelpkt. des Getreidemarktes gelegen, worin seit vielen Jahren ein en gros & en detail Destillation mit großem Bierverlag und Selterfabrik mit gutem Erfolg betrieben w.; ferner e. Speichergrundstück nebst großem Bauplatz, ebenfalls am Markt geleg., zu jedem Geschäft passend, im ganzen oder getheilt unt. sehr günstigen Bedingungen sofort o. später zu verkaufen. Anzahlung 12—15000 Mk. Offerten unter K. L. 720 an Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr. (9681

Geschäftsgrundstück, in einer lebhaften Haupt- und Garnisonst. Westpreußens, mit Hotel- u. flottem Restaurations-Betrieb, nachw. groß. Bier- und Weinumsatz, best. a. 6 Fremden- u. 4 Rest.-Zimm., Saal, Garten, Hof, Pferdestall, neu mass. Eiskeller u. a. gr. Kellereien, zu jed. Geschäft geeign., ferner e. Hintergebäude und großer Bauplatz zum 1. Okt. cr. mit voll. Inventar günstig zu verkaufen. Anzahl. 16-20 000 Mk. Offerten unter K. J. 719 an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg Pr. (9683

Villa in Heubude mit Stall u. Arbeiterh. 2 Mrg. Obstg. u. 3 Mrg. Acker, pass. als Rentiersitz, b. z. vk. Off. u. F 397 an die Exped. (2975

Wegen Todesfalls bin ich willens, mein ganz neu renovirtes Wohnhaus, nebst Stall und Gartenland f. 3000 Mk. von sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Beste Lage zwischen Weichsel, Ostsee und Wald, per Dampfer 1 Stunde von Danzig. Passend zur Vermiethung von Sommerwohnungen an Erholungsbedürftige. Ww. Posenauer, Bohnsack. (31636

Grundstück in Heiligenbrunn mit 6 Wohn. u. Baust. für 13500 Mk. zu vrk., bei 2—3000 Mk. Anzahl. Off. unter F 622 an die Exp.

Mein in Pr. Holland am Markte gelegenes (32075

Grundstück

mit Einfahrt, worin seit vielen Jahren ein Kolonialwaaren-Geschäft mit Gastwirthschaft betrieben worden ist, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu vrk. Adolph Goerke, Langfuhr

In Kladau, eine Meile von Praust, ist ein

Grundstück

mit 2 Mrg. Land, worin seit ca. 30 Jahr. ein Manufaktur- und Kolonialwaaren-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben, in schönster Lage, vis-à-vis der kath. Kirche, direkt an der Chaussee gelegen, sofort billig zu verkaufen. Pr. 7000 Mk. J. Czarlinski, Kladau, Danziger Höhe. Lag. ist nicht zu übernehm., eign. sich auch zu jed. and. Geschäft.

Ein Haus zu verkauf. Heubude. Off. unt. F 620 an die Exp. d. Bl.

Zwei kl. Grundstücke, Ohra und Schidlitz, 850 und 10000 Mk., $8^1/_2$% verzinsl., zu vk. Offert. unt. F 615 an die Exped.

Ein Grundst. Schidlitz, Mittelstraße 23-24, i. f. 18 500 b. 3000 Mk. Anz. zu vrk. Nh. das. beim Wirth.

Paradiesgasse ist ein kleineres

Geschäfts-Grundstück,

zu jedem Geschäft passend, mit Werkstatt u. Feuerungsanlage, anderer Unternehmung halber zu verkaufen. Offerten unter F 601 an die Exped. dieses Bl.

Gröss. Grdst. fortzugsh. b. 500 Mk. Anz. z. vrk. Näh. Hundegasse 39, 2.

Danzig,

50 Brodbänkengasse 50 feinste Lage, alt renommirtes Geschäftshaus sofort verkäuflich wie beziehbar. Näh. bei dem Besitzer Bertling. (9879

Gutes Restaurations-Grundst. mit Garten u. Mittelwohnungen wegen Krankheit zu verkaufen. Offert. unt. F 636 an die Exped.

Seebad Zoppot!!! Meine schuldenfreie elegante **Villa** in schöner Lage, will ich für 18 000 M. bei 3000 M. Anzahl. sof. verk. Off. u. F 638 a. d. Exp. (32106

Welcher Geschäftsagent weist Käufer nach für Zinshaus in Ohra mit kleinem Geschäft und Gemüseland. Offerten mit Provisionspreis u. F 640 an d. Exp.

Grundstück auf Niederstadt mit kl. u. Mittelwohnungen, 10% verz., umständeh. sofort zu verk. Agent. verb. Off. u. F 658 an die E.

Möchte das Haus mit leicht vermiethbar. Mittelwohnungen mit Garten, Balkons 2c. Landgrundstück vertauschen; nehme auch eine Pachtung. Guthaben 12000 Mk. Off. v. Selbstrefl. u. 9894 an die Exp. d. Bl. (9894

Gelegenheitskauf! Todesfallsweg. ein gutes Gasthaus im kathol. Kirchdorf nebst 7 Morg. Land, 3 Morg. Wiesen, Ums. ca. 25 000 M., Prs. 19 000 M., Anz. 5-6000 M., sof. zu verk. durch Lukowski, Lgf., Kastanienw. 5a.

Wir zeigen ergebenst an, dass während der **Gerichtsferien** (15. Juli bis 15. September) unsere Bureaus

nur Vormittags

geöffnet sein werden. (9277

Die Rechtsanwälte vom Land- und Amtsgericht Danzig.

The Berlitz School

Vorst. Graben 54, I.

Unterricht in franz., engl., russ. für Anfänger und Vorgeschrittene. Nur National-Lehrer.

Probestunden in jeder Tageszeit. (9716

Auctionen

Auktion in Schönwarling bei Hohenstein Westpr.

Freitag, den 18. Juli 1902, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Gasthausbesitzers Herrn Ed. Neumann wegen Verkaufs des Grundstücks an den Meistbietenden verkaufen: 6 Arbeitspferde, 1 Jährling, 4 Milchkühe, 1 Stärke, 4 Bullen, 2 Kuhkälber, 1 tragende Sau, 1 Hofhund, 1 Jagdwagen, 1 kleinen Kastenwagen, 1 großen Arbeitswagen mit Leitern, 1 Paar Hundeschlitten, 3 Paar Spazier- und 6 Arbeitsgeschirre, 2 Sättel, 1 Dreschmaschine, 1 Häckselmaschine, 1 Roßwerk, 1 Getreidereinigungsmaschine, 1 Kleesäemaschine (sämmtliche Maschinen fast neu), 1 Paar schott. Eggen (neu), Eggen, Pflüge, 1 Karrhaken, 1 dreitheilige Ringelwalze, 2 Krümmer, 1 Pferderechen, 1 Kartoffeldämpfer, 1 Mehl- und 1 Futterkasten, 1 Mangel, Ripspläne, Kessel, Deichseln, Karren, Ketten, 1 Quantum Torf, 1 Partie Bruchziegel, Felssteine, Schirrholz, Stall- und Wirthschaftsgeräthe und 1 Flügel.

Fremde Thiere können zum Mitverkauf beigestellt werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich. Zu den Zügen 8 Uhr früh aus Danzig und 8 Uhr 59 Min. aus Dirschau wird auf Bahnhof Hohenstein Fuhrwerk bereit gestellt werden.

A. Klau, Auktionator,
9868) Danzig, Frauengasse 18. Fernspr. 1009.

Oeffentliche Zwangsversteigerung

Sonnabend, den 12. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in meinem Auktionslokale hierselbst, **Paradiesgasse Nr. 4,** nachstehend aufgeführte Gegenstände meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern:

1 Pianino, 1 Bierapparat mit Leitung und Tombank, 1 Billard, 1 Sopha, 1 Querspiegel, 1 Geldspind, 1 rothe Plüschgarnitur (1 Sopha, 2 Sessel), 1 Vertikow, 1 nussb. Kleiderspind, 1 langen Spiegel mit Untersatz, 4 Stühle, 1 Bauerntisch, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Sophatisch, 1 Teppich, 1 goldene Damenuhr mit langer Kette, 6 silberne Theelöffel u. a. m.

Danzig, den 10. Juli 1902.
9896) **Pötzel, Gerichtsvollzieher.**

Auktion in Gottswalde b. Wotzlaff.

Donnerstag, den 17. Juli 1902, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Gutsbesitzers Herrn **O. Kiep** auf dem früher Frau Wittwe Jaeger gehörigen Grundstück an den Meistbietenden verkaufen: (9870

2 Pferde, 6 Kühe, theils hochtrgd., theils frischmilchd., 1 Kuhhockling, 2 Kälber, 7 Ferkel (ca 10 Wochen alt), 1 Hofhund, 1 Jagdwagen, 2 Kastenwagen, davon 1 auf Fed., 1 gr. Arbeitswagen mit Zub., 1 russ. Schlitten, 1 Arbeits- u. 2 Kastenschlitten, 1 gr. Roßwerk, 2 Häckselmaschinen für Hand- u. Pferdeantrieb, Pflüge, Eggen, 1 Landhaken, 2 Mangeln, 2 Getreidereinigungsmaschinen, 1 Pr. Spazier- und 1 Gesp. halbled. Arbeitsgeschirre, 1 Partie Brennholz u. Strauch, sowie div. Wirthschafts- u. Ackergeräthe 2c.

Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich.

A. Klau, Auktionator,
Danzig, Frauengasse 18. Fernsprecher 1009.

Auktion

Danzig, Elisabethwall No. 5

mit

hochherrschaftlichem Mobiliar

Dienstag, den 15. Juli, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage eines höheren Offiziers veränderungshalber eine hochherrschaftliche Saloneinrichtung in altmahag. Holz gearbeitet u. tadellos erhalten, 1 eleg. nussb. Pianino u. a. Möbel, Teppiche, Portièren, 1 Krone, Porzellansachen, Bilder, Spiegel versteigern, wozu ganz ergebenst einlade.

Die Besichtigung ist von Freitag, den 11., täglich Nachm. von 4—6 Uhr gestattet.

Paul Kuhr,
vereid. Gerichtstaxator und Auktionator,
Burgstraße Nr. 4.

Auktion.

Sonnabend, den 12. Juli, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale Altst. Graben 54 gegen Baarzahlung versteigern: verschied. Herren- u. Damenkleider, Wäsche und Betten, Möbel und Musikautomat, wozu einlade.

S. Weinberg,
vereid. Auktionator u. Taxator.

Auktion Tischlerg. 49.

Sonnabend, 12. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Aufgabe des Geschäfts: 150 Flaschen ff. Cognac, 200 Flaschen guten Rothwein, 56 Kisten Zigarren (gute Marken) 4 Rollen Tilsiter Käse, 1 Eier-Automat (Storch) u. m. gegen baare Zahlung versteigern. (9859

Restaurateure und Händler mache besonders aufmerksam.

Louis Hirschfeld, Auktionator und Taxator.

Auktion Mattenbuden 33.

Sonnabend, den 12. Juli, Vorm. 10 Uhr werde ich daselbst in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung: (9916

1 Kohlensäureflasche

20 Liter Inhalt öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

J. Wodtke, Gerichtsvollzieher, Danzig, Faulgraben 10.

Auktion Paradiesgasse 4.

Am Sonnabend, d. 12. Juli, Vorm. 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreck. 30 Kisten Zigarren, 400 Blechdosen Lederfett, 1 Faß Leinöl, 1 Faß Golddocker, 1 Faß Kastanienbraun, 1 Krucke Secativ, 1 Krucke schwarzen Spirituslack, 1 Krucke braunen Spirituslack, 1 Faß gr. Fußbodenfarbe, 1 Päckchen gelben Shag (9900 öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion in Letzkau (Wachtbude.)

Dienstag, den 15. Juli 1902, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst bei Herrn **Robert Krause** im Wege der Zwangsvollstreckung (9872

ca. 9 Fuhren gutes Pferdeheu

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern

Janisch,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Breitgasse Nr. 133, 1.

Auktion Paradiesgasse 4.

Sonnabend, 12. Juli 1902, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung (9901

1 kl. Ansetztisch, 1 Fahrrad, 1 Spiegel m. Konsole öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann.
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Neue Synagoge.

Gottesdienst.

Freitag, den 11. Juli, Abends 7½ Uhr.

Sonnabend, den 12. Juli, Morgens 9¼ Uhr.

An den Wochentagen Abends 7½ Uhr, Morgens 6½ Uhr.

Schifffahrt.



Nach Königsberg i. Pr.
Abfahrt jeden Donnerstag und Sonntag früh.

Nach Elbing, Tiegenhof, Liebemühl, Osterode, Dt. Eylau, Saalfeld
Abfahrt jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag früh.

Güter-Anmeldungen erbittet

A. Zedler,
Schäferei 17—18. (9526

Kaufgesuche

Haare in allen Farb. kauft stets **Domschinski**, Fris., 1. Damm 13. (2988b

Den höchsten Preis zahlt für Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann**, Altstädt. Graben 64. (3173b

Saub. Moselweinflaschen kauft Breitgasse 10, part., im Komt. (3125b

Kutscher-Regenrock wird gekauft Melzergasse 17.

Güter Schleifstein ohne Kasten billig zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. u. F 593 a. d. Exp.

Damensattel für alt zu kauf. ges. Off. unt. F 613 an d. Exp. d. Bl.

500 Zentner Klee u. Thymoteum Heu kauft **J. Holzrichter**, Tobiasgasse 24.

Nßb. Kldsch., Waschtt. m. Marmpl. Gard. u. Tepp. z. k. ges. Off. unt. H 2.

Wer h. gut erh. Zinnteller z. vk.? Offerten u. F 664 an die Exped.

Möbel alte u. neue werd. stets gekauft u. auch 1 Tafelwg a. Federn **Häkergasse 10.** (3228b

Gr. Glasrepositorium zu kauf. gesucht. Offert. unter F 656 an d. E.

Pianino gut erhalt., geg. Baar zu kaufen gesucht. Offert. unt. F 659 an die Exped.

Verkäufe

Ein gutgehendes **Kolonialwaaren-Geschäft** krankheitshalber billig zu verkaufen. Off. u. F 432 Exp. (3097b

Gutgehendes kleines **Materialwaar.-Geschäft** zu vrk. Erforderl. 1500-2000 ℳ. Offerten unt. F 618 an die Exp.

Reelles Geschäft, gute Brodstelle, Kolonialwaar.-Geschäft nebst Restaurant, zu verkauf. 5000 Mk. erforderlich. Offerten unt. F 642 an die Exp.

Eine Plätt- und Waschanstalt mit guter Kundschaft preiswerth abzugeben. Off. u. F 682 an d. Exp.

Ein Papagei mit Bauer zu verkauf. Heubude, Dammstr. 30.

Steindamm 15 ist ein gr. Hofhund billig zu verkaufen.

Reitpferd,
Fuchsstute, 169 cm, 5½ Jahre, angeritten, auch gefahren, flott, fehlerfrei, gesund, zu verkaufen **Neumann**, (3191b Elbing, Friedrich Wilhelmplatz 5

Kanarienv. u. gr. Heckgebauer, mit 18 Fäch. zu vrk. Rammb. 39, 1.

Ein altdeutscher Jagdhund mit langem Behang, stark gebaut, 6 Monate alt, zu verkaufen Oliva, Danziger Chaussee 56.

Ein Pferd (Pony), braun, fromm u. zugfest, sehr geeignet f. Kinder z. Reiten od. Fahren, zu verkaufen Oliva, Danziger Chaussee Nr. 56.

Ein russischer Steppenhund umständehalber sehr billig zu vk. Langgarten 58, Gartenhaus.

2 braune gute Pferde sowie eine Doppelkalesche, auch das ganze Fuhrwerk billig zu verkaufen **Mausegasse 9**, bei **Reinke.** Zu besehen von 9 bis 12 Uhr. (3218b

2 Arbeitspferde von 8 u. 11 Jahren billig zu vkf. **Brommund-Wonneberg.** (9891

Concert-Pianino, hochelegant, Bildhauerarbeit, verziert, großer Ton, zu verk. Langgasse 16, 1. (3232b

Prachtv. nußb. Pianino sof. g. Kasse bill. z. v. Lastadie 22 pt.

Amerik. Guitarre-Zither billig zu verkaufen Langgasse Nr. 85.

Gut erhalt. Konzertflügel billig zu verkauf. Offerten unt. F 598.

Gebrauchtes Harmonium preisw. z. verk. **O. Heinrichsdorff**, Poggenpfuhl 76. (9542

Sophas, Bettgest. m. Matr. bill. zu vrk. Fleischergasse 74. (3084b

Sopha, Plüschgarnit., Buffet, Spiegel, Schrank, Vertikow, neu, billigst zu verkf. **Breitgasse 32, 4 Treppen.** (2963b

Schöne Betten, neu, für Brautleute, 2-pers. u. 1-pers. Gesindebett, Deckbett 16, Unterbett 10 Mk. z. vk. Langg. 16, 1. (3067b

Schmiedegasse 16, 2, ist eine nußb. Waschtoilette zu verkauf.

Wegen Raumm. z. vk.: Ausziehtisch, birk. Wäschesch., birk. Nähtisch, 10 Stühle, Pfeilerspieg., alt. Ledersopha Heil. Geistgasse 127, 3.

Ein Sopha billig zu verkaufen Goldschmiedegasse 9, 2.

Rothbr., fast neu., kl. Sopha bill. zu verk. Hint. Lazareth 9, 1 Tr.

Neues Schlafsopha in Plüsch steht billig zum Verkauf Frauengasse 29, 1 Treppe.

Paradebettgestelle mit Matratzen billig zu verkaufen Drehergasse Nr. 12.

Eleg. Vertikow, Plüschsopha, Tisch, 6 Stühle, 1 Spiegel umständehalber zu verkaufen Milchkannengasse Nr. 14.

Mahg. Waschtisch m. Marmorpl., Nachttisch, Sophat., Stühl., Knb.-Dreirad z. vk. Breitgasse 111, 2 Tr

Verhältnisse halber sof. zu verk.: eleg. Plüschgarnitur 100, Kleiderschrank, Vertikow, nußb. Plüschgarnitur mit Muscheln, Sophat., gute Matratze, Plüschsopha 42, Küchenschr., 6 Stühle, mod. gutes Ripssopha 25, breit. Paradebettst. mit Matr. 38, Tisch, 2 Bettstell. mit Matr., alles neu Frauengasse 9, 1.

3 eleg. Plüschgarn., Plüschripsf., Schlafs., Bettgest., Matr., Chaiselongue b. z. v. Vorst. Graben 17, 1. (3224b

Einf. Stühle, Tische, Hängematte Betteneisern. Polsterbettstelle zu verk. Altst. Graben 60, 1 Treppe.

Neue Möbel, Ausverkauf, Paneelsph. 115 ℳ, Buff., Kldschrk. Vert., Garnit., Schlfsph., Tische, St., Spg., umzh. b. Langgasse 16, 1. (3231b

Betten für Brautleute ein- u. zweipers., neu, schön, auch einfache Betten billig zu verk. Langgasse 16, 1. (3234b

2 Bettgestelle mit Matr., 6 Rohrlehnstühle, Plüschgarnit., 1 nußb. Kleiderschrank, 2 do. Vertikows, 2 Pfeilerspiegel m. Kons., Schlafs. 2c. sehr bill. zu vk. Breitgasse 62, 1.

Gebr. Plüschgarnitur 65 Mk., Divan, Plüschsph., Stühle, Spg., alt. Kldschrk. 8 ℳ, Wascht., Bettst. umzh. z. vk. Langgasse 16, 1. (3233b

Bettschirm z. vk. Goldschmdg. 34, 2

Möbel

in nußb., birken und fichten, als Schränke, Vertikows, Tische, Bettgestelle, Stühle, Spiegel und Polsterwaaren sind billig zu verk. Brodbänkengasse 38.

Zwei Schulter-Kragen billig zu verk. Drehergasse 5 pt.

W. Todesfalls sind 2 gut erhalt. Sommerüberzieh. u. 39 cm weit. Hrn.-Umlegkrag. u. Manschett. bill. zu vk. Petri-Kirchhof 2, Th. 5.

1 guterhaltene, 2-flüglige **Hausthüre** und 1 2-flüglige **Stubenthüre** ist zu verkaufen. Näh. Goldschmiedeg. 33, 1. (3080b

Für Liebhaber!

Eine grosse Münzenkette

(selten schöne Stücke) ist preiswerth zu verkaufen Off. u. F 447 an die Exp. (3099b

Roggenrichtstroh,
Flegeldrusch, verkauft 2956b) **Krüger**, Praustfelde.

Gasherd mit 3 Löchern nebst Plätteisen, 1 eleg. u. 2 einf. Gashängelampen zu verk. Langfuhr, Hauptstraße 89, 3 Treppen, Hinterh., Besicht. Vorm. (3000b

L. Arbeitsw., 2r. Handwg., Hobel-B. verk. **Witt**, Gr. Allee, Lindenh. (3175b

Ein neuer leichter Kastenfederwagen und ein 2-räd. Handwag. steht zum Verkauf Danzig, Karrengasse Nr. 4. (3110b

„**Moderne Kunst**" billig zu verk. Sandgrube 45, 1, links.

Eine gut erhaltene Wheeler-Wilson-Nähmaschine billig zu verkauf. Stiftsgasse 8, 1, links.

Fast neuer leichtgehender, zierlicher u. zerlegbarer **Krankenfahrstuhl** zu vk. b. **A. v. Parpart**, Zoppot, Südstraße 32, 1 Treppe.

Heumarkt 11 ist eine Tombank billig zu verkaufen.

Fahrrad zu verk. Langgart. 69.

Ein Gasmotor ist billig zu verk. Off. unter F 592 an die Exped.

Holzkohlen sind zu verkaufen Weidengasse 20.

Baumgartschegasse 3—4, Hof, 1 Tr. links, ist Tischler- u. Zimm.-Handwerkzeug u. and. Sach. b. vk.

Heizbare Sitzbadewanne und Sportwagen billig zu verkaufen Wallplatz 12b, 3 Tr.

Leere Fässer zu verkauf. **Max Heinig**, Heil. Geistgasse 103.

Neues Fahrrad billig zu verkaufen Schüsseldamm 43, Hof.

Schneidertisch, 3 Meter lang, 3 Flaschenkörbe f. Weinfl. zu vrk. Kohlenmarkt 11, Laden. (3180b

Ein Herren-Rad Opel II, ein Damenrad, Brennabor, beide wenig gebraucht, b. zu vrk. Holzmarkt 22, im Laden. (3184b

Repositorien, div. Glaskasten zu vrk. Kohlenmarkt 11, Lad. (3183b

1 Repositorium u. Meiereiutens. bill. zu vk. Ohra, Schwarz. Weg 2.

Stark. Repositor., 1 Tafelwaage, 1 Dezimalwaage, 2 Trittleitern, 1 Tafelwag., 1 Schreibp. m. Sess., 1 Kn.-Sportw. b. z. v. Breitg. 133.

Kl. mahg. Speisetafel mit 2 Einlagen, Servirt., brk. Vertik., Sthl. Spieg. zu vrk. Breitgasse 111, 2 Tr

1 lange gold. Kette, 1 kurze gold. Herrenkette, 1 gold. Rem.-Uhr, 18 kar., 3 Kapf. Gld., früh. 250 ℳ, jetzt 95 ℳ, 1 gold. do. Uhr, 3 Kapf. Gold, 14 kar., b. z. vk. Fraueng. 40, 1.

Fahrräder, erstklassig, neu, billig abzugeben **3. Damm 7, 2 r.**

Fahrrad

(Marke Dürkop) billig zu verkaufen Breitgasse 25.

Mahagoni Eck-Repositorium, passend für jedes Geschäft, ist billig zu verk. Ketterhagergasse 7.

Ein Schaukelpferd ist billig zu verkaufen Rammbau 49, 2.

Marm.-Bonbontisch Brodbkg. 48

Grabgitter

stehen zu äußerst billigen Preis. zum Verkauf Fleischergasse 23.

Eine gut erhalt. Ziehmangel ist billig zu verkaufen Kohlenmarkt Nr. 20. (3221b

Für Jahrmarkt günstig

Spielwaaren, Portemonn. und viele andere Sachen billig zu verk. Altstädt. Graben 46, 1 Tr.

Sicherheitsrolljalousien, neu, 110 : 225 billig abzugeben **3. Damm Nr. 7, 2 Tr. r.**

60 Morgen frische Rosen-Kartoffeln sind getheilt Freigut Oliva abzugeben. Näheres Langgasse 19, Fürstenberg.

Spiel-Automat, 5 ₰ Einw., **Hrn.-Fahrrad,** 35 ℳ Brodbänkeng. 48.

Fahrrad umständeh. billig zu verk. Breitg. 123, prt.

Ein leichter Tafelwagen steht zum Verk. Gr. Bäckergasse 10.

Treber.

Ein halbes Gebräu von 15 Zentnern hat jeden Dienstag abzugeben (3235b

Brauerei Paul Fischer, Danzig, Hundegasse 8.

Wohnungsgesuche

Wohnung bestehend aus 2 Stuben, Küche und sämmtl. Zubehör in Langfuhr im Preise bis 18 Mk. zum 1. Okt. gesucht. Offerten unt. F 162 an die Exp.

In Zoppot

Parterre-Wohnung von 3 bis 5 Zimmern in Unterstadt zum 1. Oktober zu miethen gesucht. Preisang. erwünscht. Offerten unter F 594 an die Exp. d. Bl.

Kdrl. Ehepaar sucht z. 1. Oktober Wohn. v. 2 St. od. St., Cab. u. heller Küche in Langf. o. Danz. Offerten mit Preis b. Mont. Mitt. u. F 596.

Alt. Ehepaar sucht p. 1. Oktober Wohn. v. 2 Zm., Cab., Küch., Boden u. Kell. Off. mit Preis unt. F 595.

Eine Parterre-Wohnung wird auf der Rechtstadt zu miethen gesucht. Offerten unt. F 612 an die Exped. dies. Blatt.

Wohnung v. 3 Zimmern u. Burschengelaß z. 1. August ges. Off. unt. F 599 an die Exp. (3195b

Stube, Cabinet, helle Küche wird v. einem anst. Ehepaar v. 1. oder später im anständ. Hause gesucht. Offert. u. F 644 an die Exp. d. Bl.

In Oliva oder Zoppot wird von einem einzelnsteh. älteren Herrn eine Parterre-Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör zum 1. Okt. gesucht. Offert. mit Angabe des Preises und der Lage unter A B postlagernd Zoppot erbet.

Eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern, helle geräumige Küche, Keller u. reichl. Nebengelaß, Mädchenstube wird part. oder 1 Tr. z. 1. Oktober gesucht. Off. m. Preis u. F 652 an d. Exp.

Ruhiges kinderl. Ehepaar sucht eine Wohnu. best. a. 2 Stb., od. St. Cab. u. Zub. höchst. 2. Etg., Mittelpunkt der Stadt, nicht üb. 30 Mk. Off. m. Prs. u. F 655 an die Exp.

Kinderlose Leute such. vom 1. August 2 Zimmer od. Stb. m. Kab. Offerten unt. F 660 an die Exp.

Winterwohn. v. 3 Zimm. u. Zubeh. mögl. Nähe Bahnhof, v. sofort zu mieth. ges. Off. mit Preisang. unt. Zo. 35 Filiale Zoppot, Seestr. 27.

Zimmergesuche

2 Damen aus besserer Familie suchen möblirtes Zimmer für 3 bis 4 Wochen. Offerten mit Preis unter F 607 an die Exp.

Zwei Brüder

suchen 1 gr. bezw. 2 kleine möbl. Zimmer nebst voll. gut. Pension. Off. mit Prs. u. F 641 an die Exp.

Eine Kellnerin sucht von sof. ein möblirt. Zimmer mit sep. Eing. Offert. u. F 646 an die Exped.

Suche möblirtes Zimmer, tageweise in anständigem Hause. Offerten unt. F 668 an die Exp.

Pensionsgesuch

Erholungsbedürft., jung. Kaufmann mit bescheid. Anspr. s. in Karthaus o. a. Waldgeg. f. 14 Tage Pens. Off. m. Prs. u. F 667 Exp.

Div. Miethgesuche

Ein leeres Zimmer im Mittelpunkt der Stadt, part. od. 1 Tr., zu Bureauzwecken ges. Offerten unt. F 524 Exp. (9814

Zwei helle grosse Bureauräume

mit Zubehör werden per 1. Oktober cr. Dominikswall, Elisabethwall, Stadtgrab., Faulgraben resp. Holzmarkt oder Pfefferstadt zu miethen gesucht. Telephonanlage erwünscht. Off. u. F 526 an d. Exp. d. Bl. erb. (9816

Laden mit Wohnung zum Restaurant, per Oktober gesucht. Off. u. F 654 an die Exp.

Wohnungen.

Innere Stadt

Wohnung
von 3 Zimmern, Küche und Zub. Altstädt. Grab. 96-97, 1 Tr., rechts, z. 1. Oktober preiswerth zu verm. (9873

Holzmarkt 15/16
herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern, Bad, reichlich. Zub., Warmwasserheiz. pp. z. 1. Oktober cr. zu vm. Näh. das. i. Militär-Effektengesch von Franz Werner. (3212b

H. Wohn. v. Zimm., Cab., Küche, Zub. sof. od. spät. für 17-20 Mk. zu verm. Langgarten 45, 1. (2982b

Am Holzraum 8

Nähe des Hauptbahnhofs

herrsch. Wohnungen

von 5, 4 und 3 Zimmern, Bad, Mädchenstube und reichlich. Zubehör, elektr. Beleuchtung per 1. Oktober zu verm. Näh. das. Fabrikgebäude-Komtoir. (9141

Langgasse 54

ist die **1. Etage**, bestehend aus 2 möblirten Zimmern, per 1. Juli zu vermiethen. Die Wohnung eignet sich auch für einen Arzt oder Rechtsanwalt. Zu erfragen 2. Etage. (8859

Herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Badezimmer, mit reichl. Zubeh. ist z. Oktbr. zu vm. 4. Damm 4, Adlerapotheke. (8722

Das herrschaftl. Wohnhaus

Hundegasse 59

sowie eine neue freundliche Wohnung **Dienergasse 31/2**, besteh. aus 4 Zimmern, Küche, Badezimmer, Boden, Waschküche und Keller sind per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Hundegasse 58. (9736

Frauengasse 7, 1 Et., 3 Zimmer, Cabinet, Waschkch., Bod. u. sonst. rchl. Zub. z. Okt. zu vm. Zu bes. v. 10 Uhr ab. N. 2 Tr. b. Wirth. (2938b

Wohnungen, Stube, Cabinet, Küche und Zubehör, zu vermiethen. Miethspreis 22 bis 20 Mk. pro Monat. Langgarten 48-50, 1 Tr. (2892b

Helle, freundl. Wohn. v. 2 Zimm., Kab., Entree, Küche, Kell., Bod. zu vrm. Langgarter-Hinterg. 4. Näh. Langgarten 45, 1. (2984b

Helle, freundl. Wohnung von 3 Zimm., Kab., gr. Entr., Küche, Speisek., Mädchenz., per 1. Okt. zu vrm. Langgart. 44/5. R. 1 Tr. (2983b

Garçon-Wohnung.
Die v. H. Hauptm. Nehring bew. Räume n. Burschengel., v. 1. Okt. zu vrm. Paradiesg. 4, 2, lks. (2964b

Herrsch. Wohnung, 4 oder 6 Zimmer, Bad 2c., zu vermiethen. Hamburger Kaffeelagerei Milchkanneng. 31. (7705

Poggenpfuhl 21, 2, i. e. Wohn. St., Kab., Zub. f. 15,50 Mk. z. vm. (2847b

Eine helle Wohnung
von 4 und 5 Zimmern ist in bester Lage vom 1. Oktober zu vermiethen. (9706

Langgarten 32.

Jopengasse 47
ist zum 1. Oktober eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermiethen. (3033b

Heilige Geistgasse 96
ist die (9662
1. Etage
zum 1. Oktober zu verm.
Näheres parterre oder
Langgase 5, im Geschäft

Breitgasse 2, 1 Tr.,
ist eine Wohnung zum 1. Oktober zu verm. Rechtsanwalt **Sternberg**, Jopengasse 61, als Testamentsvollstrecker. (9893

Altstädt. Graben 90, 2 Tr., 1 kleine Wohnung v. 1. August cr. zu verm. Näh. 4. Damm 13, Lad.

Mehrere Wohnungen auch mit eigener Thür, sowie ein Laden, von sofort oder später zu verm. Kneipab Nr. 7—8, **R. Fürste.**

Wohng., Vorderhaus, part. und 1 Tr., v. 3 Stub., Zub. v. 1. Okt., Hofwhn., St., Kab., Küche f. 18 ℳ. 1. Okt. zu verm. Näh. **Goldstein.**

Hirschgasse 10, Hofwohn. Stube, Kch., E., z. 1. Aug. f. 12,50 Mk. z. vm.

Petershag. h. d. K. 20, Wohnung Stub., Cab., Entr., Zub. 20 ℳ mon. Okt. z. vm. Näh. b. **Lüdtke.** (3176b

Heil. Geistgasse 29 ist die 3. Etg., 2 Stub., Küche u. Keller zu verm. Näh. das. im Laden.

Schwarz. Meer, Salvatorgasse No. 1/4, 1 Stb., Cab., h. Küche, Kell., Bod., 1 Stube, h. Küche, K., Bod. z. 1. Oktober zu verm. Näh. 3 Tr.

3. Etage, 2 Zimmer, Entr. zum 1. Okt. zu verm. Rammbau 46.

Schw. Meer sind Wohn. 2 St. Zub. 1 St. Zub. z. vm. N. Schw. Meer 16.

Häkerg. 4, 1, nahe d. Markth., 3 Z., K., r. Zb., Elisabethkirg. 3, 1, 2 Zm., K. u. r. Zub, zum 1. Okt. zu vrm Näh. 3. Damm Nr. 2. (3213b

Stube, Küche, Bod., an nur anst. kdl. Lt. 1. Aug. 16 Mk. Hohe Seig. 19

2 Stub., Kab., h. Küche, sämmtl. Zubeh., sogl. od. 1. Okt.; Stube, Kab., h. Küche, Zub., zum 1. Okt. z. vm. Niederst. Kl. Schwalbeng. 8.

Goldschmiedeg. 9, 2, Wohn. zum 1. August für 24 Mk. zu verm.

Kass. Markt 16 Hofwohn., Stube, Küche gl. od. 1. Aug. an r. L. zu vrm.

Baumgartscheg. 26 Prt.-Wohn., St., Kb., h. Kch., Hof, Kll. 1. Aug. z. v.

Kl. Wohn. sof. Brodbänkeng. 48, 1.

Paradiesgasse 10 eine Wohnung vom 1. August zu vermiethen.

Weidengasse 42 Stube, Kabinet zum August auch Oktbr. zu vrm.

Hundegasse,
Parterrewohn., 3 Zimm., a. Z. für 480 Mk. N. Langenmarkt 9, **Cuttner**, 11—1 u. 4—6. (3222b

Eine kleine Wohnung
für 18 ℳ ist zum 1. August zu vm. Brausendes Wasser 5. (9877

Stube, Kabinet, Entree, unmöblirt an anst. Dame z. 1. Okt. verm. Näh. 3. Damm 9, 1, Vm.

2 Stub., Küche, Kell., Bod. gl. zu v. Goldschmiedegasse 13. Näh. 1 Tr.

Seifengasse 8, Wohn. v. 2 Stub. u. Zub. zu verm. Aufsicht Wasserf.

Holzraum 4, herrsch. Wohn. 3 Zimmer, Mädchenstube u. reichl. Zubeh. 450—550 Mk. z. Oktbr. zu vrm. Näh. dortf. **v. Malotky.** (3102b

Herrschaftl. Wohnung, 4 Zimmer, reichl. Zubehör 1. Etg. 1. Oktober zu verm. **Weidengasse 25.** (3120b

Brodbänkengasse 34 ist die 1. Etage vom 1. Oktbr. zu vermiethen. (3150b

Frdl. Wohnungen, 1 Stube, gr. Kab., Entr., helle Küche u. Zub., 17-21 Mk. monatl., sogl. od. 1. Okt. z. vm. Näh. Altst. Grab. 34. (3157b

Wohnungen Breitgasse 71
2 Zimm., Küche, Bod. u. 3 Zimmer, 1 Kab., Küche, Boden, Keller zu verm. Besicht. 10-12 Uhr. (3149b

Dienergasse
Wohnung von 2 Stuben, Küche, K., Nebenr., an ruh. Leute Okt. zu verm. Näh. Hundeg. 43, 3. (3151b

Eine herrsch. Wohn. v. **3 gr. u. 2 kl. Zimm.** u. all. Zub. v. 1. Okt. z. verm. **Milchkannengasse 28/29, 2. Et.** (3154b

Wohn. v. 2 Zm. u. Zub., Wohnung v. 1 Zm. u. Zub. z. 1. Okt. zu verm. Sperlingsg. 8-10, **Möller.** (3143b

Frauengasse 18, Hof,
Wohnung, besteh. aus einem Zimmer, 2 Cab. u. Zubeh., zum 1. Oktober zu verm. Näheres 1. Etage, v. 11—1 u. 4—6. (3137b

Johannisg. 38, kl. Hofw. z. verm. (3112b

Sandgrube 33, 1. Etg.,
3 Stuben, Mädchenstube, Entr., Keller, Küche, Boden p. 1. Okt. für 600 Mk. an ruhige Einwohner zu vermieth. Näheres **Sandgrube 32, 1.** (3189b

Reitergasse 13, 1. Et., Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, heller Küche, sämmtl. Zubeh. v. 1. Oktob. zu verm. Näh. 1 Tr., rechts. (3202b

Sandgrube 32, 2. Et., 3 Stuben, reichl. Zubeh. p. 1. Okt. f. 500 Mk. zu vrm. Nh. das. 1. Etage. (3197b

Langenmarkt 26 frndl. Wohn. v. 2 Zim. u. Zub. f. 360 Mk. zu vm.

1 Wohn., St., Kch., Zb., f. 14 Mk. p. 1. Aug. zu vrm. Langgarten 81.

Wohn. v. 2 Zim., Kab., hell. Küche, Kam., K., B., Waschk. f. 28 Mk. z. 1. Okt. zu vm. Näh. Bischofsbg. 7, 2.

Johannisg. 25 ist 1 Stb. u. Zub. a. kinderl. Leute z. 1. Aug. zu verm.

Kl. Wohn. Holzg. 10. Näh. 3 Tr.

Schw. Meer, Bischofsg. 12d, frdl. Wohn., Stb., K., Zub. an kdrl. Lt. f. 16 ℳ, m. Wohn. v. 3 Z., K., h. K., Entr. Htrblc., r. Z. f. 400-425 ℳ z. 1. Okt.

Kohlenmarkt 6, 1, herrsch. Wohn., 4 Trepp., 3 gr. h. Stub., gr. Entree, Mädchenst., Kamm., Bod., Keller, 38,50 ℳ, incl. Wasserz. Näh. i. Lad.

Hirschgasse 12 Wohn. v. 3 Zim. u. reichl. Zub. neu renov. v. Okt. z. v. Näh. prt. lks.

Brabank 20
herrschaftl. Wohnung, 3 Zim. 2c. Garten, sofort od. per 1. Okt. zu verm. Näh. das. b. **Hermann** od. Langenmarkt 18. **Tetzlaff.** (9751

Pferdetränke 13 sind mehrere Wohnungen v. 2-3 Zimmern bill. zu verm. Näh. part. i. Lad. (3106b

An der neuen Mottlau 6, Wohn. 4 Zim. u. 2 Zim., Alkov., nebst allem Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst, part. (3014b

Breitgasse 115 ist die 2. Etage, drei Zimmer nebst Zubehör, 450 Mk., per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst im Friseurgeschäft od. Hundegasse 60, im Laden. (9782

Thornscher Weg 18
ist eine Souterrain-Wohnung, 2 Zimmer nebst Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst. (9783

Schichaugasse 21, herrsch. Wohnung 3 Zimmer u. Zubeh. 480 Mk. per Oktober zu vrm. Näh. dortf. **v. Malotky.** (3103b

Fischmarkt 20/21, eine frdl. Wohn. z. verm. (3083b

Langgarten 29, Gartenw., 2 Stb., Kch. Laube 2c. N. das. 1 Tr. (2976b

Langgarten 29 herrsch. 5 Z., Bad, Gart., Laube. Näh. d. 1 Tr. (2977b

Hundegasse 112 ist die erste Etage, bestehend a. 6 Zimm. u. reichlichem Zub., a. zu Geschäftsräum. und Bur. pass., für 1450 ℳ p. 1. Okt. zu vm. Näh. das., 2 Tr., v. 10-6. (2659b

Wohnung, 5 Zm. nebst Zub. 1. Okt. zu verm. Vorst. Graben 7. (2610b

Wohnung, 2 Zm., 2 Kab. u. Zub. 1. Okt. z. vm. Vrst. Grab. 7. (2611b

Lastadie 35d
1. Etage, ist die hochherrschaftliche Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern, Bad u. reichl. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Näheres Lastadie 36b, bei **Schwartz.** (9671

Fleischergasse 56/59, pt. l., 4 Zimmer, Bad, Gas, Zubehör für 850 Mk. z. Okt. zu verm. (3109b

Große helle Stube zu verm Pferdetränke 13, part. (3108b

Garteng. 5, herrsch. Wohnung, 3 Zimmer 2c., billig zu verm. Näheres daselbst oder Langenmarkt 18 bei **Tetzlaff.** (9750

Langgasse 20, 3. Stock,
ist eine Wohnung, 2 Stuben, 3 Kabinets, 2 Küchen u. Zubeh., vom 1. Okt. zu verm. Näh. in der Buchhandlung part. (9781

Gegenüber Hauptbahnhof,
Kassubischer Markt 23, 1 Tr., 4 Zimmer (2 Zimm. Parquet), Badezimm., Küche mit reichl. Zubehör, Gaskocheinrichtung, elektr. und Gaslicht, zum Oktbr. zu verm. Besichtig. 11—1 und 4—6 Uhr. Näheres bei Frau **Magzig**, part. rechts. (2923b

3 Zimmer und Zubehör
vom 1. Oktober zu verm. Zu erfr. Schichaugasse 18, im Komtoir. (2719b

Wohng., 2 große Stuben, Küche, Keller, Boden p. 1. Okt. Zapfengasse 9, part. lks. zu vrm. (3115b

Hühnerberg 9, kl. Wohn. sof. z. vm. (3208b

Kehrwiederg. 3 sind Wohnungen zu verm. vom 1. zu beziehen.

Eine kleine Parterre-Wohnung zu vermiethen Rammbau 46.

Wohnungen 11, 13, 23 Mk. zu vm. Näheres Häkergasse Nr. 14, 2.

Hundegasse 119
ist die **3. Etage,** 4 große, helle Zimmer 2c. sofort zu vermiethen.

Großes Vorderzimmer
mit Küche, Keller u. Boden, unmöbl., an jg. Ehepaar od. älterh. Leute zum 1. August od. später zu verm. Häkergasse 5, 2 Tr.

Mausegasse 9, pt.,
2 Stub., Kab., all. Zub., Waschkch. f. 30 Mk., 2 Stuben und aller Zubehör f. 23 Mk. zu vrm. (3219b

Gr. u. kl. Wohnungen v. 2 Zimm. u. Zub. u. 1 Zimmer u. Zub. zu vm. Gr. Bäckergasse 12/13. N. b. Vizew.

Kohlenmarkt 13, 1 Etage, helle Wohnung v. 3 Stuben, Cabinet, Küche 2c. 700 Mk. zu verm. Näh. Kohlenmarkt 6 im Lad. (3192b

2 Stuben, Küche, Bodenstube, Boden, Langgarten 73, für 26 Mk. sofort oder später zu verm. Näh. das. im Lad. (3190b

Wohnungen 21 b. 25 Mk
evtl. v. sof. z. verm. Langgarten 9; Schloss., z. beseh. a. Sonnt. Vorm.

Wiesengasse 9
prt. links, herrsch. Wohn., 2 Zm. Kab., Entr., h. Küche, kl. Gärtch. z. v

Hundeg. 24, 2 Stb., Kch., Hinterg. St., Cab., Kch., renov., gl. zu vrm.

Steindamm 15 ist 1 Stube und Küche für kinderlose Leute zu haben.

Gr. Schwalbengasse 23
sind v. 1. Oktb. 3 Wohnungen, 2 à 2 und 1 à 3 Zimmer zu haben. Zu erfr. Steindamm 15.

Schüsseldamm 41,
im neuen Hause, eine Wohnung mit Balkon, 2 Zimmer, kl. Kab., Küche, Waschküche, Trockenbod. u. Zubehör für 35 Mk., eine Wohnung ohne Balkon für 26 u. 23 Mk., ein gr. Lagerkeller f. 15 Mk. monatl. p. Okt. zu verm.

Dienergasse Nr. 12
sind 2 Wohnungen zum 1. Oktb. zu vermieth. Zu besehen von 12—2 Uhr bei Herrn **Lindner.**

Paradiesgasse Nr. 12,
eine Wohnung von 2 Stuben, Zubehör zu vermiethen, 26 ℳ. Besichtig. 11—1 und 4—6 Uhr.

Bischofsg. 25 f. Wohn. zu 19, 21 14 u. 12½ ℳ sogl. u. spät. z. vm.

3 Wohnungen, Stube, Cabinet Küche u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Scheibenrittergasse 6.

Eine Wohnung, 2 Zim., Kab., Küche 2c. **Jopengasse 27, 3. Et.,** v. gleich od. spät. zu vm. Näh. 1 Tr.

Gr. Bäckergasse 4a, 2, f. Wohng. Stube, Kab., Kch. u. Zub., u. Wohn. Stube, Kch. u. Zub. z. Okt. zu vrm.

Prt.-Wohn., worin e. Schneider mehr. Jahre gewohnt hat, 2 Stb., Kab., gr. Küche u. Zub. z. Oktbr. zu verm. Näh. Gr. Bäckergasse 4a, 2.

Wohnung.
3. Damm 11 ist die **2. Etage** zum Oktober zu verm. Zu besehen Vormittags. Näheres das. (3185b

Weidengasse 20 Wohn. v. St., Kabinet u. Küche p. 1. August zu verm. Preis 19 Mk.

Hundegasse 124,
1. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör zu verm. Näheres das. 4 Trepp.

Wohnung, St., Cab. u. Küche, bill. zu vm. Rammbau 18, pt. (3182b

Bastion „Aussprung" 4-5, St., K., Stall, eig. Hausth., z. v. Näh. Th. 6.

Hirschg. 12, Wohn. v. St., Kab. u. Zub. v. gl. zu vm., z. meld. prt. lks.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

2 Stub., Cab., Küche; 1 Stb., Cab. u. Zub. mtl. 14 Mk.; St., K. 11 Mk. sof. zu v. **Langf.**, Mirchauerw. 53, 1 (3177b

Mirchauerweg 52, Stube, helle Küche, Entr. u. Kell. z. vm. (3126b

Langfuhr, vis-à-vis d. Bahnhof 3 Hochparterrez., Küche, Keller, Boden zum Okt. Kl. Hammerweg 13 zu vermiethen. (3093b

Langfuhr, Mirchauerweg 80, s. Wohn. v. 3 Stub. u. 2 Stub. u. Cab. nebst all. Zub. von gl. u. 1. Okt. zu verm. (3001b

Langfuhr, Mirchauerweg 80, sind Wohn. v. Stb. und Cab. v. 1. Aug. zu vm. (2999b

Herthastraße 17, 1 Et.,
ist eine Wohnung v. 3 Zimmern nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei Herrn Restaurateur **Schulz**, **M. v. Dühren**, Bahnhofstr. 5. (3200b

Langfuhr, Lichtstr. 15, vis-à-vis der Trainkas., ist eine Wohnung von Stube, Küche, Keller, Bod. Zubeh. für 9,50 Mk. zu verm.

Langfuhr, Brunshöferweg 24, ist e. Wohnung, 2 Zimmer, Kab. u. Zubehör, Eintritt i. d. Garten u. Laube von gleich oder später zu verm. Näheres daselbst part.

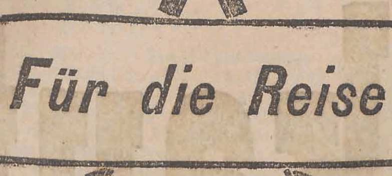
Wohnung 4 Zimmer, Balkon, Bade- u. Mädchst., Garten, reichl. Zubehör zum 1. Okt. zu verm. Ahornweg 9.

St. Michaelsw. 19, 3 Wohn., j. 23., f. 14-20 Mk. zu v. N. das. **Sukowski** (2913b

Eschenweg 15, Garths., sind frdl. Wohn. von 2 Zimm. u. 2 Zimm. u. Kab. von sof. od. später zu verm.

Halbe Allee, Lindenstrasse 20,
4 u. 5 gr. Zimmer, elektr. Licht, Balkon, Badestube u. Zubehör z. vm. **Sonnert**, Melzerg. 16. (8736

Im herrschaftl. Hause, Halbe Allee, Ziegelstraße 5, auch Eingang Lindenstr. 7, Wohnung v. 4 Zimm., Mädchengel. u. Zubeh. sofort a. später zu verm. (2895b





9064

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Stadtgeb., Schillingsg. 48, sind fr. Wohn. v. Stube, Küche, Boden u. Keller v. 1. Okt. zu vrm. (3139b

Ohra, Hauptstrasse 15 ist herrschaftliche Wohnung, 3 Zimmer mit sämmtl. Zubehör (Wasserleitung u. Kanalisation im Hause) zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. das. part. (9639

Wohnung mit groß. Pferdestall und Wagenremise zu vermieth. Ohra, Schönfelder Weg Nr. 38.

Mehrere Wohn., Stube, Kab., Küche, Zub. billig sofort oder sp. zu vermieth. Neufahrwasser, Wilhelmstr. 4, **Freudenberger.** (3206b

2 frdl. Hofwohnungen sogl. zu verm. Näheres Stadtgebiet 1, im Laden. (3217b

Schidlitz, Weinbergstr. 26, Wohn. 10 u. 11 Mk. an ordl. Lt. sogl. z. vm.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot, Winterwohnungen von 3 Zimmern, Balkon, Küche, Mädchenstube, Baderaum, gemeinsch. Trockenboden, Waschküche sogleich auch vom 1. Oktbr. zu vermiethen. Näh. Bismarckstraße 17, **Laszewski.** (2852b

Zoppot, Winterwohnungen, 3—4 Zimmer, Balkon, Veranda, Garten u. evtl. Land sof. evtl. spät. zu verm. Südstr. 25 **Witt.** (3174b

Oliva, Villa Sommer, Kirchenstrasse 10. 1. Et., Wohn. v. 4 Zim., Balk. 2c., 425 Mk., 2. Et., Wohn. v. 2 Zim., Kab., geschl. Veranda, 2c. 200 Mk. zum 1. Oktober. (9808

Oliva, Rosengasse 13 (Mormonenschloß) ist eine schöne Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, verbunden mit Parkbenutzung, zum 1. Oktober billig zu vermiethen. Näheres bei Hrn. **Nagorsni,** Rosengasse 14. (8938

Oliva, Seestrasse 16, Chaussee nach Glettkau, gleich hinter der Eisenbahn sind Wohnungen von 2, 3, 4 Zimmern u. Zubehör, Garten u. Gemüseland zu verm. Preis 16-30 Mk. per Monat. Näheres daselbst bei Herrn **Koplin.** (3198b
M. v. Dühren, Langfuhr, Bahnhofstr. 5, 2.

Auswärtige.

Guteherberge 25, ist eine kleine Wohn. v. sogleich u. 2 Stuben u. Zub. vom 1. Oktob. zu vm. (2861b

Zimmer.

Langfuhr, am Walde, kl. möbl. Zimmer für Erholbed. b. zu vm. Mirch. Promen. 6, Garth. (3127b

Möbl. Zim., sep. Eg., v. 12—20 Mk. sof. od. spät. z. v. Müncheng. 2, 2. (3045b

Langgarten 107, gut mbl. Zim. z. v. (3131b

Möbl. Zimmer sofort zu verm. Pr 20 Mk. Kaninchenberg 5, 1 r. (3140b

Pfefferstadt 76, 4, links, vom 1. August ab 1 od. 2 fein möbl. Vorderzimmer in neuem Hause, sehr ges. Lage, dicht am Bahnhof billig zu verm. (626g

Ein anst. möbl. Zimm. mit a. o. Pf. sof. zu vm. Vorst. Gr. 7, 1. (3063b

Vorstädt. Graben 25, 3, ist ein fein möblirtes Vorderzimmer mit separ. Eingang an einen Herrn zu vermieth. (613g

Heil. Geistgasse 36, 2, frdl. separat. Stübch. m. g. Pens. zu vm. (3121b

Zimmer mit Cabinet, elegant möblirt, sehr billig zu vermieth. Heilige Geistgasse 106, 2. (3113b

Töpferg. 29, pt., 1 auch 2 mbl. Zim. sep. tagew. Nähe Bahnh. zu vm.

Ein möblirtes Zimmer bei alleinstehender Dame zu vermiethen Hundegasse 64, 3 Tr.

Freundl. möbl. Vorderzimmer 1. Aug. zu vm. Hirschg. 5, pt. rcht.

Heumarkt 11 sind drei möblirte Zimmer n. Zubehör gleich oder später zu vermieth. Auf Wunsch auch unmöblirt.

Schmiedeg. 20, 2, möbl. Vorderzimmer v. gl. od. spät. bill. zu v.

Kohlenmarkt 11, 2 Tr., möbl. Vorderzimm. zu vm. (3181b

Thornscherw. 8, part., r., möbl. Vorderzimm. sof. zu vm. (3186b

Fein möbl. Vorderzimmer von gleich zu verm. Gr. Krämerg. 6, 2.

Sep. mbl. Vorderz. gl. o. 15. b. zu vermiethen. Röpergasse 21, 2.

A. möbl. Vrdrz. z. v. Paradiesg. 2, 2

Töpfergasse 32, 2, ein kl. g. möbl. Zimmer an e. Herrn zu verm.

Jopengasse 61, 2, Wohn- u. Schlafzimmer, elegant möblirt, separat geleg., gleich od. spät. zu verm. Näh. daselbst im Laden.

Sperlingsg. 21/22, 2, sep. g. f. Vrdz. zu verm. Eing. Kl. Schwalbeng.

Tobiasg. 3, 2, frdl. möbl. Vorderz. u. Cab., sep. Eing., z. 1./8. bill. zu v.

Sep. Zimmer, möbl. od. leer, zu vermiethen Büttelgasse 3, 1.

Heil. Geistgasse 10, 1, fein möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Jopeng. 56, 2. Et., sep. mbl. Zimm. an 1 od. 2 Hrn. a. 2 D. z. v. A. W. Pens.

Möbl. Vorderzimmer v. gleich auch tagew. zu vm. Hundeg. 80, 2.

Möbl. Zimmer an 1-2 Hrn. zu vm. Schüsseldamm 2, 1. (3215b

Am Sande 2, 1, nahe d. Gericht, eleg. mbl. Vordz., sep. Eg., m. a. oh. Pens. von gleich od. spät. zu vrm.

Heil. Geistgasse 60, 1, gut möbl. Zimm. u. Kabinet v. gleich zu vm.

Möbl. Kab., sep. Eg., an jg. Mann zu vm. Tischlergasse 44, 2 rechts.

Paradiesgasse 6/7, 21. fein mbl. Vorderz. mit sep. Eing. p. sof. od. 1. Aug. a. tagew. zu vm.

Möbl. Vorderstube an 1 od. 2 Herren mit a. ohne Beköstigung von gleich billig zu verm. Näh. Poggenpfuhl 92, im Speiselokal.

Altst. Graben 21b, 1, l., gut möbl. Vorderzimmer zu verm. (3211b

Weideng. 6, 2 r., m. Vorderz. z. v. (3223b

Mbl. Zimm. m. Pens. Tobiasg. 11.

Brodbänkengasse ist zum 1. Oktober ein Hinterzimmer nebst Cabinet an eine anständ. Dame billig abzugeben. Off. u. F 665 an d. Exp. d. Bl. (9881

Am Sande 2, 2, gegenüber dem Gericht, f. 2 saub. möbl., je separat gelegene Zimmer mit od. ohne Pens., evtl. auch tagew., zu vrm.

Gr. Vorderz. f. 1 od. 2 Hr. m. v. Pf. zu verm. Holzgasse 28, 1. (3225b

Brodbänkengasse 35, ist ein freundl. Zimm. mit sep. Eing. an eine alleinsteh. Person zu vrm. Zu erf. Frauengasse 46 im Lad.

Holzmarkt 10, 2, saub. möbl. Vorderzimm. sof. auch tagew. z. v.

Breitg. 33, 1, mbl. sep. Zm. v. gl. z. v.

Mattenbuden 15 sehr freundlich. fein mbl. Stube sofort o. sp. bill. zu verm. (3169b

Neufahrwasser. In meinem Hause nächst der Kaserne habe ich zum Oktober 2 gut möbl. Wohnungen (Wohn- u. Schlafzimmer), separat u. ungenirt, evtl. mit Pferdestall und Burschengelaß zu verm. Offrt. u. 9897 Filiale der „Danzig. N. Nachr.“ Neufahrwasser. (9897

Anst. jg. Mann f. gut. Logis m. gut. Kost Tischlerg. 28, 3, rechts. (3119b

Logis mit Pension zu haben Hintergasse 13, 1 Treppe.

Breitgasse 12 find. e. jung. Mann gutes Logis mit Beköstigung.

2 jg. Leute find. gute Schlafst. mit Kaffee Häkergasse 43, 2 Tr., h.

Jg. Lt. f. Schlafst. Poggenpf. 63, 3.

Saub. Schlafstelle Dreherg. 10, 1.

Ein jg. Mädchen find. sauberes Logis Büttelgasse 4-5, 1 Tr.

Logis zu hab. Schichaug. 20, H., pt.

Junge Leute finden sauberes Logis Tobiasgasse 1 u. 2, 3 Tr. l.

Poggenpf. 73, 2, find. j. L. i. möbl. Zimmer für 9 Mk. w. Logis, Vdh.

Tagneterg. 10, 1, Logis m. P. b. z. h.

Logis zu hab. Altst. Grab. 60, 1.

Eine anst. Mitbewohnerin kann sich meld. Faulgraben 13, 1 Tr., v.

Anst. Familie sucht z. 1. Oktober ält. Dame als Mitbewohnerin. Off. unt. F 626 an d. Exp. d. Bl.

Pension

Im möblirten Zimmer finden 2 Herren gute Pens. 2. Damm 17.

Erholungsbedürft. f. gute Pens. Lgf., Johannisth. 9, 1, r., **Piepkorn** (3229b

Div. Vermiethung

Der Laden Goldschmiedeg. 33 nebst kleiner Wohnung ist von sogleich zu vermiethen. Näher. daselbst 1 Treppe. (3079b

Pferdest., a. als Lagerraum 2c. zu benutzen, sof. oder spät. zu vrm. **Spaete,** Mattenbud. 9, pt. (9755

Laden mit Wohnung, zu jed. Geschäft passend, z. 1. Okt. z. vm. Paradiesgasse 4, 2 lks. (2965b

Jopengasse 20, Laden und Wohnung auch für Bureau und Komtoir geeignet sofort oder später zu verm. Näh. Langgasse 43, Laden. (9599

Herthastraße 17 ist die **Restauration** nebst Billardzimm. u. Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn Restaurateur **Schulz.** (3199b
M. v. Dühren, Bahnhofstraße 5.

Laden und Wohnung, passend für Fleischer, sofort zu vermiethen Schidlitz, Carthäuserstr. 99 (3204b

Zimmer und Küche, part., zum Komtoir oder kleinem Geschäft, zu vermieth. Näh. Ankerschmiedegasse 2, 1. (3205b

Gemüse-Keller nebst Rolle zu verkaufen Weidengasse 49.

Schlosserei, kleine Werkstatt billig zu verkauf. Offerten unt. F 645 an die Exp.

Schöne Komtoirgel., pt. im Cntr. nahe Börse, per 1. 10. billig z. vm. Gefl. Off. unt. F 650 an die Exp.

Grössere Parterre-Räume mit kl. Schaufenster 2c., a. m. gr. Hof, nahe d. Art.-Kas., preisw. zu vm. Näheres Langgasse 77, im Laden.

Schmiedeg. 16, Blum.-Lad., h. Kll. Stb., K., K. zu verm. Näh. 3 Trp.

Part.-Geleg., z. Speiserei, Plätt., Rolle, gl. zu vrm. Nh. Hundeg. 24.

Rollkeller mit Wohnung, zu jed. Geschäft pass., für 20 Mk. zu verm. Näh. Häkergasse 14, 2.

Mausegasse 9, Pferdestallung u. Futtergelaß zu vrm. (3220b

Geschäftskeller zu vermieth. Näheres Ahornweg 9, parterre.

Am Sande 2, h. s. f. Stall f. 3 Pferde z. 1. Aug. zu verm. Zu erfr. 1 Tr.

Lauenburg i. Pom. Am Markt hier ist ein schöner **großer Laden** mit Wohnung, auch mit Ladeneinrichtung, zu vermiethen, evtl. auch das Geschäftshaus zu verkaufen. Näh. durch Kaufmann **Wilhelm Hinz** dort. (9888

Ein gewölbter Keller, passend z. Lagerkeller, zu verm. Zu erfr. Hundeg. 21, prt. (9903

Offene Stellen

Männlich.

Einen verheir. Hofmeister der zugleich Stellmacher sein muß, sucht zu Martini d. J. **M. Witt,** Saspe. (3094b

Jüngerer tüchtig. Techniker findet sofort Beschäftigung auf Installationsbureau. Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnißabschriften unter 9839 an die Expediton dieses Blattes erbeten. (9839

2 tüchtige Schuhmacher auf Reparaturen finden von sofort Beschäftigung bei **Fr. Zuralski,** Zoppot. 3179b)

Unverheir. Gärtner mit gut. Zeugnissen für Zoppot per sofort gesucht. Zu melden Hundegasse 16-17. (3145b

Agent ges. z. Verk. v. Zigarr. Vergüt. ev. *M.* 250 pr. Mon. u. mehr. **H. Jürgensen & Co.,** Hamburg. (9353

Ein Schweizerdegen, der tüchtig in sein. Fach ist u. selbst. arbeitet, findet in einer hies. Druckerei dauernde Stell. Off. unt. F 527 an die Exp. (3129b

4 Ofensetzer stellt ein **O. Worzolla,** Töpfermeister, Schidlitz, Unterstraße Nr. 30.

Herren mit großer Bekanntschaft u. viel Zeit, die Lust haben, sich einen Nebenverdienst zu verschaffen, werden ersucht, ihre Offerten u. F 506 a. d. E. d. Bl. einzur. (9788

Ein Schneidergeselle gesucht Häkergasse 53.

Ein Kutscher kann sich melden z. Droschkenfahr. Nehrungerw. 3.

Ein Hausdiener wird vom Stadtlazareth in der Sandgrube gesucht. (9857

Aelt. tücht. Uhrmachergehilfe sofort bei gutem Gehalt gesucht **W. Müller,** Hausthor 3.

Einen kräftigen Arbeiter stellt z. dauernden Beschäftigung ein **S. A. Hoch,** Johannisgasse 29/30.

Buffetier m. Kaution sow. zur Führung einer Destillation sofort gesucht durch **J. Koslowski,** Hundeg. 50.

Friseurgehilfe zur Aushilfe gesucht Pfefferstadt 65.

Photographie. 1. Gehilfe f. dauernd gesucht. Off. unt. F 634 an d. Exp.

Tüchtigen Gehilfen sucht **Engler,** Friseur, 2. Damm 11.

Tüchtige Reisende bei Gütern u. Landwirthen gut eingeführt, könn. leicht verkäuflichen Artikel bei sehr hoher Provision mitführen. Offerten unt. K. Z. 730 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** (9880

Ein Uhrmacher, der ca. 10 bis 15 Uhren bill. in Ordn. br. will, melde sich Brodbänkeng. 38, Lad.

Tücht. Tischlergesellen finden von sof. bei hoh. Lohn od. Akkord dauernde Besch. **Ludwig Preuss,** Tischlermstr., Soldau Ostpr.

Barbierg. z. Aush. gs. Langebr. 14.

Ein junger Hausdiener von gleich gesucht Jopengasse 16.

Zwei Billeteure werden sofort gesucht (9909 **H. Manteuffel,** Heubude.

Tüchtiger Meister für den Eisenschiffbau zum baldigen Antritt gesucht. Offert. mit Angabe der Gehaltsanspr. unter A. 6383 an die Annoncen-Expedition von **Herm. Wälker, Bremen,** erbeten. (9887

Einen energischen jungen Mann, gewandt im Umgang und in der Beaufsichtigung von Arbeitern suchen (9892 **Carthäuser Kalkmergelwerke, Hermann Geiss,** Carthaus.

Hausdien., Kutsch. f. Dnz., Knechte Jung. f. Nähe Berlin (Reisefr.) s. **Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-Vm.

Barbiergeh. z. Aush. ges. Kalkg. 2.

Rockarbeiter a. Werkstatt s. **Carl Rabe,** Zoppot, Seestraße Nr. 17.

Ein tüchtiger zuverlässiger **Buchbindermeister** der für mein Geschäft dauernde Arbeiten übernehmen will, kann sich sofort melden **Heilige Geistgasse Nr. 121.** (9902

Per sof. o. 1. 8. suche flott., tüchtig. **I. Verkäufer,** welch. mit der Branche vertr. ist, sowie für Laden und Komtoir **Lehrling,** gegen monatliche Vergütigung. **Julius Meyer Nchf.,** Zigarren-Import, Langgasse 84. (3226b

Kräftiger Laufbursche, Sohn achtbarer Eltern, für sofort gesucht (627g
Danziger Neueste Nachrichten.

Ordentliche Arbeitsburschen suchen **Schneider & Comp.**

Ein Laufbursche k. sich melden Langfuhr, Elsenstraße 19, 1. **P. Kurlowski.**

Für mein Manufakturwaarengeschäft suche bei hoher monatlicher Entschädigung einen **Lehrling.** (9545
Off. unt. F 141 an die Exp. d. Bl.

Für unser Versicherungs-Geschäft suchen wir einen **Lehrling** gegen monatl. Remuneration. **Richd. Dühren & Co.,** Vorst. Graben 67. (9787

Junger Mann, nicht unter 16 Jahren, welcher Lust hat, die **Molkerei** zu erlernen, kann **sofort** eintret. bei **O. Rohrer,** Dampfmolkerei **Prust,** Kr. Schwetz. (9841

Suche zu sofort oder etwas später einen (9819 **Molkerei-Lehrling** unter günstigen Bedingungen. Ueberbrück bei Neustadt Wpr. **Ronke,** Verwalter.

Lehrling f. Friseurgeschäft v. gl. ges. **O. Schreiber,** Hausthor 6.

Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die Uhrmacherei zu erlernen, kann s. meld. Offerten unter F 616 an die Exp. (3188b

Photographen-Lehrling geg. monatl. Taschengeld gesucht. Off. unt. F 633 an d. Exp. d. Bl.

Kellner-Lehrling für ein größeres Hotel s. d. Verm.-Bur. der Gastw. **Ed. Martin,** St.-V., Hl. Geistg. 97.

Der vorgerückten Saison wegen eröffne ich einen

Räumungs-Ausverkauf

in

Blousen und Blousenhemden, Röcken, Tricotagen, Strumpfwaaren

zu aussergewöhnlich herabgesetzten Preisen.

Als ganz besonders vortheilhaft hebe ich hervor:

1 Partie Blousen ..... das Stück zu **50** Pfg. und **1** Mk.
1 Partie Handschuhe in feiner Qual., zu **10** und **35** Pfg.
1 Partie Strümpfe bunt und gestickt, .. zu **25** und **55** Pfg.

W. J. Hallauer

36 Langgasse 36. (9867

Lehrling zur Feinbäckerei ges. **Gg. Sander,** Postgasse. (3100b

Einen Lehrling mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst und mit guter Handschrift stellt ein **Hermann Küster,** Bankgeschäft, Stolp i. Pom. (9889

Weiblich.

Suche zum 1. August d. Js. ein **anständ. Mädchen** als Stütze der Hausfrau, eine Stunde von Danzig, selbiges muß mit jeder Arbeit in der Landwirthschaft Bescheid wissen. Offert. u. F 313 a. d. Exp. (3035b

Aelteres ordentliches Mädchen oder Frau die kochen kann per sofort ges. Tischlerg. 1/2. (3159b

Unentgeltlich werden (3117b **Lehrmädchen** in feinst. Damenschneiderei ausgebildet u. nach d. Lehrzeit weiter beschäft. **Langgasse 35, 2 Tr.**

Eine durchaus erste und geübte Kraft f. feine Damenschneiderei find. sof. dauernde Beschäftigung. Off. u. F 448 an die Exped. (3091b

Aufwärterin für Vormittag Thornscher Weg 13a, 2 gesucht.

Jg. Mädchen v. repräsentabler Erscheinung wird als Verkäuf. von gleich gesucht. Offert. mit Angabe bisheriger Stellung unter F. F. postlag. Zoppot.

Blumenbinderin für Nähe Danzigs bei freier Station und Familienanschluß gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüch. u. 3203b Expd. (3203b

Mädchen aus achtb. Familie, das Lust hat, die Uhrmacherei zu erlernen, kann s. meld. Offerten unter F 617 an die Exp. (3194b

Suche e. Mamsell f. warme Küche sow. e. j. Mädch. fürs Schankgesch. **Maria Welz,** Heil. Geistg. 123.

Ein Dienstmädchen findet von sof. Stellung im Stadtlazareth in der Sandgrube. (9856

Alleinst. ält. Frau w. als **Gesellschafterin** u. zu Handreich. w. d. g. Tages b. e. alt. kränkl. Hrn. gesucht Meld. Gr. Mühlengasse 10, 2 Tr.

Mädchen, w. die Damenschneid. erl. w., k. sich meld. Dreherg. 19, 1.

Junges Mädchen für einige Stunden z. Warten eines Kindes gesucht **Wollwebergasse 14, 2.**

Aelt. ordtl. Mdch. o. Wwe., o. Anh., w. z. Führ. e. kl. Wirthsch. ges., am liebst. v. außrh. Off. u. F 628. (3209b

Junge Mädchen zur Erlernung der eleg. Damenschneid. suchen **Geschw. Moritz,** Langgasse 40.

Eine ehrliche tücht. Aufwärterin für den ganzen Tag von sofort gesucht Fleischergasse 8 parterre.

Buffetfräulein mit anständ. Garderobe sowie ein jung. Mädchen f. die Wirthschaft sof. gesucht Brodbänkengasse 12.

Suche tüchtige Putzarbeiterin auf Toques u. Capothüte eingearbeitet, per 1. oder 15. Sept. **E. Goldstein,** Junkergasse 1.

Sauberes Aufwartemädchen kann sich meld. Langgarten 24, 1.

Für eine Wirthschaft auf dem Lande wird ein **anständiges Mädchen** gesucht. Selbiges muß die Hausarbeiten übernehmen und 2 Kühe melken. Gefl. Offerten unter 9886 an die Exped. (9886

Junge Mädchen zum Anlernen von Maschinen-Cigaretten, die später dauernd beschäftigt werden, melden sich Brodbänkengasse 38, 2 Trepp.

Geübte Plätterin k. sich melden Langf. Heiligenbrunnerweg 5, pt.

Kleberin wird gesucht Brabank Nr. 20, Eingang Karpfenseig.

14—15 jähriges Mädchen gesucht Am Spendhaus Nr. 2.

Sauberes Aufwartemädch. sof. verlangt Holzgasse 29, pt. rechts.

Für ein kl. bess. Restaurant wird ein ev., erfahr. **Fräulein** von außerhalb fürs Buffet mit Bedienung der Gäste per bald gesucht. Off. u. Abschr. d. Zeugn. unt. F 663 an die Exp.

Aufwärt. ges. Am Sande 2, 1. Et.

Tüchtige Aufwartefrau wird von sof. gesucht Baumgartscheg. 49, pt.

Kinderfrau ges. 1. Damm 15, 2.

Suche Buffetfrl. mit gut. Zeugn., Köchin, Haus-, Stub.-, Kinderm. v. gl. u. 1. 8. **Elise Mohr,** Stellenv. Goldschmiedeg. 16, Eck. Hl. Geistg.

Waschfrau oder Mädchen findet dauernde Beschäftigung, anstd. Mädch. z. Erlern. d. Plätt. Berl. Dpf.-W., **Goldstein,** Langgrt. 58.

Saub. Frau z. Waschen u. Reinmachen verlangt Junkerg. 1a, 2.

Lehrmädch. fürs Schuhgeschäft kann sich melden Hausthor 7.

Stellengesuche

Männlich.

Pensionirter Beamter wünscht in Danzig e. Stelle unt. mäß. Ansprüch., derselbe ist mit dem Versicherungswesen vertr. Off. u. F 423 an die Exp. (3098b

Junger Mann, 29 J., verh., einj. gedient, mit einfach. u. doppelt. Buchführung vertraut, gelernt. Maschinenbauer, sucht Beschäft. irgend welcher Art. Gefl. Offert. unt. F 625 an die Exped. d. Bl.

Ein geprüfter Heizer, verheirathet, sucht umgeh. dauernde Stellung. Offert. u. F 597 Exp.

Bautechniker, selbstständig arbeitend, wünscht sich zu verändern. Offerten unter F 621 an die Exped. (3201b

Gewandter Hausdiener, geübt im Bierzapfen, auch in großer Destillation thätig gewesen, sucht von sof. od. per 15. Stellung, im groß. Tuchwaarengeschäft auf Wochlohn bevorz. Offerten unt. F 657 an die Exp.

Landwirth, praktisch u. theoretisch erfahren, gestützt auf langjährige Thätigkeit, verheirathet, sucht sogleich oder später als Ober-Beamter größere Oekonomie. Beste Empfehlungen von Autoritäten über erfolgreiche Thätigkeit stehen zur Verfügung. Frau ist befähigt, größ. Innenwirthschaft zu führen. Sicherheit kann gestellt werden. Offerten unt. F 681 an die Exped. d. Bl. erbet. (9883

Weiblich.

Bess. Mädch. b. um Stelle b. kath. Herrschaft. Offert. u. F 608 Exp.

Suche eine Stelle für den Vormittag oder ¾ Tag. Zu erfr. Bartholomäi-Kirchengasse 5.

Tücht. Frau mit gut. Zeugn. sucht Besch. im Wasch. Paradiesg. 18, 2 l.

Ein ordentl. Mädchen b. um eine Stelle An d. gr. Mühle 1b, Keller.

Jg. Mädchen 14 J. bittet um leicht. Dienst Baumgartschegasse 5, 1.

Anst. jg. Mädchen sucht Aufwst. f. ¾ od. gz. Tag Drehergasse 9, 1.

Mädch. bitt. um Aufwartest. o. St. z. Waschen Hundegasse 66, unten.

Junge Wittwe sucht Beschäftigung, gleich welcher Branche. Offerten unt. F 629 an die Exp.

Anständiges in allen Zweigen erfahr. Mädchen wünscht feste Stell. Zu erfr. Schw. Meer 1, H., p.

Anst. Mädchen bittet u. e. Stelle f. d. Nachm. Beutlergasse 16, 3 Tr.

Empfehle ein jg. Mädch. v. Lande, das die f. Küche erl., als Stütze, ferner **Köch., Stuben-, Hausmädchen,** u. Landamme. **Maria Wodzack,** St.-V., Vrst. Grb. 63, 1.

Empfehle Personal jeder Art **Elise Mohr,** Goldschmiedeg. 16, Eck. Hl. Geistg.

Buffetfräulein mit guter Garderobe, Wirthschaftsfräulein, Stützen, tücht. Dienstmädchen mit guten Zeugnissen empfiehlt Frau **E. Kukies,** Heil. Geistgasse 44, St.-Verm.

Suche f. jg. Mädchen, d. Kursus f. Krankenpfl. durchgem., schneid. u. kl. Wirthsch. selbstst. bes. k., Stelle, am liebsten bei einzeln. Dame. Familienanschl. erw. Fr. **Seidler,** Zoppot, Bismarckstraße 3, part.

Bau-Gelder

offerirt zu mäßigem Zinssatze (9779
Friedrich Basner,
Hundegasse Nr. 63, 1 Tr.

Käse-Offerte!

Einen Posten Tilsiterkäse, gut im Geschmack, pro Pfd. 40 und 30 Pfg. empfiehlt (3165b
Dampfmolkerei
38 Breitgasse 38, 16 Ketterhagergasse 16.

Nähmaschinen

bestes deutsches Fabrikat aus der Fabrik **SEIDEL & NAUMANN, Dresden,** (2000 Arbeiter).
Versand-Maschine 55,— Mk.
mit dreijähriger Garantie.
Ringschiff- und Bobbin-Maschinen
für Familien- und gewerbliche Zwecke
ohne Anzahlung 1 Mk. wöchentl.
Unterricht auch in der Kunststickerei gratis.
Bernstein & Co., I. Damm 22/23.
Reparaturen werden sofort ausgeführt. (9899

Junges anständ. Mädchen sucht Stellung in einem Komt. Offerten unt. F 639 an die Exp.

Amme empfiehlt **Fährmann,** Hebeamme, Praust.

Verloren und Gefunden

Gold. Medaillon Mittw. Abd. v. Gr. Bergg. b. Schützenh. vrl., geg. Belohn. abzug. Gr. Berggasse 4, 2.

Damen-Hänge-Portemonnaie am Mittwoch Holzmarkt gefund. Abzuholen Braun, 1. Damm 18.

Verloren ein Trauring v. Am. Stein bis Schüsseldamm, gez. J. L. 25. 12. 01. Der ehrliche Finder w. gebet., ihn geg. Belohn. abzug. Am Stein 15, pt.

Verloren Dienstag Abend 9 Uhr in Danzig vom Bahnhof nach Stall Hotel Thorn, Hundegasse, Matzkauschegasse Rathsapotheke und zurück nach dem Stall ältere **goldene Damen-Schlüssel-Uhr.** 10 Mk. Belohnung. (3146b
Abzugeben „Danziger Hof.“

Fahrkrt. Str. Ohra-Hptbhnh. gef. Näh. Stolzenberg 9. **Störmer.**

Unterricht

Schnell. und leicht fasslich. Klavierunterricht, bes. ält. Pers., wird erth. Fischmarkt 5, 1, lks.

Geigen-Unterr. w. jg. Mann zu nehm. Off. m. Prs. u. F 609 Exp.

Welche Klavierlehrerin giebt Dame (Anfängerin) leichtfaßlichen Unterricht im Klavierspiel? Off. m. Prs. u. F 635 Exp.

Obersekundaner erth. gewissenh. Nachhilfestd. auch in Vororten. Offerten unter F 627 an die Exp.

Capitalien.

Möchte wegen Ankaufs **sich. Hypothek von 30—35 000 Mark** dann **10—13 000 Mark** auch **3—5000 Mark** abtreten. Offerten von ernstlichen Selbstreflektanten unter F 602 an die Exped. dies. Bl.

8000 Mark zur 2. sehr sicheren Stelle auf ein städtisch. Grundstück per sogleich oder 1. Oktober gesucht. Offert. unter F 465 an die Exped. (3081b

Dirschau. Ca. 18 000 Mk. zur 1. sehr sicheren Stelle auf ein neues Haus von sofort gesucht. Offert. unt. 9846 a. d. Exped. dies. Blatt. erb. (9846

Baugeld sofort zu haben. Sichere Hypotheken werden gekauft. Off. unter F 536 an d. Exp. d. Bl. (3153b

30000 Mk. z. 1. Stelle städt. 4½% zu beg. Off. u. F 544 a. d. E. (3142b

3000 Mark werd. geg. Zinsen u. Sicherheit zu leihen gesucht. Rückzahlung nach 6 Monaten. Off. u. F 534 an d. Exp. d. Bl. (3147b

1500 Mk. z. 2. Stelle sof. zu hab. Off. unt F 611 an die Exped.

10 000 Mk. Ablösung von Hypothek zur 2. Stelle hinter Bankgeld auf e. Rechtstadt geleg. Grundstück gesucht. Selbstdarleiher belieb. sof. Off. unt. F 624 an d. Exp. einzur.

9000 Mark zum 1. Oktober d. Js. als erststellige Hypothek zu 4½% vom Selbstdarleiher zu verleihen. Offert. unt. A. M. 77, postlagernd Carthaus Wpr. erbeten. (9845

60 000 Mark zur ersten Stelle, auch getheilt, zu vergeb. Off. u. F 610 an die Exp. (9860

Erststell. Kapital zu vergeben. Off. unt. F 572 an die Exp. (3164b

Suche 20000 Mk. z. 1. St. städt. v. Selbstd. Ag. vrb. Off. u. F 631 Exp.

60 000 Mk. z. 1. St. sof. o. Ag. zu verg. Off. u. F 632 an die Expedit.

3000 Mark zur 3. Stelle zu 6% auf ein Grundstück der Altstadt sof. ges. Offerten unt. F 630 an die Exp.

7000 Mk. auf Landgrundst. bei Danzig zur 1. Stelle gesucht. Offert. unt. F 649 an die Exped.

Wer leiht geg. Sicherheit u. Zinsen **300 Mk.?** Offerten unt. F 651 an die Exp.

Sichere Hypothek ist mit **2000 Mark** Damno zu verkauf. Offerten unt. F 653 an die Exp.

300 Mk. geg. g. Sicherheit, hohe Zins. u. Extravergüt. sof. gesucht. Off. unt. F 683 an d. Exp. d. Bl.

Suche 4000 *M.* 2. St. Kdrg. abzulös. Off. v. Selbstdarleih. unt. F 680.

70 000 Mk. sind zur 1. Stelle u. für Danzig Hausgrundst. zu vergeben Thurau, Jopengasse 61.

1000 Mk. werd. auf ein ländl. Grundstück von sofort gesucht. Off. unter F 666 an die Exped.

8000 Mk. sind zum 1. Aug. zu 4½% zur 1. oder sichern 2. Stelle zu vergeb. Offerten unt. F 661 an d. Exp.

Vermischte Anzeig.

Dame, Ende Zwanzig., mit kl. Vermög., sucht zw. Heirath d. Bekanntsch. e. Hrn. Offerten unt. F 603 an die Exp.

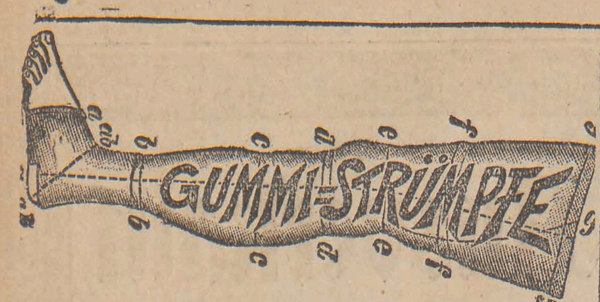
Hausbesitzer, 36 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens v. Lande mit 3000-4000 Mk. Verm. zwecks **Heirath.** Auch würde ders. i. e. kl. Landwirthsch. einheir. Offerten unt. F 604 an die Exp.

Ein allst. Mädchen mit eigener Wirthsch. sucht Bekanntsch. m. anst. Handwerk. zwecks bald. Heirath. Photogr. erb., w. zurückges. wird. Offrt. unter F 637 an die Exped.

Heirath! Vizefeldwebel, 28 J., evangl., sucht auf dies. Wege die Bekanntschaft e. jg. Dame zwecks baldiger Heirath. Vermögen erwünscht. Ernstgemeinte Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse unter F 662 an die Exp. d. Bl.

Warum Widersprüche? Bitte Zeit u. Ort z. Unterredung.

Bei unserer Abreise von Neufahrwasser nach Diedenhofen sagen wir allen unseren Freunden und Bekannten ein **herzliches Lebewohl.**
Seeliger,
Königl. Wallmeister und Frau.



Carl Bindel-Danzig. (7421

Wilh. Thiel,
6 Langgasse 6.
Fernspr. 997.



(9573

S. Lewy, Uhrmacher,
106 Breitgasse 106,
empfiehlt sein großes **Uhrenlager.**

Gold. Damenuhren	v. 16,—	bis 100,—	M.
„ Herrenuhren	„ 35,—	„ 200,—	„
Silb. Damenuhren	„ 9,—	„ 22,—	„
„ Herrenuhren	„ 9,—	„ 50,—	„
Weckeruhren	„ 2,50	„ 12,—	„
Regulateure	„ 12,—	„ 50,—	„

Reparatur-Preise:
Eine Uhr reinigen 1 M., eine Feder 1 M., ein Glas 15 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 15 ₰.
Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 3 Jahre reelle schriftliche Garantie. (9875

Ich gebe Geld

zurück oder tausche bereitwilligst um, wenn Ihnen meine feinfeinen Ausschußcigarren:

No. 50 per 100 Stück **5** Mk. Sumatra Havana
No. 65 per 100 Stück **6½** Mk. Havana
No. 75 per 100 Stück **7½** Mk. Sumatra Havana

nicht gefallen sollten. Herren, welche Qualitäts-Raucher und Kenner sind, und bisher bis zu 20 ₰ das Stück rauchten, lassen sich bitte Proben holen und zwar von jeder Sorte 5 Stück **ausnahmsweise** für

95 Pfennig

Cigarren-Import- und Versandhäuser
Friedrich van Nispen,
Schmiedegasse 19, Brodbänkengasse 51, Ecke Pfarrhof, Portechaisengasse 1.
Fernsprecher 380. (9696
Fabelhaft billige Bezugsquelle für Cigarren, Cigaretten und Tabake.



von (5677
70 Pfg. p. Pfund an
empfiehlt
A. Fast,
Langenmarkt * Langgasse.

Damen find. liebev. discr. Aufn., Rath, sich. Hilfe, a. brieflich. „Arzt“ hauptpostl. Berlin. (9524

Kräftig. Mittags- u. Abendtisch in und außer dem Hause zu haben **Dohrau Ww., Holzraum 5** an den Werften.

Junges Mädchen sucht Privat-Mittagstisch à 30 ₰. Offerten unter F 643 an die Exped.

Kätzchen zu versch. 2. Damm 7, 3.

Pianino wird zu miethen gesucht. Off. mit Preisang. erb. Langgarten 57, 1 Tr.

Wer will Aktien-Bilder für automatisch. Verkauf austausch. **Frauengasse Nr. 50, part.**

Suche für die Dominikszeit eine **Bude** zu leihen od. kaufen. Off. u. F 606 an die Exp. d. Bl.

Gebr. aber gut erh. Bettgestelle mit Matratzen für Besuch auf ein Monat zu leihen gesucht. Off. mit Pr. u. F 647 an die Exp.

Fuhrwerk zu Möbelumzügen sowie zu jedem and. Transport stets bill. z. hab. Altst. Graben 38.

Kinderloses Ehepaar, das einen Knaben diskreter Geburt gegen einmalige Abfindung an Kindesstatt, eventl. auch nur in Pflege zu nehmen geneigt ist, möge Offerten unter 3187b an die Exp. d. Bl. einreich. (3187b

Dame find. l. Aufnahme Zoppot, Schwedenhofstr. 7, Heb. Laukin.

Herren-Toupets, Perrück. rc. lief. naturgetr. u. bill. **Rob. Kleefeld,** Altst. Graben 106, Ecke G. Mühleng. (1498b

Alle im Baufach vorkommenden **Maurer- und Zimmerarbeiten** werden aufs billigste u. selbstständig ausgeführt. (2941b
W. Waschilewski, Faulgraben 9 b, unten.

Brunnen und Pumpen baut und reparirt **E. Haase,** Ohra, Hinterweg 7.

Wäsche w. saub. gew., geplättet u. ausgebessert Häkergasse 31, pt.

Empfehle mich als geübte Plätterin in und außer dem Hause Rähm 15.

Malerarbeiten jeder Art werden gut u. billig ausgeführt **P. Marschall,** Holzgasse 9, 1.

Klosetveränderungen n. Vorschr. führe sauber, à St. 5 M., a. Nehme nur g. Material. Offert. unt. F 648 an die Exped.

Elegante Fracks und (2972b
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Total-Ausverkauf

Um die vollständige Auflösung meines Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäftes möglichst schnell durchzuführen, habe ich sämmtliche, zur gänzlichen Räumung bestimmte Artikel nochmals — ohne jede Rücksicht auf den Einkauf — im Preise zurückgesetzt.

Noch nie sind derartige Vortheile geboten,

dieses bestätigt vollauf der stetig zunehmende Andrang verehrlicher Käufer. Da hierdurch jedoch mancher besonders vortheilhafter Artikel schnell vergriffen sein dürfte, so empfiehlt es sich für alle Reflektanten, ihre Einkäufe ungesäumt zu machen.

Auf nachstehende Artikel mache ich besonders aufmerksam: (9882

Moderne Kleiderstoffe in Seide und Wolle
vom einfachsten bis elegantestem Genre.

Hübsche solide Streifen, Karos und Unis	Meter	14 ₰	6 Meter Stoff zu 1 Kleide	84 ₰
Gebirgs-Loden	in grauen und braunen Melangen Meter	46 ₰	6 Meter Stoff zu 1 Robe	2,76 M.
Damen-Tuche	grau, braun und modemelirt Meter	52 ₰	8 Meter Stoff zu 1 Costum	4,16 M.
Homespun	in allen modernen Tönen Meter	74 ₰	6 Meter Stoff zu 1 Kleide	4,44 M.
Covert coat	bevorzugt zu Reise-Costumen Meter	86 ₰	8 Meter Stoff zu 1 Costum	6,68 M.
Crep du nord	eleganter Stoff mit Mohair-Effekten Meter	73 ₰	6 Meter Stoff zu 1 Kleide	4,38 M.
Blousenstoffe	Lawn-Tennis-Streifen, in reiner Wolle und Wolle mit Seide, Meter	69 ₰	2 Meter Stoff zu 1 Blouse	1,38 M.
Alpacca mit zarten Seidenstreifen	Meter	1,58 M.	5 Meter Stoff zu 1 Robe	7,90 M.
Seidene Blousenstoffe	Foulard, Foupon rc. Mtr.	82 ₰	3 Meter Stoff zu 1 Blouse	2,46 M.
Schwarze reinseidene Merveilleux	prachtvolle Qualität Meter sonst	4,50 M.	jetzt	2,85 M.
Schwarze Satin duchesse	das beste zu Hochzeitskleidern Meter sonst	6,00 M.	jetzt	3,55 M.

Leinen, Halbleinen, Baumwollenwaaren
nur erprobt gute Qualitäten in richtigen Breiten.

Halbleinen Mtr.	23 ₰	Schürzenleinen Mt.	37 ₰	Tischtücher	1,08 M.
Hausmacher Mtr.	32 ₰	Bunte Züchen Mtr.	23 ₰	Gartentischdecken	83 ₰
Lakenleinen Mtr.	49 ₰	Inlettstoffe Mtr.	34 ₰	Handtücher ½ Dtz.	1,28 M.
Hemdentuche Mtr.	16 ₰	Bettköper Mtr.	46 ₰	Küchenhandt. ½ D.	34 ₰

Fertige Wäsche in jeder Art und Bade-Artikel. Corsets.
Gardinen. Portièren. Teppiche. Läufer. Wachstuche.
Tischdecken. Bettdecken. Schlafdecken. Steppdecken.

Tricotagen.		Handschuhe.		Strümpfe u. Socken	
Unterjacken f. Herren	58 ₰	Zwirn-Handschuhe	9 ₰	Damen-Strümpfe	18 ₰
Unterbeinkleider f. H.	63 „	Handschuhe m. S.-Kp.	14 „	Herren-Socken	13 „
Unterjacken f. Damen	38 „	Kinder-Handschuhe	7 „	Kinder-Strümpfe	6 „
Unterjacken f. Kinder	18 „	Seid. Dam.-Handsch.	38 „	Kind.-Trik. m. Aerm.	14 „
Unterbeinkleider f. D.	72 „	Lein. Dam.-Handsch.	34 „	Sporthüte, Loofah,	15 „
Unterbeinkleid. f. Kn.	58 „	Sport-Handschuhe	38 „	Chenillen-Shawls	2 „

Hochelegante waschbare Kleiderstoffe, Abschnitte u. Reste in allen Längen zu jedem Preise. Kleider-Besatzspitzen und Plains, Posamenten, Tressen, Kleiderknöpfe, Damen-Gürtel, seidene Bänder.

Lederwaaren, Photographie-Albums, Portemonnaies, Bijouterie-, Nippes- und Luxus-Artikel. Aufgezeichnete und gestickte Tapisserie-Artikel. Japan- und China-Waaren, Bronze- und Zinkguss-Artikel.

Mein Nähmaschinen-Geschäft
bleibt von der Auflösung unberührt, da ich dasselbe mit einigen Spezial-Artikeln in erweitertem Umfange weiterführen werde.

Rabattmarken verabfolge ich nur noch soweit mein Vorrath reicht.

Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.

Ia Ia Landwurst
(wird je älter desto besser)
Pfd. 70 Pfg.
feste bezw. harte 75 Pfg.
Ia Ia Cervelat
90 Pfg., harte 1 Mk.
Ia Ia Salami
90 Pfg., harte 1 Mk.
Ia Ia Cervelat u. Salami 9884
ohne Knoblauch Pfund 90 Pfg., harte 1 Mk.
Bei Mehrabnahme billiger.
Blumenthal & Co.,
Danzig, Breitgasse 117.
Telephon Nr. 1299.

30 Mark
Für 30 Mark wird nach **Maass** ein elegant sitzender **Jacket-Anzug** in modern. Farben, ebenso in schwarzem **Kammgarn** tadellos angefertigt (3168b
Breitgasse 36.

Billig! Blau, Crême, Silberglanzstärke, Lichte, Standgläser und Waagschale zu verk. Altstädt. Graben 46, 1 Tr.

Mein diesjähriger Saison-Ausverkauf
hat begonnen. (9125

Derselbe umfaßt:

Schwarze u. farbige Paletots, schwarze u. farbige Jaquets, Staubmäntel und Staub-Câpes, Stoff-, Spitzen- u. Golf-Câpes, Reise- u. Promenaden-Costumes, schwarze u. farbige wollene Kleider, Kattun-, Piqué- u. Organdy-Kleider, Costum-Röcke in allen Genres, schwarze u. farbige Seiden-Blousen, Wasch-Blousen, wollene Blousen, Wasch-Oberhemden.

Sämmtliche Piècen sind, um mit den noch großen Lägern gänzlich zu räumen, während der Zeit des Ausverkaufs auf die Hälfte des gewöhnlichen Preises herabgesetzt.

Als besonders günstiger Gelegenheitskauf:

Ein Posten Reise-Costumes	früher 15—50 Mk.,	jetzt	**6—20** Mk.
Ein Posten Piqué-Costumes	früher 16—22 Mk.,	jetzt	**7—10** Mk.
Ein Posten Costum-Röcke	früher 8—30 Mk.,	jetzt	**3—12** Mk.
Ein Posten reinseidener Blousen	früher 6—10 Mk.,	jetzt	**3—4** Mk.
Wasch-, wollene u. seidene Blousen, welche durch das Auslegen im Schaufenster gelitten haben,	früher 3—10 Mk.,	jetzt	**1—1½** Mk.

Ernst Fischer,
Langgasse No. 17. **Langgasse No. 17.**

Wanzentinktur, Schwabenpulver, Insektenpulver, Fliegenpapier,
empfiehlt (8998
Waldemar Gassner,
Schwanen-Drogerie,
Altstädtischer Graben 19-20.

Neue engl. Matjesheringe.
Castlebay. **Stornoway.**
Feinste Qualitäten pro St. 5, 8, 10, 15—20 ₰, schockweise für Wiederverkäufer billiger, versende Postfäßchen nach auswärts für 2,50, 3 und 3,50 M. (3214b
H. Cohn,
Hering- und Käse-Handlung, Fischmarkt 12.

Adolph Cohn Wwe.,
Langgasse Nr. 1, am Langgasser Thor,
empfiehlt (6183
Koffer und Taschen, Reisekasten, Damenhutkoffer, Plaidrollen, Touristentaschen, Rucksäcke sowie sämmtliche Reise-Utensilien.

Lokales.

* **Personalien bei der Postverwaltung.** Es haben bestanden die höhere Verwaltungsprüfung für Post und Telegraphie der Postpraktikant Krug in Danzig, die Postsekretärprüfung der Ober-Postassistent Klock in Danzig. Angestellt sind als Postassistent beim Bahnpostamt 11 in Dirschau der charakterisirte Postinspektor Frickel aus Sanct Johann, als Postassistent der Postassistent Hannemann in Jablonowo. Versetzt sind: der Postassistent Raasch von Culm nach Thorn, die Postassistenten Kirsch von Danzig nach Schöneck, Riesche von Danzig nach Terespol, Schamberr von Terespol nach Danzig, Schikon von Graudenz nach Marienwerder, Hengel von Landsberg nach Bromberg, Böhlke von Pr. Stargard nach Danzig, Fechner von Kokoschken nach Riesenburg, Freiwald von Danzig nach Elbing, Harms von Freienwalde nach Putzig, Gabriel von Dt. Eylau nach Gollub, Hopp von Praust nach Thorn, Kuchenbäcker von Neustadt nach Schwersenz, Krefelan von Marienburg nach Thorn, Liebig von Danzig nach Dirschau, Kuhnke von Elbing nach Thorn, Palm von Zoppot nach Danzig, Niklas von Marienburg nach Zoppot, Riedel von Wiesen nach Freistadt, Schramm von Thorn, Schadtick von Ohra nach Marienburg und Dt. Damerau, Guttowski von Danzig nach Zoppot, Riedel von Marienburg nach Möbel, Rob. Schulz von Dirschau nach Graudenz, Sombank nach Marienburg, Smend von Culm nach Neuenburg, Strecke von Dittersdorf (Erzgeb.) nach Dt. Eylau, Szistowski von Freystadt nach Danzig, F. Schwarz von Zuckau nach Danzig, Thomas von Danzig nach Stolp, Dr. Tönder nach Gruppe (Schießpl.), der Postverwalter v. Wolfakowski von Simonsdorf nach Danzig, der Postsekretär Oerzen in Schneidemühl tritt in den Ruhestand.

* **Ueber den Eisenbahnunfall in Dirschau**, welcher vorgestern Nachmittag, wie schon mitgetheilt, den von Danzig 4 Uhr 20 Min. fälligen Zug Nr. 549 in der Nähe der Neustadt-Ueberführung betraf, berichtet die „Dirsch. Ztg." noch Folgendes: „Zwei Maschinen (vom Personenzug 804), welche vom Personenbahnhof kamen, fuhren in einer Kreuzungsweiche gegen den einfahrenden Zug. Glücklicherweise befand sich der Zug nicht mehr in voller Fahrt, denn sonst wäre ein schreckliches Unglück die Folge gewesen, so aber sind die Reisenden glücklicher Weise mit dem Schreck davongekommen. Die zusammengefahrenen Maschinen sind fast beschädigt; von einer war der Vordercylinder vollständig abgerissen. Die ersten 6 Wagen des Zuges (Eilgutwagen, Packwagen, Postwagen und zwei Personenwagen) schoben sich bis zur Stirnwand zusammen, so daß die Puffer durch die Wände drangen. Das Abtheil des Zugführers wurde vollständig eingedrückt, jedoch hat sich dieser sowie auch der noch anwesende Schaffner in den Gepäckraum retten können. Von den Personenwagen wurde dem ersten die Stirnwand eingedrückt und schwebten die Reisenden in diesem Wagen in der größten Gefahr. Es ist, soweit im Augenblick festgestellt werden konnte, kein Reisender ernstlich verletzt, viele sind allerdings unsanft mit den Köpfen zusammengestoßen. Auch vom Zugpersonal hat Niemand ernstlichen Schaden genommen. Das Danziger und Schneidemühler Gleis war gesperrt, und mußten die nach Schneidemühl ausfahrenden Züge auf ein anderes Gleis umgeleitet werden. Für den verunglückten Zug wurde hier ein neuer gebildet, welcher mit fast einstündiger Verspätung nach Königsberg weiterfuhr. Die Aufräumungsarbeiten wurden sofort in Angriff genommen, und haben bis früh 6 Uhr in Anspruch genommen. Die Untersuchung darüber, wem die Schuld an dem Unfall zuzumessen ist, ist im Gange. Thatsächlich steht fest, daß, wie uns mitgetheilt wird, die Maschinen des Königsberger Zuges nach der Ankunft trotz der Tafel „Maschinen halt" vorgefahren sind und das Danziger Einfahrtsgleis passirt haben, obwohl bereits durch Signal die Einfahrt für den Danziger Personenzug freigegeben war."

* **Westpr. Provinzial-Verein für Innere Mission.** Die Jahresversammlung findet, wie der geschäftsführende Ausschuß beschlossen hat, in Marienburg am 23. und 24. September statt. Bei der Konferenz am 23. September Nachmittags werden die Herren Pfarrer Polenske-Riesenburg und Direktor Krause-Tempelburg über „Die bisherigen Erfahrungen mit dem Fürsorgeerziehungs-Gesetz" berichten. Die Festpredigt hält Herr Superintendent Thierbach. Bei dem Familienabend wird u. A. Herr Pastor Fritsch-Berlin, der Geschäftsführer des Zentral-Ausschusses für Innere Mission, über „Die Seemannsmission im Auslande und in der Heimath" sprechen. Die Generalversammlung findet am Vormittag des 24. September unter Leitung des Herrn Konsistorial-Präsidenten D. Meyer statt.

Handel und Industrie.

Bremen, 10. Juli. Baumwolle: Stetig. Upland middl. loco 47¼ Pfg.

Hamburg, 10. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 27¼, per September 27½, per December 28¼, per März 29. Ruhig.

Hamburg, 10. Juli. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juli 5,90, per August 6,02½, per Oktober 6,42½, per December 6,60, per März 6,80, per Mai 6,97½. Ruhig.

Hamburg, 10. Juli. Petroleum stetig. Standard white loco 6.70

Paris, 10. Juli. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen ruhig, per Juli 24,15, per August 22,15, per September-December 20,70, per November-Februar 20.55. Roggen ruhig, per Juli 15,25, per November-Februar 15.25. Mehl ruhig, per Juli 31,10, per August 30,65, per September-December 27,70, per November-Februar 27,05. Rüböl ruhig, per Juli 60¼, per August 60, per September-December 60¼, per Januar-April 60½. Spiritus ruhig, per Juli 31¾, per August 32, per September-December 32½, per Januar-April 33¼. Wetter: Schön.

Paris, 10 Juli. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 15¾ à 16. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogr. per Juli 20⅞, per August 21⅛, per Oktober-Januar 22⅜, per Januar-April 23.

Pest, 10. Juli. Getreidemarkt. Weizen loko höher, do. per Oktober 7,23 Gd., 7,24 Br. Roggen per Oktober 6,19 Gd., 6,20 Br. Hafer per Oktober 5,51 Gd., 5,52 Br. Mais per Juli 4,95 Gd., 4,96 Br., per August 5,04 Gd., 5,05 Br., per Mai 5,06 Gd., 5,07 Br. Kohlraps per August 10,80 Gd., 10,90 Br. — Wetter: Bedeckt.

Havre, 10. Juli. Kaffee good average Santos per per Juli 33, per September 33½, per December 34¼, per März 35, per Mai 35½. Behauptet.

Liverpool, 10. Juli. Baumwolle. Umsatz: 15 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. Juli 4 53/64—4 54/64 Verkäuferpreis, Juli-August 4 52/64 do., August-September 4 45/64—4 46/64 Käuferpreis, September-Oktober 4 32/64—4 33/64 do., Oktober-November 4 25/64 do., November-December 4 22/64 Verkäuferpreis, December-Januar 4 20/64 Käuferpreis, Januar-Februar 4 20/64 Verkäuferpreis, Februar-März 4 19/64—4 20/64 do., März-April 4 19/64 d. do.

Chicago, 9. Juli. Weizen stieg durchweg auf Berichte über starke Regengüsse in den Winterweizen-Gebieten, Deckungen der Baissiers und Bradstreets-Berichte. Schluß stetig; ½ bis 1½ höher. — Mais setzte höher ein auf unbedeutendes Angebot und nasses Wetter, welches den Saatenstand schädigt; später rückgängig auf Verkäufe. Schluß willig; ½ bis ¾ höher. Juli-Lieferung ruhiger; 1 c. niedriger.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern. 10. Juli 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	170—179	145—151	132	150—164
Stettin (Platz)	176	151	—	—
Stolp	—	—	—	—
Danzig	176	144	130	160
Thorn	178—182	147—151	124—128	152—156
Königsberg i. P.	178—181	150	137	160—180
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	166—179	148—154	124—142	157—163
Posen	168—178	141—145	—	151—162
Bromberg	175	142	124	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	170	152	—	172
Königsberg i. P.	180	143	—	—
Breslau	180	154	142	163
Posen	178	145	—	156

Am 9. Juli mußte Stettin (Bezirk) Roggen lauten 148½—157 statt —155.

Raps · Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				10./7.	9./7.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	82⅜ Cts.	168.—	166.75
Chicago	Berlin	Weizen	Juli	76 Cts.	168.—	165.75
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	6 sh ¾ d.	177.25	177.25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	86 Kop.	164.—	164.—
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	Juli	24,40 Fr.	198.25	198.75
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	65½ Cts.	149.25	149.25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	72 Kop.	145.50	145.50
Riga	Berlin	Roggen	do.	78 Kop.	150.50	150.50
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	124 hl. fl.	139.—	138.25
New-York	Berlin	Mais	Juli	70 Cts.	137.50	136.25

Antwerpen, 10. Juli. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Juli 18 bez., Br., do. per August 18¼ bez., Br., September-December 18½ bez., Br. Fest. — Schmalz per Juli 131,75.

New-York, 9. Juli. Weizen eröffnete fest mit etwas höheren Preisen auf Berichte von großer Nässe und zog auf Nachrichten aus Europa, Deckungen der Baissiers und starke Regengüsse in den Winterweizen-Gebieten, sowie auf Bradstreets-Berichte im Verlaufe noch weiter an. Gegen Schluß führten Realisirungen einen Rückgang herbei. Schluß stetig; ¾ höher. — Mais anfangs fest auf Berichte von großer Nässe, geringe Vorräthe, Festigkeit des Weizens und unbedeutendes Angebot, sowie auf Wetterberichte über Kälte und Deckungen der Baissiers; später aber schwächer auf Verkäufe. Schluß unentschieden. Unverändert bis ¾ höher.

Berliner Börse vom 10. Juli 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.10
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.40
do.	3½	102.40
do.	3	92.90
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	102.20
do.	3½	102.30
do.	3	92.50
Bad. St.-Anl.	4	105.20
Bayr. St.-Anl.	4	104.90
Sächsische Rente	3	90.70
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	103.75
do. do. 8	4	98.60
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	98.90
Posen. Prov.-Anleihe	3½	99.20
do.	3	88.80
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	103.75
do. do.	3½	99.90
do. do	3	90.00
Ostpreußische	4	104.50
do.	3½	99.20
do.	3	89.50
Pommersche	3½	99.70
do.	3	89.40
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	99.30
do. do.	3	89.40
Posensche 6.—10.	4	103.10
do.	3½	99.50
do. Ser. C.	3½	99.20
do. Ser. A.	3	90.50
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.00
" " 1.B.	3½	99.00
" " 2.	3½	99.00
" neuländ. 2.	3½	99.00
" rittsch. 1. 2.	3	89.50
" neuländ. 2.	3	89.40

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	86.25
" " kleine	5	87.90
" innere	4½	75.40
" kleine	4½	75.80
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	—
" 100 L.	4½	76.00
" 20 L.	4½	77.70
" 1897	4	69.40
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	106.00
" " 1896	5	100.50
" " 1898	4½	91.00
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 6/5	39.90
" Goldrente L. 500	1.80	40.80
" " L. 100	1.80	31.10
" " L. 20	1.80	31.10
Griech. Monop.	1¾	43.20
" " 500 Frcs.	1¾	44.00
" Gld. Pt. r. Lar.	1 6/4	39.20
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	98.00
Ital. Rente	4	103.30
" 4000—100 Frcs.	4	103.30
" " neue	4	102.80
Lissab. 1. und 2.	4	76.50
Mexikaner 1899	5	101.90
" 200, 100 L.	5	102.00
" 20 L.	5	102.00
Oesterr. Gold-Rente	4	103.10
" Papier-Rente	4⅕	101.75
" "	4⅕	—
" Silber-Rente	4⅕	101.80
" "	4⅕	101.75
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.30
" 2—8	4	102.40
Portugiesen 4½%	fr.	47.25
Rum. amort. Rente	5	96.80
" " 400 M.	5	96.90
" " 1892/93	5	96.80
" " 400 M.	5	97.30
" " de 1889	4	83.80
" " de 1890	4	83.50
" " de 1891	4	83.10
" " de 1894	4	83.20
" " 1000 Frcs.	4	83.80
" " 500 Frcs.	4	83.80
" " de 1896	4	83.10
" " 1000 Frcs.	4	83.10
" " 500 Frcs.	4	83.25
" " de 1898	4	83.10
" Schatzanw.	5	99.60
" 810 M.	5	99.75
" 405 M.	5	99.80
Russ. conf. Anleihe 1880 5 r.	4	100.40
" " 1 r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	99.40
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.90
Russ. cv. Staats.	3⅘	95.00
Schweden 1880	3½	102.30
Schwed. Staats. 1886	3½	99.80
" " 1890	3½	99.90
Serb. Goldpfandbr.	5	100.00
Serb. Staatsr. 95	4	70.80
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.90
" " D.	1	26.90
" Adm. 1888	5	101.20
" " kleine	5	101.20
Ungar. Gold-Rente	4	102.20
" " 500 fl.	4	102.20
" " 100 fl.	4	102.25
" Kronen-Rente	4	98.30
" 1000—100	4	98.30
" Staats-Rente	3½	90.10
" Gold-Inv.	4½	100.10

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" " "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. Z.	4	38.60
" " 5.6. unk. 1904 f. Z.	3½	38.80
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.00
" " conv.	4	100.20
" " 8.	3½	95.50
" " 9. unk. 1905	3½	95.50
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	102.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.20
" " S. 251-340 uk. 1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.50
" " S. 46-190 uk. 1905	3½	95.60
" " S. 301-330 uk. 1908	3½	96.10
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.25
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.50
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.50
" " 6. unk. 1904	4	100.25
" " 7. unk. 1904	3½	95.00
" " 8. unk. 1906	3½	95.20
" " 9. unk. 1907	3½	95.10
" 10. 11. b. uk. 1909/10	4	101.10
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	87.30
" 7. 8. . unk. 1904	4	87.30
" 9. 10. . unk. 1906	3½	81.50
" 11. 12. . unk. 1908	3.2	89.80
" 2. 3. . unk. 1906	2.8	86.00
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	100.90
" " 14. unk. 1905	4	100.90
" " 11.	3½	95.90
" " 15. unk. 1904	3½	95.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.50
" " 17. unk. 1906	4	101.00
" " 18. unk. 1910	4	101.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.50
" " 1894	3½	95.60
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " v. 1890	4	100.30
" " 1899 unverlb.	4	102.90
" " 1901 unk. 1910	4	104.40
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.30
" " 1896 unk. 1906	3½	99.60
" " 1901 unk. 1910	4	104.40
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	89.25
" "	4	88.70
" "	3½	—
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908	4	101.00
" " 19 . . . unk. 1909	4	101.10
" " 20. 21. . unk. 1910	4	102.25
" " Bk. XVII unk. 1905	3½	95.30
" " 18 . . . unk. 1908	3½	95.60
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.30
" " Kleinb. unk. 1904	3⅓	94.90
" Pfdb Com. II unk. 1910	4	103.80
" Pfdb. Com. Obl. unk. 1907	3½	99.40
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
" " 2. kündbar	4	100.90
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.70

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	12.10
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	144.00
Große Berliner Straßenb.	7½	203.75
Königsberger Pferdebahn	0	18.75
Königsberg-Cranz	6.4	120.00
Lübeck-Büchen	6	142.00
Marienburg-Mlawka	1½	70.30
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	—
Gotthardbahn	6⅘	—
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	—
Anatolische	5	90.50
" 60 %	5	89.50
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	107.20
Nordd. Lloyd	6	108.00
Hansa-Dampfsch.	8	121.30

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	110.70
Ostpr. Südbahn	4⅔	107.30
Bresl. Warschau	3½	88.25

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	174.00
Bendix Holzbearb.	4	86.50
Berliner Holzkomptoir	0	63.60
Bochumer Gußst.	13⅓	192.00
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1.00
Danziger Aktienbr.	7½	126.00
Danziger Oelmühle	0	—
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	82.50
Dynamit-Trust	9	174.10
Elektr. Kummer	—	2.60
Gelsenkircher Bergwerke	12	170.10
Gelsenkirch. Gußstahl	0	116.00
Harpener	12	169.50
Hoecherl-Bräu	5	81.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	114.00
Inowrazlaw-Salzw.	6	121.25
Königsberger Walzmühle	3	107.50
Kunterstein-Brauerei	2½	83.75
Laurahütte	14	199.25
Mend. u. Schwerte	4	83.70
Neue Boden-A.	6	153.50
" " -Obl.	4	99.30
" " "	3½	93.40
Orenstein u. Koppel	0	127.00
Schalker Gruben	32½	323.00
Schütt Holzindustrie	0	—
Siemens u. Halske	8	136.00
Stettiner Cham.	18	266.00
Stettiner Vulkan B.	14	206.00
Ventzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	121.70

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	101.25
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.70
" " 1874	3	92.10
" Ergänzungsnetz	3	92.50
" " St. 3.	5	112.75
" " Gold	4	101.75
Oest. Südbahn (Lb)	3	62.00
do. neue	3	62.00
do. Obligationen	5	102.90
do. Gold-Obligationen	4	—
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	—
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	100.90
Kronpr. Rudolf	4	100.30
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	100.00
Raab Oedenb.	3	77.70
Anatolische Bahnen	5	103.20
Anat. Ergänzungsnetz	5	103.40

North. Gen. Lien.	3	74.30
Northern Pacific 1.	4	104.10
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.50
Berliner Bank	2	90.75
Berliner Handels-Ges.	7	155.25
" Kassen-Verein	6⅓	137.50
Breslauer Diskonto	6	89.20
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	126.60
Deutsche Bank	11	209.10
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	103.50
" Genossenschaftsb.	3	101.90
" Hypothekenbank	6½	120.75
" Nationalbank	7	120.10
" Ueberseebank	8	138.80
Diskonto-Gesellschaft	9	184.50
Dortmunder Bankverein	6	111.60
Dresdner Bank	4	144.30
Hamburger Hypotheken	8	156.20
Hannoversche Bank	4	119.60
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.70
Landbank	6	114.50
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.70
Mitteldeutsche Creditbank	5½	110.00
Nationalbank f. Deutschl.	3	115.10
Nordd. Creditanstalt	5	—
Oesterr. Creditanstalt	8¾	210.25
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.50
Ostdeutsche	4	96.80
Preuß. Boden-Credit	7	139.30
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	170.10
" Hypoth.-Akt.-B.	0	—
" Leihhaus	6	108.50
" Pfandbrief-Bank	7	123.90
Reichsbank	6¼	156.00
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus. Bankverein	5	118.40

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. . . Th. 100	4	146.70
Bayr. " . . . " 100	4	160.90
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	138.40
Mein. Pr.-Pfd.	4	136.75
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	154.20
Oldenburger Th. 40	3	127.40
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	461.00
" 66er " "	5	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	—

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	64.40
Augsburger fl. 7	31.00
Braunschweiger Th. 20	132.75
Finnländische Th. 10	82.40
Freiburger Fr. 15	32.50
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	—
Meininger fl. 7	29.60
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	390.25
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.42
Napoleons	16.32
Dollars	4.1875
Am. Noten kl.	4.18
Am. Coupons zb. Newy	4.18
Engl. Banknoten	20.45
Franz. "	81.40
Italien. "	—
Nordische "	112.50
Oesterr. "	85.30
Russische "	216.10
" Zollcoupons	323.70

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.65
" "	100 Fl.	2 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.20
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.445
"	1 L. Strl.	3 M.	20.335
New-York	1 Doll.	vista	4.19
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.30
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.20
"	100 Kr.	2 M.	84.90
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	80.35
" "	100 Lire	2 M.	79.75
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.70
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Der Menschen Leben ist ein kurzes Blühen und ein langes Welken.
> **Uhland.**

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May, preisgekrönte Verfasserin von „Unter der Königstanne" und „Wie es endete".

51) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Zwei Tage vor der Hochzeit Gellner's war Richard in Wien eingetroffen. Trotz seiner Bräutigamsseligkeit, die den ehrlichen Hans oft zu ganz unerhörten Dummheiten verleitete, war er außer sich vor Freude, den Freund wieder in der Heimath zu haben. Was für wunderbare Pläne hatte er in Bezug auf die Empfangsfeierlichkeiten geschmiedet, und fast hätte er sich mit Wally einmal überworfen, weil sie diese Pläne für Unsinn erklärte. So mußte er sich denn schließlich damit begnügen, Tante Betty beim Einkauf von Blumen zu helfen, denn ihre Wohnung sollte wenigstens ein Festaussehen erhalten. Das gute, alte Fräulein hatte mit dieser Hilfe ihre liebe Plage, denn Hans Gellner war schwer davon abzubringen, die buntesten und größten Blumen zu wählen. Daß es in der Gärtnerei noch keine Päonien, Georginen und Sonnenblumen gab, bedauerte er lebhaft.

Als aber Richard Thielemann in Tante Betty's Zimmer stand, in dem lieben, trauten Raum, in dem jeder Gegenstand ihn mit Freundesaugen grüßte, da sah Niemand die Blumen, die in Vasen und Körben rings dufteten und blühten. Tante Betty hielt ihren Pflegesohn umschlungen und weinte heiße Thränen der Freude an der Brust des Mannes, den sie wie ihr Kind liebte und für den sie in Wahrheit eine zweite Mutter war.

Richard streichelte die blassen Wangen des alten Fräuleins, küßte immer wieder die guten, treuen Hände und schaute besorgt in das feine Gesicht, in die schönen Augen, deren Jugendglanz keine Zeit auslöschen zu können schien.

„Wie geht es Dir, liebe Tante Betty, wie geht es Dir?" fragte er immer und immer wieder, bis sie beide ruhig genug geworden, einander zu erzählen.

„Mila mußte in der Fabrik bleiben", hatte Betty dem Heimgekehrten nach dem ersten Willkommen gesagt, „aber sie wird gewiß Abends eilen."

Richard unterbrach sie ein wenig bitter

„Das glaubst Du ja selbst nicht, Tante. Laß das, ich freue mich, daß ich bei Dir bin."

Was Richard eigentlich gehofft hatte, würde er kaum selbst haben sagen können, thatsächlich fühlte er sich enttäuscht, als auf dem Bahnhofe nur Gellner und dessen Braut ihn erwarteten. Tante Betty hatte wegen des Wetters, es war ein kalter Regentag, nicht ausgehen dürfen, und Mila hatte gefunden, daß ihre Anwesenheit in der Fabrik unumgänglich nothwendig sei.

Dr. Thielemann bezichtigte sich selber der Thorheit und Undankbarkeit, denn Gellner war so außer sich vor Glück, den Freund wiederzusehen, daß er durch eine Kraftbethätigung seinem Herzen, das die Wonne kaum fassen konnte, Luft machen mußte. So riß er wenigstens dem Packträger den schweren Koffer Richard's aus den Händen und schleppte ihn selbst zu dem Wagen; der verblüffte Packträger wurde durch ein reichliches Trinkgeld für den schon befürchteten Geldverlust entschädigt.

Jetzt saß der gute Mensch im Zimmer bei Mama Kleinpaul und seiner Braut und wartete ungeduldig darauf, daß der Freund ihn abholen sollte. Er mußte lange warten, denn Tante Betty hatte den Heimgekehrten viel zu fragen und ihm viel zu antworten. Doch endlich kam der Abend und vereinte die Freunde in Betty's Wohnung, und als Mila nach Hause kam, später als gewöhnlich, da hörte sie schon auf dem Vorplatz das dröhnende Lachen Gellner's. Als sie eintrat, verstummte er unwillkürlich, und alle Augen richteten sich auf sie, da Richard vor sie hintrat und ihr die Hand bot. Ihm schlug das Herz so laut, daß er meinte, man müßte es hören, und dunkle Röthe stieg ihm bis zu den Schläfen. Aber Mila's Antlitz, erregt und rosig von der scharfen Frühlingsluft, zeigte keine besondere Bewegung. Sie ärgerte sich, daß alle mit einer gewissen Spannung nach ihr hinsahen, und darum war ihr „Willkommen daheim!" von viel ruhigerer Gelassenheit, als es sonst wahrscheinlich der Fall gewesen wäre. Lebhaft und unbefangen betheiligte sie sich sofort an dem Gespräche, richtete mit gleicher Unbefangenheit wiederholt das Wort an Richard und sagte ihm sogar scherzend, daß sie zu Wally's Hochzeit ein hellblaues Kleid tragen werde, er möge ja die Blumen passend wählen. Auf den besonderen Wunsch der Brautleute sei sie, Mila, Brautjungfer und er, Richard, Brautführer. Sie hoffe, er habe in Amerika nicht die deutsche Sitte vergessen, daß der Brautführer der Brautjungfer einen Strauß schicke.

„Ich habe nichts vergessen," gab Thielemann mit Bedeutung zur Antwort und mußte dann, von Fragen bestürmt, über seine Reise, seinen Aufenthalt in Philadelphia und von seiner Anstalt erzählen, was er mit Vergnügen that. Er war ja zu Hause bei den Seinen, und ein süßes Heimathsgefühl überkam ihn. Und wie Gellner ganz unvermittelt in eine Schilderung der Verkehrsmittel von Philadelphia hinein dem Freunde einmal kräftig die Hand drückte, da erwiderte Richard von ganzem Herzen den Druck. —

Die Hochzeit Wally's wurde auf besonderen Wunsch Frau Runk's in ihrer Döblinger Villa gefeiert, weil erstens Gellner, wie sie betonte, ja doch ihr Neffe sei, zweitens in der Wohnung der Braut kein Platz war, drittens im Gasthause dergleichen Festlichkeiten ungemüthlich seien, und weil viertens, dies war der Hauptgrund, sie sich wieder einmal ordentlich unterhalten wolle.

Und vergnügt und heiter war die kleine Gesellschaft, sodaß Frau Runk's Antlitz immer heller strahlte und selbst ihre kalten Augen einen wärmeren Glanz erhielten. Für sie wie für Frau Dr. Habel gab's in der allgemeinen Heiterkeit noch eine besonders interessante Unterhaltung, nämlich das Verhalten Dr. Thielemann's, den die kleine Frau Doktor übrigens reizend fand, und Freyenegg's zu einander zu beobachten. Freilich, allzuviel Ungewöhnliches war da nicht zu bemerken. Freyenegg hatte den Heimgekehrten mit großer Wärme begrüßt und sein Bedauern ausgesprochen, daß ihn eine kleine Reise von Wien ferngehalten habe, sonst würde er gewiß auch zur Begrüßung auf den Bahnhof gekommen sein. Dr. Thielemann erwiderte mit freundlichem Dank, und noch vor der Tafel entspann sich ein lebhaft angeregtes Gespräch zwischen den beiden Männern. Während des Mahles fingen sowohl Frau Runk, als auch Frau Dr. Habel dann und wann einen wachsamen Blick auf, mit dem die jungen Männer einander maßen, als prüften sie ihre Stärke wie Gegner vor dem Kampfe. Und doch dachte keiner der beiden an Kampf. Freyenegg war längst zu der schmerzlichen Ueberzeugung gelangt, daß er verzichten müsse, daß er niemals hoffen dürfe, Mila zu erringen, und Richard sagte sich, daß das Mädchen an seiner Seite, so stolz so schön, nur der Stimme ihres Herzens folgen würde und daß ein Kämpfen, ein Streben im eigentlichen Sinne nutzlos sei. Ob ihr Herz schon entschieden hatte? Tante Betty hatte es ihn ahnen lassen und die gute, kluge Wally auch, aber eine Gewißheit auszusprechen, hatten sie beide nicht gewagt.

Die Gläser klangen zum so und so vielten Male auf das Wohl des jungen Paares an einander. Frau Dr. Kleinpaul trocknete die Augen und sagte:

„Jetzt hätte ich nur den einen Wunsch, daß meine Tochter, die Baronin, hier wäre! Sie hätte ganz gut kommen können. Da sie Wittwe ist, kann sie ja thun, was sie will."

Die alte Dame hatte das direkt zu Richard gesagt, der ihr gegenüber saß.

„Herr Baron Stroganoff ist todt?" fragte er überrascht. „Seit wann?"

Richard dachte an sein Gespräch mit Boris Leontieff, dem jungen Verwandten Stroganoff's, in der Heilanstalt zu Philadelphia.

3. Ziehung 1. Klasse 207. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 10. Juli 1902.
Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

75 260 477 511 60 667 75 761 89 **1**215 407 17 977 [200] **2**208 [100] 502 64 792 846 88 **3**098 108 20 62 304 98 405 591 752 868 71 **4**228 55 79 324 43 508 609 12 921 **5**005 158 212 315 475 588 612 39 857 69 996 **6**061 84 128 31 359 574 613 787 938 81 **7**101 937 **8**281 417 554 653 716 931 66 **9**051 84 109 249 441 60 597 757 962 96

10062 479 623 840 **11**023 37 52 58 97 880 **12**036 473 574 632 723 808 30 **13**191 305 9 43 569 90 641 722 869 [100] 99 **14**022 30 276 348 868 **15**041 145 639 [150] 707 37 915 52 **16**227 62 324 438 596 686 768 **17**218 50 799 **18**015 57 330 669 747 905 20 **19**140 93 483 759 848 938 47 98

20026 102 255 **21**090 99 139 377 475 537 616 744 852 60 81 **22**122 225 78 358 536 619 813 **23**165 400 1 23 553 **24**268 338 415 80 557 866 935 82 **25**076 [100] 222 48 472 86 573 927 29 99 **26**038 215 402 [100] 68 86 663 64 706 976 **27**039 72 148 77 267 817 71 **28**460 69 559 738 **29**129 240 337 43 420 52 71 544 50 53 642 98 869 78

30160 467 [100] 694 [100] 742 **31**117 294 [150] 371 484 644 762 871 **32**120 40 222 541 603 55 **33**111 536 [100] 684 **34**059 **35**669 752 **36**100 203 458 [100] 502 52 98 668 **37**056 75 234 614 751 82 **38**304 13 718 30 896 905 **39**046 132 49 274 433 731 854 985

40223 418 590 829 87 **41**001 548 **42**036 169 240 73 545 56 691 704 39 **43**182 240 85 707 63 843 [100] 942 **44**096 142 294 323 417 644 835 **45**062 73 [150] 132 367 837 **46**087 186 256 [150] 304 85 592 673 710 86 **47**177 383 92 441 831 41 949 **48**153 700 94 **49**065 677 830

50298 563 612 53 712 858 **51**515 917 **52**027 [100] 48 85 170 777 924 **53**008 193 392 93 97 462 527 866 974 **54**074 140 650 809 [100] 32 914 46 **55**055 104 301 17 585 733 **56**138 701 835 **57**169 93 229 40 340 53 [100] 73 513 902 95 **58**381 409 91 98 613 49 743 **59**098 375 484 510 65 93 97 969

60027 116 251 612 54 779 836 86 **61**058 95 [100] 601 32 870 935 [100] 51 [100] **62**097 112 680 818 951 [100] **63**302 563 68 608 **64**063 101 9 231 37 590 615 738 80 [100] 87 851 75 **65**017 45 246 [100] 67 70 92 465 553 611 724 914 64 80 **66**279 405 629 846 **67**180 382 564 607 **68**077 186 205 90 **69**066 80 352 576 92 [100] 626

70113 93 396 505 692 868 919 [100] **71**016 535 648 **72**157 58 227 436 800 62 87 941 **73**412 18 768 821 **74**190 245 373 543 679 946 70 **75**046 61 195 373 432 35 842 83 **76**217 38 334 47 409 546 54 60 625 884 917 **77**005 25 708 [150] 29 880 946 **78**022 169 404 548 94 646 709 40 873 906 87 **79**272 359 448 795 941 67

80010 154 71 555 623 80 783 809 82 941 81 **81**352 462 729 806 **82**249 353 67 518 46 755 877 **83**028 82 136 447 518 609 30 890 **84**277 521 798 836 84 **85**015 163 266 385 410 552 668 811 82 **86**168 79 243 326 408 589 720 **87**386 409 706 71 822 **88**201 312 624 845 **89**821 60

90015 293 358 493 500 625 [150] 717 887 **91**037 91 94 301 74 411 31 579 718 910 38 [200] **92**060 148 230 347 467 525 79 754 967 **93**000 [100] 119 29 76 330 529 882 987 **94**051 298 312 430 540 97 765 862 900 **95**299 652 718 831 55 [150] 921 **96**115 89 679 704 822 939 83 **97**077 120 83 236 429 827 51 909 34 **98**354 509 62 774 92 [1000] 810 **99**016 510 632 72 86 709

100043 130 200 411 641 79 710 815 [500] **101**009 120 578 837 39 944 **102**208 77 359 410 **103**031 326 58 511 645 787 806 49 933 56 **104**173 331 628 31 82 92 901 5 **105**126 288 380 413 782 863 84 **106**025 77 460 632 962 **107**327 50 85 953 **108**061 190 212 405 521 632 758 842 939 **109**064 154 259 376 549 718 809 16 929

110171 93 495 687 715 96 927 64 **111**242 362 585 773 842 **112**020 258 65 317 584 95 716

113007 149 68 82 322 860 958 **114**250 353 471 84 519 74 902 42 **115**012 56 249 313 461 504 52 76 648 **116**281 92 556 749 62 827 92 **117**177 243 472 872 908 78 **118**103 81 98 669 811 **119**083 102 320 641 69 887

120174 75 [200] 332 423 [100] 501 7 25 742 853 **121**429 512 648 707 833 [100] **122**148 987 **123**006 203 7 50 427 748 **124**099 191 293 350 78 81 421 95 590 921 **125**266 386 [100] 832 83 [300] **126**146 61 74 200 511 690 739 866 **127**025 96 296 367 84 627 71 87 **128**088 165 286 571 639 [150] **129**030 39 222 367 638 759 869

130062 301 4 20 79 441 715 50 71 841 905 **131**248 458 509 54 649 708 924 **132**357 610 24 999 **133**167 205 45 667 878 930 **134**000 6 103 96 304 568 678 837 953 **135**126 378 411 573 660 **136**159 257 570 784 867 977 **137**036 72 130 204 537 [100] 696 767 894 **138**056 209 447 86 792 945 72 **139**094 131 644 852

140185 323 761 849 **141**056 69 99 308 629 736 983 **142**143 286 331 687 771 86 966 **143**056 136 256 [100] 62 451 526 821 951 **144**018 167 426 47 72 816 73 [150] 975 **145**036 176 216 318 443 511 659 730 909 [100] **146**223 26 387 680 795 97 862 93 **147**363 466 527 38 [200] 773 **148**283 373 463 556 864 951 63 **149**099 356 60 476 647 783 883

150160 256 490 777 810 **151**152 252 [200] 98 349 471 **152**232 455 545 960 **153**030 [100] 98 117 78 276 341 63 73 [100] 97 886 926 **154**001 137 470 548 754 71 889 935 36 **155**372 87 784 **156**031 152 708 873 943 79 **157**009 362 512 42 54 691 832 54 **158**172 85 261 632 876 910 **159**033 133 314 43 580 689 940 78

160004 275 433 35 625 850 86 933 85 **161**085 588 833 908 28 **162**025 115 25 [100] 331 407 662 96 949 **163**120 [100] 405 17 829 **164**016 509 19 32 662 916 **165**125 347 431 651 921 **166**144 317 70 97 435 [100] 526 935 **167**437 512 26 815 949 **168**140 53 259 90 415 894 **169**173 364 547 686 897 992

170071 144 91 353 75 485 **171**031 [100] 197 321 736 **172**029 79 330 54 615 737 **173**068 165 399 [100] 440 513 42 731 **174**053 74 331 42 411 40 568 623 875 [100] 903 14 **175**034 46 [100] 151 229 334 79 711 979 **176**023 198 213 357 80 656 72 838 **177**472 [100] 90 872 966 75 **178**254 95 398 636 878 973 **179**372 519 78 862 968

180069 644 757 949 **181**039 281 432 52 56 886 **182**061 109 243 339 48 435 49 525 41 622 776 [100] 865 **183**504 85 820 48 954 **184**101 206 80 398 406 22 626 **185**423 78 619 41 783 **186**076 153 256 319 604 5 712 35 955 **187**222 483 872 982 **188**030 139 91 [100] 237 81 324 702 903 84 **189**354 56 62 633 743 67 967 [1000] 77

190003 51 295 [100] 375 452 913 61 [150] 99 **191**152 435 544 81 692 858 959 [100] 81 84 **192**140 434 58 532 97 642 988 **193**004 129 229 39 89 568 [100] 632 77 **194**037 55 93 285 492 576 679 814 **195**172 458 80 550 997 **196**149 62 281 497 571 607 758 **197**006 43 126 365 630 54 758 822 [150] 900 80 **198**021 206 323 459 73 87 **199**087 222 321 457 75 707 42 964 [500]

200017 102 250 305 18 70 848 [100] 964 **201**159 287 534 692 **202**656 936 68 **203**256 87 387 417 560 639 [100] 860 **204**081 84 142 409 665 776 95 **205**103 283 324 459 512 647 55 86 743 81 **206**338 444 89 763 **207**252 62 87 327 **208**193 [100] 243 87 310 33 474 673 765 **209**021 50 249 58 311 45 695 914

210390 **211**351 61 86 [100] 436 47 92 **212**100 448 593 631 748 947 **213**319 37 691 718 922 [150] **214**021 24 182 362 **215**072 229 489 634 **216**117 19 239 97 367 467 795 856 87 935 44 **217**068 104 200 361 562 722 872 **218**203 556 820 912 **219**039 139 219 [150] 516 656 71 796

220063 317 572 85 814 45 972 **221**364 595 607 12 43 707 41 848 **222**126 208 76 422 45 46 879 **223**172 538 831 68 945 **224**182 278 [300] 95 319 629 71 724 97 890

Die Ziehung der zweiten Klasse der 207. Königlich Preußischen Klassen-Lotterie findet statt am 9., 11. und 12. August d. J.

„O, erst seit vier Wochen, er starb ganz plötzlich, der Arme, an einer Indigestion, die er sich am russischen Neujahrstage zugezogen hatte."

Seltsam, daß es Richard nicht einfiel, ein Wort des Beileids zu äußern; Frau Kleinpaul schien es auch nicht zu erwarten. Sie wiederholte noch einmal:

„Es wäre doch schön, wenn heute auch Rosa bei uns sein könnte!"

Niemand stimmte dem Wunsche bei, und ein kleines Stillschweigen entstand, in welches hinein plötzlich das Rollen eines Wagens von der Straße klang. Das Geräusch verstummte vor der Villa, aber gleich darauf schallte die Thürglocke durch das Haus. Unwillkürlich horchten alle auf den Laut, und Frau Runk erhob sich.

„Wer kann das sein?"

Niemand wagte den seltsamen Gedanken auszusprechen, den in diesem Moment wohl alle hatten, obgleich er Jedem, vielleicht mit Ausnahme Frau Kleinpaul's, thöricht erschien, und doch überzeugte sie die nächste Sekunde, daß das sonderbar ahnende Empfinden sie nicht getäuscht hatte. Mit ziemlichem Geräusch wurde die Thür geöffnet und — die Baronin Stroganoff trat über die Schwelle.

„Das nenne ich eine Ueberraschung, was?" rief sie laut, und ihr glänzender Blick überflog die Anwesenden, die sich alle fast erschrocken hatten.

Nur Frau Kleinpaul stürzte mit ausgebreiteten Armen auf sie zu.

„Rosa, mein geliebtes Kind, welch ein Glück, daß ich Dich wiedersehe!" rief sie schluchzend. „Eben noch habe ich Dich hergewünscht, ach, und wie schön Du bist, wie schön!"

Die Mutter-Eitelkeit schien das stärkste Gefühl in dieser Frau zu sein, denn nicht einen Augenblick überlegte sie das Lächerliche dieses Ausdrucks in dieser Stunde, vor dieser Umgebung.

Rosa ließ den prachtvollen, mit kostbarem Zobel besetzten Mantel von schwarzem Sammet von den Schultern gleiten.

„Zur Hochzeit meiner Schwester muß ich mich doch schön machen," sagte sie selbstgefällig. „Ich habe ja für heute, wie Ihr seht, versucht, Festtoilette anzulegen, soweit es die Trauer zuläßt," und sie deutete auf ihr elegantes Kleid von schwarzer Seidengaze, das tief ausgeschnitten, die herrliche Büste in doppelt glänzendem Weiß erscheinen ließ. Ein Halsschmuck von Rubinen sprühte dunkelrothe Lichter. „Du freust Dich doch, Wally, Liebste, daß ich gekommen bin? Ihr seid alle so stumm, als wäre der steinerne Gast erschienen, ich bin aber garnicht steinern!"

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ueber einen wenig zarten, aber erfolgreichen Reise-Tric wird aus Rußland berichtet: Vor einigen Tagen standen hunderte von Passagieren auf der kleinen russischen Station Ciechozinek, um nach Warschau zu fahren. Der eben angekommene und letzte Zug des Tages war aber so besetzt, daß viele die Hoffnung auf Beförderung aufgeben mußten. Als das Gedränge am ärgsten war, erschien beim Stationsvorsteher ein eleganter Herr in Begleitung eines russischen Offiziers und erklärte, er habe letzteren wegen plötzlich ausgebrochenen Wahnsinns nach Warschau in eine Nervenheilanstalt zu transportiren, und müsse zu diesem Zwecke ein besonderes Abtheil erhalten, da er sonst wegen der bei dem Kranken wiederholt ausgebrochenen Tobsuchtsanfälle für nichts einstehen könne. Sofort wurde den Beiden ein Abtheil I. Klasse angewiesen, mit der Aufschrift „Besetzt" versehen und der Oberkondukteur mit der alleinigen Aufsicht desselben betraut. Als sich der Zug in Bewegung setzte, brachten die beiden Reisegenossen in schallendes Lachen aus, denn ihr Kniff war gelungen. Während die übrige Reisegesellschaft wegen der drückenden Fülle und Schwüle kein Auge schloß, schnarchten die zwei auf dem bequemen Polster nach Herzenslust. In Warschau angelangt und von der Sanitätswache in Empfang genommen, begann der Irrsinnige seine Augen fürchterlich zu verdrehen; sein Begleiter aber erklärte, man möge ihn den Kranken ganz allein führen lassen, da er seine Launen am besten kenne. Man willfahrte ihm und war froh, einen solch gefährlichen Kranken auf so einfache Weise los geworden zu sein. Höchst vergnügt ging das Paar davon, und bald darauf sah man den „Irren" ganz außerordentlich vernünftig in einem eleganten Restaurant sich den Freuden des Lebens hingeben.

Ein kaum glaublicher Vorfall wird der „Weser-Zeitung" aus einem kleinen, in der Nähe von Kassel gelegenen Ackerstädtchen mitgetheilt. Dort sollte ein Fest gefeiert werden, auf welches sich Jung und Alt schon seit Monden freute. Es war dies auch der Fall in der Familie eines Ackerbürgers, welcher mehrere tanzlustige Töchter, aber auch einen sterbenskranken Großvater besaß, der die große Rücksichtslosigkeit beging, gerade am Vorabend des Festes das Zeitliche zu segnen. Was nun? Wurde der Tod bekannt, so konnte man sich doch unmöglich bei dem Feste zeigen. Was würden die Leute dazu sagen! Man verschwieg also den Tod des Alten und brachte die Leiche zur Nachtzeit hinab in den Keller. Am nächsten und an den folgenden vier oder fünf Tagen genossen die Familienmitglieder die festlichen Vergnügungen dann in vollen Zügen. Erst als der letzte festliche Tag auch vorüber war, holte man die Leiche wieder aus dem Keller heraus, um sie droben in das Bett zurückzubringen und mit gut geheucheltem Schmerz den Nachbarn zu erzählen, daß der Großvater „soeben" verschieden sei. Die Nachbarn glaubten das auch, allein der die Todtenschau übende Arzt erkannte, daß der Tod schon vor mehreren Tagen eingetreten sein müsse. Er nahm die „trauernden Hinterbliebenen" ins Verhör und erfuhr den Sachverhalt.

Ein kugelsicherer Panzer. In der Villa Doria bei Rom fanden in Gegenwart des Kriegsministers und der auswärtigen Militär-Attachés Schießexperimente auf einen von einem gewissen Debenedetti erfundenen angeblich kugelsicheren Panzer statt. Weder die Geschosse des englischen Armeerevolvers noch die des italienischen Militärgewehrs vermochten den Panzer, dessen geringste Stärke 3 mm beträgt, auch nur zu verletzen, während die Kugeln auf dem Panzer deformirt wurden. Man wandte diesen Panzer bei einem Esel und einem Hahn an; die Thiere schienen nicht einmal den Schlag des Geschosses zu spüren. Alle Anwesenden waren über das Resultat dieser Versuche aufs höchste erstaunt. Der Kriegsminister ordnete weitere Experimente auf dem Artillerie-Schießplatz zu Nettuno mit Schrapnells an.

Abgeordneten Schönerers Tochter entführt. Die „Temesvarer Zeitung" bringt eine sensationelle Notiz über eine Entführung der Tochter des alldeutschen Abgeordneten des Reichsrathes (Egerer Wahlbezirk) Georg Schönerer durch einen polnischen Offizier des 84. Infanterie-Regiments, Balon und erzählt, Balon habe bei Schönerer um die Hand seiner Tochter angehalten, sei aber zurückgewiesen worden, weil er Pole und kaiserlich österreichischer Offizier sei; daraufhin habe das Mädchen ihren als Starrkopf bekannten Vater gebeten, allein derselbe ließ sich nicht erweichen und so schritt Balon zu einem Gewaltmittel und entführte das Mädchen. Abg. Schönerer hat die Anzeige beim Regimentskommando bereits erstattet. Soweit die „Temesvarer Zeitung". Wir haben nur noch hinzuzufügen, daß Schönerer ein großes Gut, Schloß Rosenau, besitzt, wo er den Sommer zubringt. Im Winter war er bisher in der Stadt Krems an der Donau. Und dort lernte eine seine drei hübschen Töchter Alexandrine. Natalie und Friederike den Offizier des in Krems garnisonirenden Regiments kennen; es entspann sich ein lebhaftes Verhältniß, man sprach schon allgemein von einer Verlobung, die zwar Jedem, der den Vater kannte, zum mindesten unwahrscheinlich schien, da der Haß desselben gegen die österreichischen Offiziere und gar, wenn sie anderer Nationalität sind, zu bekannt war — und jetzt hat der Abg. Schönerer den Unglückspropheten zum Sieg verholfen.

Aus einem seltenen Grunde erfolgte am Montag von der 139. Abtheilung des Berliner Schöffengerichts die Freisprechung zweier Angeklagter. Es zeigte sich nämlich, daß im ganzen Strafgesetzbuch kein Paragraph vorhanden war, der auf die Handlungsweise der Angeklagten anzuwenden war. Seitens der Staatsanwaltschaft war Diebstahl angenommen worden. Der Schlosser Elthke und der Arbeiter Bergens hatten sich am 6. April mit einem Handwagen nach einem Kohlenplatz begeben, um Kohlen zu holen. Da viel zu thun war, so gestattete ihnen der Anweiser Briesemeister, das Beladen ihres Wagens selbst zu besorgen. Sie fuhren dann mit dem beladenen Wagen davon, ohne den verabredeten Preis von 2 Mark zu zahlen. Die Angeklagten behaupteten zwar das Gegentheil, wurden aber durch die Beweisaufnahme überführt. Ihre Verurtheilung konnte gleichwohl nicht erfolgen, weil, wie der Vorsitzende im Anschluß an die Rechtsausführungen des Vertheidigers verkündete, kein Paragraph des Gesetzbuches auf sie und ihr Thun passe. Diebstahl läge nicht vor, weil die Kohlen mit Genehmigung des Anweisers aufgeladen wurden, Unterschlagung nicht, weil sie durch das Kaufgeschäft Eigenthümer der Kohlen geworden, und endlich auch Betrug nicht, weil nicht nachgewiesen sei, daß sie schon mit der Absicht, die Kohlen schuldig zu bleiben, auf den Kohlenplatz gekommen seien.

Familientisch.

Worträthsel.

Fürs erste bin ich ein Reitermajor,
Der sein Leben vor Festung Stralsund verlor,
Doch füge mir jetzt eine Silbe an,
Ein großer Dichter bin ich dann.

(Auflösung folgt in Nr. 162.)

Auflösung des Homogramms aus Nr. 158:

```
  B D A L
B O R N E O
D R A C H E
A N C O N A
L E H N I N
  O E O N
```

Denksprüche.

Sie schwatzen von Bescheidenheit,
Mich dünkt, das ist ein fleckig Kleid!
Der hat nach Rechtem nie getrachtet,
Der nicht die eigene Arbeit achtet.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82